



WOLLEN, KÖNNEN, MACHEN.

GESCHÄFTSBERICHT 2009

Edel AG, Hamburg

IFRS-Angaben Kennzahlen in TEUR	2008/2009	2007/2008
Konzernumsatz	122.629	128.872
Ergebnis vor Steuern	846	498
EBIT	3.774	2.769
EBITDA	11.387	10.048
Konzernjahresfehlbetrag	-7.107	-4.005
Bilanzsumme	126.306	142.774
Grundkapital	22.735	22.735
Eigenkapital	30.288	38.287
Cash-Flow:		
– aus laufender Geschäftstätigkeit	10.976	11.298
– aus Investitionstätigkeit	-3.598	-17.917
– aus Finanzierung	-7.581	1.288
Ergebnis je Aktie in EUR	0,04	-0,14
Mitarbeiter	922	905



Die Bildwelt dieses Geschäftsberichts ist einem neuen Medium zur Unternehmenskommunikation der Edel AG entnommen: Das zweimal jährlich erscheinende b2b-Magazin prego: richtet sich hauptsächlich an Buchhändler und Menschen in den Verlagen, ist aber von einer derartigen redaktionellen Vielfalt (Untertitel: Das Leben ist bunt), dass es bei Kulturhändlern und -schaffenden in der gesamten Republik aufmerksam gelesen wird. 2009 wurde die prego: mit dem Best of Corporate Publishing Award und dem Econ Award jeweils für beste Unternehmenskommunikation ausgezeichnet. Die Jurys finden die prego: »einmalig, erstklassig auf die Zielgruppe zugeschnitten, unterhaltsam, anregend und frisch.«


DAS LEBEN IST BUNT.

PREGO:



DAS MAGAZIN VON EDEL

02/2009

 **ES MUSS MICH PACKEN** Über Berührtsein und Begeisterung, Freundschaft und Wahrheit – und die bequemen Gefahren der Mitte: Ein Gespräch mit **Ulrich Greiner**.

DIE RENAISSANCE DES KULTURBEUTELS Wie sich Auge und Ohr, Bild und Ton verbinden:  **Karen Michels** über das Vergnügen, Kunst zu verstehen und Musik zu betrachten.

SCHLUSS MIT DER VERSCHWENDUNG! Besinnung auf Reduktion und Substanz, auf Qualität und Haltung: **Gerhard Beckmann** ruft dazwischen.


JENSEITS DES MAINSTREAMS Handwerkliche musikalische Innovation: **Martin Hoffmeister**  ist begeistert von *Concerto Köln*.

AUSSERDEM: **Regina Moths** über Metzger und Verleger | **Maiken Nielsen** über E und U | **Willi Andresen** über Schuhe und Schlamm | Und: »Du machst ein Experiment und verlierst dabei ein Ei.«



01/2009

l Menschen,
er und die Wahrheit
ch.

ellisch, mutig – also
ach dem Sinn 

n grauen Entlein
mania, **Melissa Anelli**

’s! Und jetzt will ich
über den Herbst des
n Oktober.

ton | Eine Zeitreise
zum **Gedichten** doch
Hotelberg.



02/2008

ische Dreiklang –
heit der Verlage und

Beckmann über
ch einmal gemacht

mes Rinde wohnt
lt, Deutschlands
ie mit.

Bücher – ein Ge-
er. Und darüber,
n nicht).

endgang des
er über Bücher |
uistern.



01/2008

er, Sonderfrauen,
Ecke die großen F
rr.

erklärt, was Büche
nd was Kultur mit
lienhäuser.

von **Christian Racc**
epte, die Verbind-
nden Experiment.

großes Lebenszie
ch.« – **Helen Sch**

wüste | Müll und M
Piratin Paula | Die
eidl in Röbel.



MIT QUALITÄT NACH VORN.

Hochwertiger Druck für Bücher, Magazine, Kataloge.
Einige der vielen guten Worte,

mit denen das neue Druck- und MedienCenter in Röbel eröffnet wurde.

Und weil wir »optimalisten« sehr stolz auf Geschaffenes und Erreichtes sind, zunächst ein paar Fakten: Als optimal media production verstehen wir uns als Dienstleister der Medienindustrie mit Hauptsitz hier in Röbel und Dependancen in Berlin, Hamburg, Stockholm und London. Bereits 1991 starteten wir als erster Hersteller optischer Ton- und Datenträger in den neuen Bundesländern. Heute sind wir mit mehr als 650 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der Region. Vor zehn Jahren begannen wir dann mit der Fertigung von Drucksachen und Verpackungen für Ton- und Datenträger. Kontinuierlich haben wir unser Produktportfolio erweitert und fertigen heute mehr als 120 Millionen Print-

produkte jährlich. Mit den aktuellen Investitionen in das Druck- & MedienCenter erweitern wir diese Kapazitäten. Und wir investieren in ein neues, ganz besonderes Dienstleistungsangebot unter der Marke edel PLATINUM, supervised by Steidl: den Druck von besonders hochwertigen Foto- und Kunstbänden, edlen Bucheditionen, Katalogen und Magazinen. Auf diese Kooperation mit Gerhard Steidl sind wir sehr stolz. Seiner Philosophie folgend, arbeiten wir hier mit speziellem Equipment jenseits von Industriestandards und Normen.

Jörg Hahn,

Geschäftsführer der optimal media production



...Jörg Hahn sagt...



...Michael Haentjes und Gerhard Steidl schwören auf Qualität...



...Jürgen Seidel wünscht Glück.

Ich arbeite seit vielen Jahren intensiv daran, etwas von Gutenbergs Geist, seinem Prinzip der Ganzheitlichkeit bei der Buchfertigung in die Buchproduktion zurückzuholen. Das Umfeld, das ich für meine Vorstellung davon brauche, habe ich mir in meinem Verlag in Göttingen geschaffen. In Zeiten des Outsourcing habe ich »ingesourct«, was immer ging, und so eine lückenlose Produktionskette von der Idee im Kopf bis zum bedruckten Bogen installiert. Nur so konnte ich die Qualität erreichen, die ich wollte.

Mit Michael Haentjes bin ich einem qualitätsbewussten Buchliebhaber begegnet, der ein ähnliches Gesamtkonzept auf die Beine stellt. Nachdem ich Röbel auf der Landkarte gefunden hatte, habe ich mir die Produktionsbedingungen vor Ort angeschaut und gesehen, wie modern hier gedacht und produziert wird. Und so bekam ich Lust, gemeinsam mit Michael Haentjes an seiner Vision zu arbeiten. Aus Vision wurde Realität. edel PLATINUM wird in der Lage sein, in höchster, wirklich edler, optimaler Qualität zu drucken. Ich bin fasziniert von den Möglichkeiten, die sich hier bieten: ein Werk, das höchste Ansprüche befriedigt, und ein kreatives Umfeld, das neben all den technischen und digitalen Errungenschaften den Handwerksgedanken bewahrt.

Gerhard Steidl, Verleger des Steidl Verlags und Inhaber der gleichnamigen Druckerei

Das sieht man doch gleich: Das steht mir gut. Danke, lieber Gerhard, für diesen wunderbaren Kittel, der mich Deinen Visionen auch äußerlich ein gutes Stück näherbringt. Aber ich meine natürlich nicht nur diesen Arbeitsanzug, der mich gut kleidet, sondern: Uns, optimal und der edel-Gruppe steht die heutige Druckerei-Erweiterung unter unternehmerischen und strategischen Aspekten ausgezeichnet zu Gesicht. Sie ist ein Teil

des neuen Kleides des Konzerns: Dienstleistungen – auf die wir uns traditionell gut verstehen – abgestimmt auf Verlagsansprüche und seit heute auch auf höchstem technischen Niveau. Wo Wettbewerber – vor allem im Musiksektor – unter Druck geraten, wollen wir im wörtlichen Sinne Druck machen. Nach einigen Anbahnungsschwierigkeiten im Vorfeld, Steidls und mein gemeinsamer Freund Marius Müller-Westernhagen musste persönlich den Weg bereiten, damit wir uns überhaupt einmal treffen konnten, ist es nun Gerhard Steidl, Jörg Hahn und seinem optimal-Team gelungen, die technischen Voraussetzungen für das neue Unternehmensfeld zu schaffen. Ich habe erlebt, wie aufregend und herausfordernd der Weg von der Entstehung der Vision, von der Strategiewerdung bis über die Planung zur Fertigstellung dieses beeindruckenden Unternehmensstells war. Und darum freue ich mich besonders, heute mit Ihnen, verehrte Gäste, das neue Druckcenter und die Unternehmenssparte edel PLATINUM – supervised by Steidl eröffnen zu dürfen.

Michael Haentjes, CEO der edel AG

Seit der Firmengründung wächst das Unternehmen stetig. Die wichtigsten Gründe dafür sind die konsequente Innovationsbereitschaft und die unternehmerische Weitsicht der Verantwortlichen. – Ich wünsche Ihnen für die Zukunft einen erfolgreichen Start des Druck- & MedienCenters, der mit dem symbolischen Startschuss der MAN Roland Druckmaschine eingeleitet werden soll!

Jürgen Seidel, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Touristik des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Stellvertreter des Ministerpräsidenten

Inhaltsverzeichnis

CEO Statement	6
Das Geschäftsmodell des Edel-Konzerns	13
Sozial- und Umweltbericht	14
<hr/>	
Kapitalmarktinformationen/Aktie	23
<hr/>	
Konzernbilanz	28
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	30
Konzernkapitalflussrechnung	31
Konzerneigenkapitalspiegel	32
Konzernanhang	33
<hr/>	
Versicherung des Vorstands (Bilanzzeit)	65
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	66
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss	75
<hr/>	
Bilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	79
Anhang	80
Entwicklung des Anlagevermögens	82
Versicherung des Vorstands (Bilanzzeit)	88
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	89
Bericht des Aufsichtsrats	91
Corporate Governance Kodex	92
Corporate Governance Bericht	94
Konzernstruktur	96
<hr/>	
Inhalt der beiliegenden CDs	98
Glossar, Impressum	100

CEO Statement

Verehrte Aktionäre!

Wollen. Können. Machen.

Diese Schlagworte drucken wir nach 2007/2008 zum zweiten Mal auf unseren Geschäftsbericht. Das ist neu, aber nicht etwa unserer Ideenlosigkeit geschuldet. Vielmehr haben wir in kleiner Runde beieinander gesessen und uns, wie in all den Jahren zuvor, Gedanken um den neuen Slogan gemacht, der den Geschäftsbericht 2008/2009 titeln sollte. Nachdem wir zehn Ideen, alle neu und sicherlich auf unseren Konzern zutreffend, an ein Flipchart geschrieben hatten und es zur Beschlussfassung kommen sollte,

Wir können von den Buchmenschen eine Menge lernen.

wurde uns klar, dass der Titel, der auch jetzt am besten zur Strategie, deren Umsetzung, also zur unternehmerischen Gesamthaltung und zum operativen Alltag passt, derjenige ist, den wir im Jahr davor erdacht und verwendet hatten. Und deshalb sind wir dabei geblieben, bei dieser Aneinanderreihung von kraftvollen Infinitiven,

und haben nicht den Hauch des Gefühls, in diesem Jahr weniger originell zu sein als ehemals.

Womit wir dann gleich bei einem weiteren unternehmensphilosophischen Thema wären: Originalität nicht zu leben, nicht ständig auf der Suche nach neuen, ganz anderen Rezepturen zu sein, galt in unserer Branche, in der wahrhaftig täglich neue Produkte und passende Marketingstrategien erdacht werden, immer als verpönt, als Hemmschuh in den Märkten, als idiotische wie rückständige Strategie, der es der Verbraucher vor den Regalen kräftig heimzahlen wird. Nun habe ich aus drei Jahren als Buchverleger aber eines gelernt: Originalität um jeden Preis, die unbedingte, in jedem Punkt bestehende Unterscheidbarkeit der Form von Produkten, bedeutet Verwirrung von Handel und Endkunden, den schleichenden Verlust vom Markenprofil, letztlich also tatsächlich die Aufgabe der unternehmerischen Identität. Im Buchmarkt gelten tradierte Bedingungen – Sicherheit, Konstanz, das konsequente Fortführen von Strategien und Produktlinien bis hin zu deren

typologischer Gestaltung stehen, neben dem argwöhnischen Beäugen von Verlagsneulingen, im Vordergrund. Eindeutig ist in diesem Segment auch nicht alles zum Besten bestellt, dennoch ist die Buchbranche unter dem Strich weitaus erfolgreicher als die – wenn auch nicht zu 100% vergleichbare – Musikbranche; doch wir haben erlebt, dass man als Musikmensch von den Buchmenschen eine Menge lernen kann.

Und wir bei der Edel AG lernen gerne dazu, das haben wir immer getan, historisch gesehen haben wir uns auch schon mal das Falsche angeschaut. Aber wir, unsere Tochtergesellschaft optimal einmal mehr mit wehenden Fahnen vorneweg, sind gerne bereit, unsere eminente unternehmerische Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Wir verwechseln Originalität nicht mit zwanghafter ständiger Neuausrichtung und eben deshalb gilt nach wie vor: Wir wollen. Wir können. Wir machen.

Nun will ich – wie alljährlich an dieser Stelle – auf alle Verdienste, Orden und Ehrenzeichen zu sprechen kommen, die wir uns im abgelaufenen Geschäftsjahr verdient haben. Ich schwanke offen gestanden ein wenig, ob unsere Abkehr vom europäischen Geschäft mit eigenen Filialen dazu gehört. Bitte urteilen Sie selbst: Nach eingehenden – in einigen Bereichen durchaus lang andauernden – Markt- und Umfeldbeobachtungen haben wir uns entschlossen, unser Auslandsgeschäft ausnahmslos ohne eigene Landesgesellschaften zu betreiben; das Geschäft wird mit Partnern fortgeführt, was für geringere, aber letztlich sichere Margen sorgen wird. Im vorliegenden Bericht sind diese Gesellschaften bereits nicht mehr im Ergebnis enthalten, bis zum 30. September 2010 werden sie dann auch alle veräußert sein. Interessenten – jeweils aus den lokalen Territorien – sind zahlreich vorhanden, auch personell, so hoffe ich, wird es keinen signifikanten Abbau geben. Natürlich ist es nicht einfach, von Gesellschaften Abschied zu nehmen, die seit der Jugend der Edel AG dabei waren, Edel Italia S.r.l. in Mailand, z.B.

LEBENS-BÜCHER

Michael Haentjes erzählt von seinen Lebensbüchern und welche Geschichten, Erinnerungen, Begegnungen sich mit ihnen verbinden.



Wie auch die Musik und – wenn man so will – die (Mit-)Menschen begleiten Bücher das Individuum durch seine Lebensabschnitte, prägen und beeinflussen es. Sie geben eine Richtung vor oder verschließen die Tür zu einem Raum, den es nicht betreten will. Sie kommen, sie gehen, sie werden ersetzt oder sie bleiben einfach da – im Regal, auf dem Plattenspieler (dort natürlich nur die Musik) und im Herzen. So werden sie zu treuen Begleitern, Mahnern, Ratsgebern, und schließlich zu Freunden. Gerne möchte ich Ihnen an dieser Stelle einige meiner bibliografischen Gefährten vorstellen: jene Schriften herausstellen, die mich als Menschen bewegt haben. Diejenigen Werke, die mich zu verlegerischen Weichenstellungen veranlassten, so etwa das erste *edel*-Buch im Jahre 1989 über den Knight Rider David Hasselhoff oder die papiergewordene Initialzündung für unsere *ezBOOKS*, Polidors *Havva* (Steidl Verlag), habe ich mir für ein andermal auf – ebenso wie *The Phaidon Atlas of Contemporary World Architecture*, dessen deutscher Teil mit einem Foto unseres Bürogebäudes eröffnet.

Aus chronologischer Sicht habe ich nun die Wahl, Ihnen entweder meine *Kinderbibel* aus dem Herder Verlag oder, in meinem Leben als Lesender ein paar Jahre später angesiedelt, den unvermeidlichen Band *Winnetou I* von Karl May vorzustellen. Lange habe ich mit mir gerungen und muss sagen: Natürlich hat mich die Lektüre des Alten und Neuen Testaments letztlich Isolierend nachhaltiger geprägt als die Abenteuer von Schlarli

und seinem Blutsbruder. Für meinen kindlichen Alltag gab es aber seinerzeit nichts, was Winnetou auch nur annähernd Wasser reichen konnte. Es muss daher erlaubt sein, an die Stelle beider Werke für den Lebensabschnitt Kindheit ein ähnliches Stellenwert einzuräumen.

Christof Keymer und mich verbindet etwas. Wir hatten denselben Klavierlehrer. Sein Vater, Adolf Keymer, unterrichtete mich in Köln auf dem Instrument und auch in der Theorie verstand es, meine Nachmittage mit Sinn zu füllen: Mit dem Satz von vierstimmigen Chordien vertrieb er mir alle bösen Gedanken. Hermann Bölsches *Übungen und Aufgaben zum Studium der Harmonielehre* waren lange Jahre mein Vatlemee. Christof hat seines Vaters Lehre besser verstanden als ich. Er spielt atemberaubend Klavier und veröffentlicht seine *Plätze bei edel classics*.

Mit Offenheit kommt man im Leben immer weiter, und so kann ich wohl sagen, dass nicht ausschließlich bibliophile Gründe den Erwerb von Norman Mailers stündhaft teurem *Moon* Band begründeten. Damals 17-jährig empfand ich aus heutiger Sicht ausgesprochen zugewinkelten Bildband vielerlei Hinsicht faszinierend.

Und wenn Sie jetzt denken, was ich denke, dass Sie es können, übertreiben Sie zwar maßlos, aber ein wenig Wahrheit ist schon dran –

Waldengelwesen...



Karl May als Old Shatterhand.



Jedem Anfang steht ein Zwielicht inne...





RAGNA SCHIRMER WEISSER MARMOR



Zu Beginn ihrer Karriere gewann Ragna Schirmer 15 erste Preise, darunter zweimal den Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Leipzig. Mit 28 Jahren wurde sie Professorin an der Münchener Musikhochschule. Sie musiziert mit großen Dirigenten wie Kurt Masur, Zubin Mehta, Herbert Blomstedt oder Andrey Baryshnikov, und im Jahr 2007 gewann sie den ECHO Klassik.

Musikalische Pionierarbeit: Die Pianistin Ragna Schirmer hat die 16 Cembalo-Suiten Georg Friedrich Händels erstmalig komplett auf einem modernen Konzertflügel eingespielt. Im Interview spricht sie über diese Herausforderung, die Freiheit der Improvisation und über ihre Lieblingsstadt Halle.

INTERVIEW MARTINHOFFMEISTER PETER FRANKFELD

Das Händel-Jahr 2009 wirft seine Schatten voraus. Auffällig ist, dass im Rahmen aller Feierlichkeiten und Veröffentlichungen Händels Werke für Tasteninstrumente für Markt und Interpreten von unangenebmerem Interesse zu sein scheinen. Was hat Sie dazu gebracht, die Händel-Suiten einzuspielen?

Je mehr ich mich mit den Händel-Suiten beschäftigt habe, desto größer wurde das Interesse. Insbesondere habe ich mir gesagt: Es hat zwar noch niemand gemacht, aber ich mach' es eher später. Und deshalb gibt es bald ein Album mit den kompletten händel'schen Suiten, also 16 Suiten von Händel.

Ich finde, diese selten gespielte Musik hat es jetzt, nach fast 300 Jahren, auf jeden Fall verdient, wieder zu Gehör gebracht zu werden. Und es ist meine Aufgabe als Interpretin, mit meinem Empfindungsvermögen, mit dem, was ich zu empfangen glaube, in der heutigen Zeit lebendig hörbar, fühlbar zu machen, was Händel gewollt haben könnte.

Was war für Sie die größte Herausforderung während der Erarbeitung des Repertoires?

Die Menge des Materials! Ich hatte zu Anfang des Projekts nur zwei Wochen, wie viel Arbeit es machen würde. Allein das Üben dauerte als vier, fünf Suiten pro Tag waren gar nicht zu schaffen.

Dann habe ich Stück für Stück einstudiert und die 16 Suiten im Sommer innerhalb von drei Wochen komplett aufgenommen. Was wird das Besondere an den neuen Einspielungen sein? Ich habe mir vorgenommen, die Suiten, jede für sich, besser denn je gestalten. Einige Sätze klingen sich natürlich, aber ich möchte jede Suite ein eigenes Gesicht geben. Jede CD soll einen emotionalen und strukturellen Spannungsbogen haben, damit der Zuhörer Händel in all seinen Facetten erleben kann. Was die Freiheit, die man als Interpret von Händels Suiten hat, für Sie ein Problem?

Der Schritt vom Cembalo zum modernen Konzertflügel bedeutet Freiheit und natürlich Verantwortung. Ich musste schon sehr vorsichtig sein, um das Material aus einer ganz anderen Zeit, das ja von ganz anderen Instrumenten geprägt ist, nicht mit dem Klang des modernen Flügels zu überblenden. Andererseits wollte ich das Cembalo ja nicht imitierten.

Selbst Sie: Für Händel war das Improvisieren das Hauptgeschäft. Der hat sich Kingston und einfach frei drauflos probiert. Das Gespür in eine Form zu bringen und im Notensatz zu bewahren, das lag ihm gar nicht so sehr, dazu musste er lange ein bisschen überredet werden. Daran sind diese Werke mehr ein Gerüst, eine Improvisationsgrundlage.

«Ragna Schirmers Ton glänzt gebelohnend wie weißer Marmor. Sie wagt ein Versäuen und Versäumen wie kaum ein anderer Musiker»
KONZERTZEITUNG



Die beiden aktuellen Einspielungen von Ragna Schirmer



Barocke Klavierkonzerte von Ragna Schirmer

Was ist es für ein Gefühl, Händel in Halle zu spielen?

Händel in Halle zu musizieren ist außerordentlich ein ganz besonderes Gefühl. Wenn auch immer ich in dieser Stadt von dem Projekt der Aufnahme erhalte, die begeistert begeistert. Es scheint, als sei Händel in Halle eine Identifikationsfigur. Das finde ich wunderbar. Die Händel-Festspiele und die ganzartigen Inszenierungen von Händel-Opern, die ich hier erleben habe, haben mich schon vor Jahren inspiriert, mich intensiv mit Händel auseinanderzusetzen. Dazu kommt, dass ich den wunderlichsten Konzertsaal in den Frankischen Stiftungen sehr liebe. Hier habe ich schon viele Konzerte gespielt und seit Jahren mache ich hier auch alle meine Sommerferien. Wenn ich jeden Tag von meiner Wohnung in die Frankischen Stiftungen laufe, komme ich immer am Händel-Denkmal vorbei und grüße das herzlich: «Wir spielen uns gleich noch!» Das nicht dann auch immer (lacht).

Wie haben Sie sich zusätzlich zum Studium am Instrument auf die Arbeit an der neuen Händel-Einspielung vorbereitet?

Ich habe viele Bücher, die Sie gelesen haben? Gab es Fachbücher, die Sie gelesen haben?

In der Vorbereitung auf ein so großes und wichtiges Projekt ist es natürlich unabdingbar, sich mit Fachliteratur über Aufführungspraxis zu beschäftigen. Zu den Standardwerken gehören hier unter anderem Türkis «Clavierschule» oder Carl-Philipp Emanuel Bachs «Versuch über die wahre Art, das Clavier zu spielen». Diese beiden Bücher empfand ich jedoch, der sich mit dem pianistischen Aufführungsstil des 17. oder 18. Jahrhunderts auseinanderzusetzen möchte. Während meiner Vorbereitung auf die Einspielung aller Händel-Suiten wollte ich so viel wie möglich über Verzierungslehre, Ornamentik und Improvisation erfahren und erfahren – speziell für die Auswertung von Wiederholungen. Hierzu gibt es jede Menge Aufsätze und Studien, erwähnenswert sind beispielsweise die Bücher von Tegen und Karin Ott.

Haben Sie eine Buchempfehlung zur Erläuterung auf das Händel-Jahr?

In der letzten Zeit entdeckte ich in der Halleser Buchhandlung immer mehr Neuerscheinungen über Händel, auch

Büchlein und Hingraphien. Es scheint, als beschäftigen sich Händel-Jahre des Jahres 2009 viele Autoren mit diesem Komponisten. Ein Klassiker ist jedoch die Erzählung von Stefan Zweig aus dem «Steinernen der Menschheit».

Welche Bücher haben Sie zuletzt gelesen? Haben Sie ein Lieblingsbuch?

In den vergangenen Monaten habe ich sehr viel Fachliteratur gelesen, auch pädagogische und psychologische. Der Roman, den ich wohl schon mehrfach gelesen habe, ist «Infanz» von Boris Kischhoff. Ich liebe seine schlichte, doch intensive Sprache, die Landschaftsbeschreibungen, die wie Malereien wirken. Und die Charaktere, die man so kennen glaubt, nachdem der Autor sie liebevoll dargestellt hat.

Gibt es ein Buch, das Sie besonders geprägt hat?

Ich bin froh und dankbar, auf ein humanistisches Gymnasium gegangen zu sein, was es mir ermöglichte, die Bibel im Original, also hebräisch und griechisch, zu lesen. »



MARTIN HOFFMEISTER

Studienrat, Musikwissenschaftler, Pianist, Dirigent und Musikredakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Seit 2007 Redakteur und stellvertretender Chefredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Seit 2007 Redakteur und stellvertretender Chefredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Seit 2007 Redakteur und stellvertretender Chefredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Seit 2007 Redakteur und stellvertretender Chefredakteur der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

wurde bereits 1994 gegründet! Dennoch ist es an der Zeit einzusehen, dass es für einen Mittelständler in der Musikbranche unmöglich ist, die Geschicke eines europäischen Verbundes mit all seinen Besonderheiten und Imponderabilien zentral aus einem Headquarter in Deutschland steuern zu können. Und ich fühle mich bedeutend besser, seit klar ist, dass Verlustrisiken in diesen Bereichen durch die Verkäufe der Gesellschaften nun endgültig Vergangenheit sind und das Konzernergebnis nicht mehr belasten. Auch hier galt: Wollen, können, machen. Auf dem hiesigen Musikmarkt sehen die Konsumforscher wieder Land, ein kurzer Blick bei Google genügt:

- *Deutscher Klassikmarkt wächst zweistellig ...*
- *Digitalmarkt explodiert ... und:*
- *Während weltweit fast alle Länder mit zweistelligen Umsatzrückgängen zu kämpfen haben, gingen die Einnahmen in Deutschland 2009 nur um 3,3 % zurück ...*

Man muss diese Zahlen in der richtigen Reihenfolge lesen, um zu verstehen, dass bei allen zweistelligen Wachstumsraten und Explosionen der Gesamtmarkt immer noch – wenn auch vor allem im internationalen Vergleich moderat – rückläufig ist. An dieser Stelle hätte nun mindestens ein ganzer Absatz Politikerschelte zu stehen, aber hier hat mein Nachfolger als Vorsitzender des BVMI (Bundesverband Musikindustrie), Prof. Dieter Gorny, kürzlich schon ordentlich ausgeteilt. Und auch ich habe meiner Enttäuschung über die Maßnahmen der deutschen Regierungen gegen die massive Internetpiraterie schon so oft Ausdruck verliehen, dass ich in diesem Statement damit einmal aussetzen möchte.

Aber: Grund zu Optimismus besteht – Grund zum Abwarten nicht. Abwartend oder gar zaudernd kennen Sie, liebe Aktionäre, uns ja auch nicht, wenngleich wir bei der eben beschriebenen

Konzentration auf den deutschen Markt ein gewisses Zögern eingestanden haben. Jedenfalls: Als Entertainment-Anbieter seinen Schwerpunkt auf den Musikmarkt zu positionieren, verbietet sich förmlich. Vielmehr gilt es, sein ökonomisches Gleichgewicht auf vielen Märkten zu suchen, wie es einige Musikmajors im Merchandising-, Kleidungs- und Konzertsektor versuchen. Diese Balance haben wir, soviel erlaube ich mir zu formulieren, mit unserer Arbeit im Buchverlagsbereich und den damit einhergehenden Dienstleistungen (vor allem beim Druck) nahezu geschafft.

Im Musikmarkt ist hervorzuheben, dass der Absatz des physischen Mediums CD-Album sogar gestiegen ist, was wohl daran liegt, dass die Hochwertigkeit des Produkts – reflektiert durch seine allgemein bessere Ausstattung – gesteigert werden konnte. Hier manifestiert sich, was wir seit Jahren predigen und auch verfolgen: Ein physischer Tonträger darf ruhig seinen Preis haben – wenn denn seine Ausstattung die Anschaffungskosten rechtfertigt. Lieblose Booklets ohne Informationen, ein schlichtes Case – danach kräht schon lange kein Hahn mehr. Schmuck und Zusatznutzen sind es, die den Käufer zum physischen Produkt greifen lassen. Beispielhaft gewirkt hat hier etwa die im Herbst 2009 erschienene luxuriöse Beatles-Box, ein hochwertiges, hochpreisiges Sammlerstück, das bei optimal gefertigt und von der EMI veröffentlicht wurde und sich hunderttausendfach verkauft hat. Das Edel-Konzernunternehmen optimal media production GmbH ist seit Jahren der Ansprechpartner Nummer eins, wenn es um die Konzipierung und Herstellung aufwändiger Sondereditionen geht.

Im Produktbereich halten wir uns hart an die Vorgabe: Margensicherheit. Neben dem sicheren und umsatzstarken Vertriebsgeschäft stellen sich im Musikbereich die Erfolge von Künstlern wie Foreigner, Europe, Kevin Costner und immer wieder Scooter

Grund zu Optimismus besteht – Grund zum Abwarten nicht.



planbar und weitestgehend abgesichert dar, und auch die Bucherfolge der Sebastian-Deisler-Biographie und der Ratgeber von Sternekoch Christian Rach sind kein Zufall. Bei Newcomern werden wir in unser aller Interesse auch noch auf lange Zeit vorsichtig bleiben, allerdings – vor allem im Buchverlagsbereich – keineswegs untätig.

Kein Jahr vergeht, ohne dass Kontor New Media GmbH ihre eigenen Rekorde übertrifft. Unsere 100%-Tochter, die sich mit Edels digitalem Geschäft befasst, ist von Anfang an auf Service ausgerichtet gewesen. KNM ist ein sogenannter Content Aggregator (das bedeutet faktisch nichts anderes als digitaler Vertrieb, nicht nur für Edel sondern auch und gerade für Dritte) und hat sich mit 9% Marktanteil ausgesprochen deutlich positioniert. Insgesamt bin ich stolz auf unsere Erfolge im abgelaufenen Wirtschaftsjahr, wäre allerdings ein schlechter Vorstand, wenn ich nicht immer wieder die Devise ausgabe: *Nach oben ist immer noch Luft!* Und nach den Konsolidierungsmaßnahmen in Bezug auf die europäischen Landesgesellschaften bin ich ausgesprochen optimistisch, dass wir das Erreichte weiterhin und deutlich steigern werden.

Zum Ende dieses Aktionärsbriefes hin möchte ich Ihre Aufmerksamkeit noch auf das für Sie vielleicht noch unbekannte aktualisierte Corporate Design lenken. Ich habe an dem alten, weißblauen Edel-Logo sehr gehangen. In seiner Urform habe ich es 1986 persönlich bei einem Grafiker um die Ecke in Auftrag gegeben und 90 D-Mark dafür bezahlt. Es hat uns lange begleitet, und es war nicht immer bei allen beliebt, schließlich war das Wort edel in einen Kasten eingesperrt, unter professionellen Gesichtspunkten kein guter Aufbau, und es war auch – seit 2007 – immer schwieriger, es gut lesbar auf unseren Büchern unterzubringen. Bis 2009 habe ich mich geweigert, mir Neuentwürfe auch nur anzuschauen; dann wurde mir aber deutlich, dass der Konzern Edel sich derart verändert und umgestaltet hat, dass die Symbolkraft des alten Logos nicht mehr ausreicht. Daher haben wir uns zu einem unverstellten Design entschieden, ohne Grenzen und mit einem den Konzern symbolisierenden Buchstaben, der rund ist und offen, tatsächlich also viel besser zu dem passt, was wir heute sind: Ein Entertainment-Konzern, dessen engagierte Mitarbeiter immer wieder neue Wege gehen WOLLEN und dabei alle Möglichkeiten nutzen KÖNNEN, um die besten Produkte für die Märkte der Zukunft machen MACHEN.

Ich möchte allen Aktionären für ihr Vertrauen und unseren Mitarbeitern für ihre hervorragenden Leistungen danken.

Herzlichst, Ihr



MICHAEL HAENTJES, CEO



Helge Trilck, Director Sales Services, mag es scheinweise und bereitet Piccata mit Rucola zu – ein feines Schnitzel mit frischer Beilage nach einem Rezept von Sternekoch und Restauranttester Christian Rach aus *Das Goldsteibuch*.



Mike Vaccaro, Director ear-Music, und Jos Bendinelli Negrone, General Manager earBOOKS, kochen nur selten. Aber wenn sie Lust auf "Wien haben, gehen sie in die Edel-Kantine und backen sich was – nach einem Rezept aus *Pizza Colzone & Focaccia*.

SPEEDMASTER ALS DRUCKMITTEL

Zwischen Tempo und Tradition,
Kalkulation und Qualität: Buchproduktion heute



Höchste Qualität sichert
den USP

TEXT: MARTIN LAGODA FOTOS: MICHAEL LANGE

Vor ein paar Jahren, es war die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, ging im Werk der *optimal media production* im mecklenburgischen Röbel an der Müritz das Telefon.

Im Gegensatz zu vielen anderen Betrieben, die das saisonale Niemandsland zwischen den Feiertagen zum Anlass für einen ausgedehnten Schlummer nahmen, war das Haus *optimal* in seiner personellen Besetzung auf eingehende Aufträge vorbereitet. Bücher oder andere Druckprojekte, eine CD oder eine Vinyl-LP müssen oft unter Zeitdruck produziert werden. Der Anrufer hätte ein solches Anliegen: Er wollte wissen, ob man »zwischen den Täggen« bzw. innerhalb einer Woche eine Schallplatte in einer bestimmten Auflage herstellen könne. Innerhalb einer Woche – das klingt mit Blick auf die jahreszeitliche Situation beinahe unverschäm, doch so abwegig die Anfrage selbst auf Branchenkenner wirken dürfte, *optimal* sagte zu. Der Auftraggeber am anderen Ende freute sich und kündigte einen Kurier an, der das Master-Tape vorbeibringen würde. Wenig später stand der Bote vor der Tür: Es war Xavier Naidoo. Keine Frage, der Auftrag wurde ganz in seinem Sinne erfüllt.

Seit *optimal* 1991 als erster Hersteller optischer Ton- und Datenträger in den neuen Bundesländern den Betrieb aufnahm, ist das Unternehmen innerhalb weniger Jahre zu einem der führenden Reproduktionsdienstleister der Medienindustrie aufgestiegen. Dependancen der *Edel AG*-Tochter agieren in London, Stockholm, Kopenhagen, Berlin und Hamburg. Jörg Hahn, Geschäftsführer des Röbeler Werks, erläutert die Erfolgsstrategie: »Wir haben eine andere Schlagfrequenz als unsere Mitbewerber, wir sind schneller und oft dichter am Kunden. Die Stärke unseres Spektrums als integrierter Mediendienstleister ist nach oben hin offen – und wir sind stolz Herzblut dabei.« An die positive Bilanz im Ton- und Datenträgersektor soll der Druckbereich anknüpfen.

Qualität wird garantiert

»Wir wollen erster Ansprechpartner für alle – im Buch- wie im gesamten Entertainmentbereich – sein«, so Jörg Hahn. Das klingt selbstbewusst und ist mit Blick auf den großen Wurf im CD-Bereich sofort nachvollziehbar: So erhielt *optimal* von dem Musikkonzern EMI den internationalen Auf-

trag für die Produktion der Beatles Remasters (Stereo Box). Dabei kam es nicht allein auf die technischen Eigenschaften der Tonträger an – die Musik sollte erstklassig klingen und die CD hochwertig sein. Auch die mengenmäßige Bewältigung des (zu erwartenden) Million-Sellers musste mühelos über die Bühne gehen. Mehr noch: Herstellung und Druck von Datenträgern, Verpackungen, Booklets und Boxen hatten darüber hinaus den hohen Qualitätsanspruch des Projekts zu erfüllen. Auch in dieser Sparte hat *optimal* längst den überzeugenden Beweis dafür angetreten, dass das Haus Maßstäbe setzt: Reine Bücher, etwa von Kammstein (Völkerverball), und Bücher in Kombination mit CDs und/oder DVDs beispielsweise von Herbert Grönemeyer (*Was muss, das muss*) oder den Berliner Philharmonikern (*Im Takt der Zeit*) in limitierten Ausgaben wurden bzw. werden gerade zu begehrten Sammler- und Liebhaberobjekten. Das Buch des Berliner Orchesters wurde sogar von einem Grafiker in kalligrafischer Feinschrift vom ersten bis zum 1882. Band – die Zahl entspricht dem Gründungsjahr – durchnummeriert.

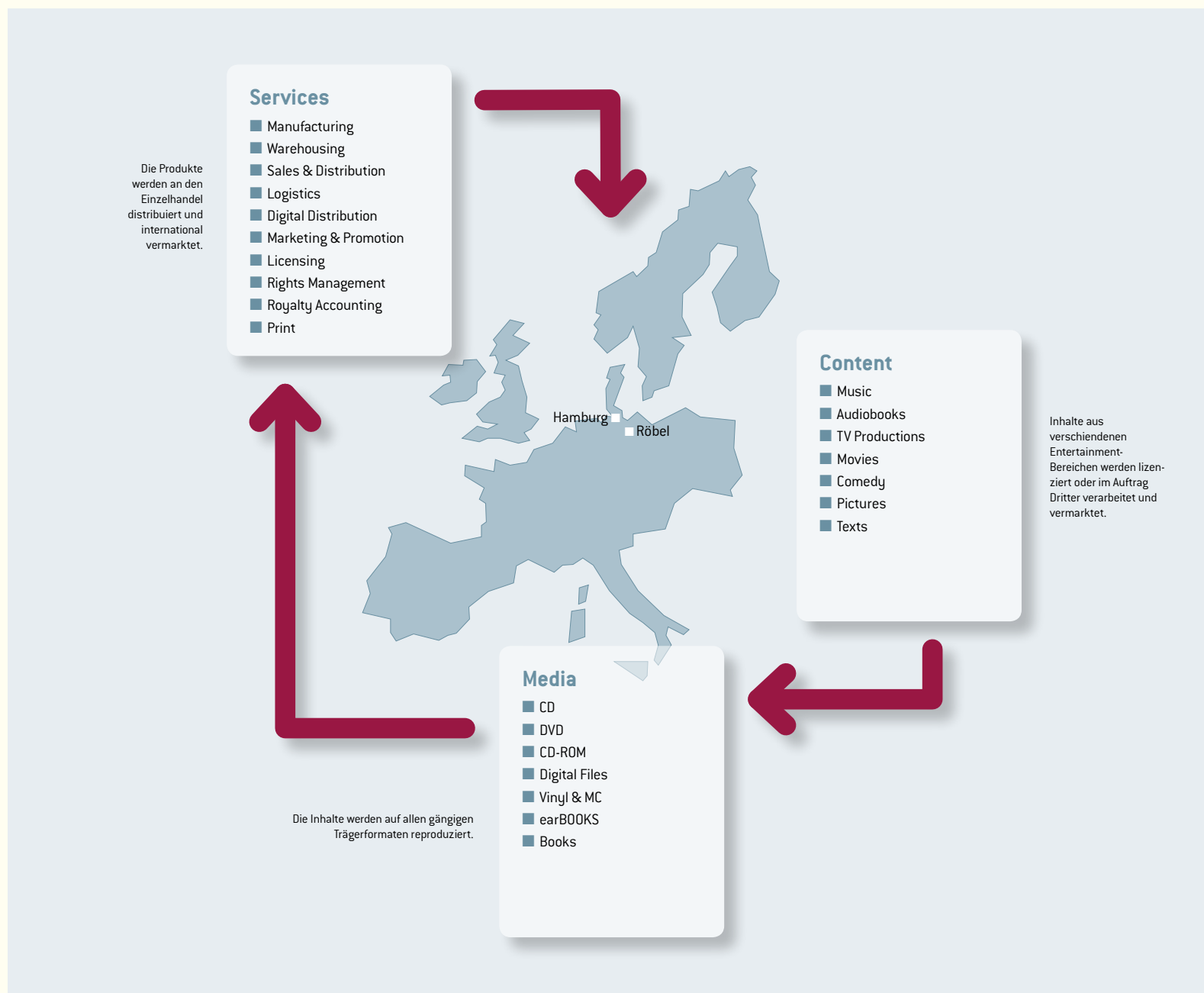
Leichtgewichte fallen anders aus.

Beratung von Anfang an

»Die Qualität der physischen Produkte bekommt eine immer höhere Bedeutung«, sagt Jörg Hahn. »Verpackung und Verarbeitung spielen eine wichtige Rolle.« Auf den ersten Blick verblüfft die Feststellung des Managers: Seitdem immer mehr Menschen ihre Musik downloaden und CDs in immer geringeren Stückzahlen über den Ladentisch gehen, treten physische Datenträger in den Hintergrund. Aber der Widerspruch täuscht, längst ist ein eigenes Marktsegment entstanden. »Im Umfeld von Elektronik und Virtualität haben viele Menschen das Bedürfnis entwickelt, mit eigenen Händen wieder etwas anfassen zu können. Sie suchen die Sinnlichkeit des haptischen Erlebens und wollen das Produkt emotional wahrnehmen«, meint Hahn. Wenn also *optimal* elektronische Datenträger mit hochwertigen Druckobjekten kombiniert, sei das zwar »keine Marktlücke mehr, aber der beste Weg, mit physischen Datenträgern noch zu punkten«.

»Beratung heißt für uns, ganz vorn anzusetzen: bei der Produktidee und beim Eingriff in die Projektentwicklung. Manchmal kommt jemand zu uns,

Das Geschäftsmodell des Edel-Konzerns



Die Gesellschaften des Edel-Konzerns sind in allen Bereichen des Vermarktungsprozesses von Entertainment-Produkten aktiv. Dabei wird fast die gesamte Wertschöpfungskette abgedeckt – angefangen bei der Erstellung und Lizenzierung von Inhalten über die

Produktion, Distribution und Vermarktung von Medienträgern bis zur Abrechnung an die Rechteinhaber. Sämtliche Leistungen werden für die Auswertung eigener Inhalte und als professionelle Dienstleistung für andere Industrieteilnehmer erbracht.

Sozial- und Umweltbericht

Die Edel AG versteht sich als ein modernes Unternehmen, das sich in erster Linie an wirtschaftlichen Ergebnissen misst, dessen Aktivitäten aber auch unter gesellschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten zu sehen sind. Wie jede andere betriebliche Organisation trägt auch Edel eine Verantwortung, die über die Grenzen der eigentlichen Geschäftstätigkeit hinausgeht. Hieraus erwächst eine Sorgfaltspflicht gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und unserer Umwelt, die wir, besonders zur heutigen Zeit, sehr ernst nehmen.

Die Zukunft und der Erfolg eines Unternehmens hängen auch davon ab, wie gut es gelingt, ökonomische Ziele mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der Umwelt in Einklang zu bringen. Zwischen betriebswirtschaftlichen Erfordernissen und der Beziehung zu Mitarbeitern, Kunden, sozialem Umfeld und Natur die richtige Balance zu finden – das ist für Edel als mittelständisches Unternehmen eine ganz besondere Herausforderung. Denn

die Aufgaben, die sich hieraus ergeben, stellen sich für uns viel konkreter und unmittelbarer als für Großkonzerne und müssen in den alltäglichen Arbeitsablauf integriert werden.

Als Produktions- wie Reproduktionsstätte von Kulturgütern erfüllt Edel in Teilen durchaus auch einem gesellschaftlichen Bildungsauftrag. Alle Aktivitäten in

der Musik- und Entertainmentindustrie sowie im Buchverlagswesen unterliegen somit normativen Maßstäben wie gesellschaftliche Wert- und Nachhaltigkeit, kulturelle Relevanz oder Umweltverträglichkeit. In diesem Spannungsfeld bemühen wir uns um verantwortungsvolles Wirtschaften und die größtmögliche Vereinbarkeit unseres ökonomischen Handelns mit gesellschaftlichen und ökologischen Bedürfnissen.

Unser Leitbild

Die Edel AG bekennt sich zu einer auf Leistung und Wettbewerb basierenden Wirtschaftsordnung. Ziel des Unternehmens ist die Schaffung von Mehrwert für Aktionäre und Mitarbeiter gleichermaßen wie für Kunden, Künstler, Autoren und Produzenten. Edel versteht sich als liberales und fortschrittliches Unternehmen, das sich kultureller Vielfalt und internationaler Verständigung

verpflichtet fühlt und diese aktiv fördert. Respekt vor den Mitmenschen, Toleranz gegenüber Andersdenkenden, soziale Verantwortung und der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen spielen bei Entscheidungsfindungen wie auch im alltäglichen Geschehen eine wichtige Rolle, ohne dass sie die Leistungsorientierung des Unternehmens einschränken.

Edel als Arbeitgeber

Zum unternehmerischen Grundverständnis der Edel AG gehört die Überzeugung, dass sich Kreativität und Leistungsbereitschaft am besten in einer von Kooperation, Wertschätzung und konstruktiver Kritik geprägten Unternehmenskultur entwickeln können. So bemühen sich die Edel-Gesellschaften, ihren Mitarbeitern unter Berücksichtigung unternehmerischer Ziele ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Freiheit bei der Gestaltung ihrer Arbeit einzuräumen.

Unsere Personalarbeit ist geprägt von dem Bemühen um eine möglichst spezifische und individuelle Mitarbeiterförderung. Im Rahmen einer konsequenten und zielgerichteten Personalentwicklung bieten wir unseren Mitarbeitern vielfältige Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Neben der regelmäßigen Übernahme von Auszubildenden und deren gezielter Weiterentwicklung im Unternehmen gehören dazu unterschiedliche berufsbegleitende Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Belegschaft und Mitglieder des Managements.

Ebenso wichtig wie die Förderung jedes einzelnen Mitarbeiters und deren Betrachtung als Individuum ist für die Edel AG das menschliche Miteinander. Respektvoller, hilfsbereiter und wertschätzender Umgang ist Grundbestandteil einer erfolgreichen Zusammenarbeit der Mitarbeiter und der Geschäftsführung. Fester Bestandteil der Philosophie der Edel AG als Arbeitgeber ist es, dass nur unter dieser Bedingung zukunftssträchtige und langfristige Erfolge erzielt werden können.

Die Gesellschaften des Edel-Konzerns bilden in einer Vielzahl von Berufen aus. Seit Jahren halten die Unternehmen des Edel-Konzerns eine hohe Ausbildungsquote, die zum Teil weit über dem Industriedurchschnitt liegt. Der Hamburger Hauptsitz der Edel AG gehört mit 126 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Stadt im Bereich der Entertainmentindustrie. Hier bilden wir in zwei Berufsfeldern und einem Studiengang in Media Management aus, dies in Zusammenarbeit mit der Hamburg School of Business

Für gesellschaftliche Wert- und Nachhaltigkeit, kulturelle Relevanz und Umweltverträglichkeit.



Constanze Götz, Volontärin im Lektorat, liebt Gedichte von Else Lasker-Schüler genauso wie moderne japanische Autoren oder fantasievolle Kinder- und Jugendliteratur. Zum Schmökern setzt sie sich am liebsten in ihren alten Lesesessel. Oder davor.



Henning Hori, Sales Marketing Manager im Buchbereich, sitzt mit seiner Lektüre oft in Cafés und Bars. Gerade hofft er auf Das Ende der Armut und studiert das gleichnamige Sachbuch des amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlers Jeffrey D. Sachs.



Julia Weiss, Medienkulturstudien, »Empfangsstellen« bebildert, liegt gern gemächlich auf ihrem Sofa und liest Biographien von Künstlern und Top-Neuerscheinern. Zurzeit: Frank Uhlirius, die Liebesgeschichte von Peter Bursch, dem Sänger von David Bowie.

Administration. Derzeit beschäftigt die AG fünf sogenannte »duale« Studenten, die im Rahmen des Studiums lange Praxisphasen im Unternehmen verbringen, sowie vier Auszubildende, die die Berufe der/des Kauffrau/-manns für Audiovisuelle Medien bzw. Bürokommunikation erlernen.

Das firmeneigene Replikations- und Logistikzentrum optimal media production GmbH in Röbel/Müritz gehört mit etwa 700 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern der Region – eine Position, aus der eine hohe Verantwortung für das ansonsten sehr strukturschwache Gebiet resultiert. Am Standort Röbel wird mittlerweile in insgesamt 14 Berufen ausgebildet.

Auch in Zukunft: Investition in die Ausbildung junger Talente!

Als Medienunternehmen bewegen wir uns in einem Geschäfts- und Berufsfeld, das Mitarbeitern und Führungskräften überdurchschnittlich viel Engagement und Flexibilität abfordert. Die Edel AG bietet daher

eine Reihe von flexiblen Arbeitszeitmodellen, um die Integration von Berufs- und Privatleben, etwa während der Elternzeit, zu erleichtern. Wir sind sehr offen für Personalentwicklungsstrategien im Sinne einer »Work-Life-Balance«, um die Motivation und



von den Kargen, in seiner Klarheit bestechend, unverwundbar Geradlinigen über den Alltag. Am nächsten Tag setzt er seine Schulnoten-Lektüre mit dem zweiten Band Linders (Hör) fort.

Überall im Hotel wird gelesen, in den Bibliotheken des Badhauses. Laut ist im Saal mit einem Buch anzuheben, nicht weit entfernt half Boyen. Käfiger Scharfki nicht es war, auf dem Ballon eines Zimmers mit Blick auf das letzte überflutete Wemmerstättelge zu lesen. Beim Baden im Kanarier in der Bar greifen die Raucher bei einem Glas Bier zum die geringe Lektüre, andere wählen die Seite der Bibliothek, stehen sich auf dem Boden und Chaiselungen aus, um sich in ein Buch zu versetzen.

Überall wird gelesen

Die Orte des Lesens sind räumlich, das Zentrum jedoch bleibt die Buchhandlung. Auch hier laden Saal zum Schenken ein und hier ist schließlich der Ort, an dem die geistige Reise fließt. In Zeiten, da das Hotel voll belegt ist, herrscht ein reges Treiben in der Buchhandlung. Die Umarmungen mit den Gästen sind intensiv und lang. Darzwischen: Kinder in den Laden, Mütter in Rücken, diskutieren die Neuauflagen oft bis in den späten Abend hinein. Die Eltern sind bestrebt, sie wissen ihre Kinder gut aufzufüllen. Wenn diese Kids keine Lust mehr auf Bücher

haben, werden sie mir helfen: Buchpunkte auspacken, Kioskbücher anbieten, allerdings nach ihren Vorstellungen, denen zufolge die Bücher nach Größe ausstellen sind. Ich lasse sie wählen, Schüler will Malerin werden. Vorant Schulfächer. Sie überreichen mir ihre ersten Kunstwerke als Geschenk, noch lehrerhaft, bezaubernd.

Wenn Kenner des Romans des Autors, den ich hoch achte und den ich für das größte Gegenwarts-Schreibstille habe, gleich vorwärts an die Kasse legen, ohne dass ich dazu ein Wort geküßelt hätte, stiel ich Gesen in Robbin hab ich dich nicht gesehen von Antonio Lobo Antunes, überkam mich ein großes Glücksgefühl. Diese hermetischen, schwarzen Werke werden auch von anderen geschätzt. Ich versuche ständig, Lobo Antunes anzupreisen.

Dann fällt mir spontan ein Gedächtnis ein. Wieder einmal habe ich über Dinge ein etwas Besä, eines sehr emotionalen autobiografischen Roman, um hier geht, hatte mit Emphase meine Wertschätzung zum Ausdruck gebracht und immer überzeugen. Am nächsten Morgen, ich habe gerade das Laika geöffnet, ein eine ebendiese Dinge ganz aufgelegt bewies. Sie müssen mich unbedingt sprechen, sie habe die Frühstück unterbrechen, um von mir nach einigen über Antonio Lobo Antunes zu erfahren. Sie habe das Buch begonnen zu lesen und sei exultantem und begeistert: »Wie lieb die Achte geht! Hat er seine

Frau und Kinder endgültig verlassen. Fragen, die das Thema des Romans betreffen. Ich schickte ihr anschließend den Lebensweg des Autors bis heute. Nachdem sie aufmerksam eingesehen hatte, konnte sie beständig ihr Entzücken und ihre Lektüre beenden.

Ein solches Erlebnis, einseitig und doch kein Einseitig, bedeutet die Entzückung für mich im meinen Beruf als Buchhändlerin, das ich ausbildungsgestaltig zu erlangen habe. Es ist mir einseitig möglich. Das mag wohl seinen Grund haben in unserer großen Liebe zu Büchern und der Passion, diese weiterzugeben und zu teilen. Hier auf dem »Zauberberg« wie Schöne Elmsen von manchen Gästen genannt wird, später ich den Wunsch der Gäste, an dieser Liebe zu partizipieren.



ANTONIO LOBO ANTUNES

geboren 1943, Portugiesischer Romanautor, Philosoph und Philosophielehrer. Bekanntestes Werk: Die Tage des Jahres. Übersetzung: Ingrid Schabert. Die deutsche Ausgabe: Die Tage des Jahres. Übersetzung: Ingrid Schabert. Die deutsche Ausgabe: Die Tage des Jahres.

LIEBLINGSLESE

»Herrchen bei edel lesen gern. Wir haben fünf von uns liebsten und was zurzeit. Miriam Freig hat



Miriam Freig, Vortragsbeauftragte, nennt ihre Bücher gerne mit dem Strand. Nach ist sie an der Ehe und hat die ihre, Cupido (Die Bräute über die Dose), einen Roman des norwegischen Schriftstellers und Literaturwissenschaftlers Henning Mankell. Im Juni 2011: Die Bräute, 2011: Mankell.

Loyalität unserer Mitarbeiter weiter zu erhöhen. Neben der etablierten Gleitarbeitszeit gehören dazu auch Teilzeit- und Heimarbeitsangebote sowie Zuschüsse für Kinderbetreuung und für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Die Wirtschaftskrise geht auch an der Entertainment-Branche nicht spurlos vorüber. Die Mitarbeiterfluktuation im Edel-Konzern ist seit Jahren vergleichsweise gering, dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der allgemein verbreiteten Instabilität der Personalsituation in der internationalen Musik- und Medienbranche. Zur Klarstellung: Für die Buchverlagsbranche gilt diese Instabilität nicht. Wie in jedem Jahr haben wir auch aktuell wieder neue Auszubildende einstellen können, womit Edel seine Position als namhafte und attraktive Ausbildungsstätte in Hamburg festigt. Es ist von besonderer Bedeutung für uns, auch in Zukunft in die Ausbildung junger Talente zu investieren. In den Edel-Gesellschaften gibt es eine hohe Zahl an Mitarbeitern, vor allem aus dem mittleren und oberen Management, mit einer überdurchschnittlich langen Betriebszugehörigkeit von zehn Jahren und mehr.

Die Unternehmen der Edel-Gruppe führen für ihre Mitarbeiter zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen durch. Hierzu gehören u.a. Kinder- und Familienfeste, Konzerte und Sportveranstaltungen. Auch Angehörige, Freunde, Künstler und Geschäftspartner nehmen



oft an diesen über den Unternehmenskreis hinaus beliebten Events teil. Bei dem jährlichen Edel-Kinderfest feiern nicht nur die Kinder unserer Mitarbeiter, auch Kinder der Geschäftspartner und deren Freunde erleben mit viel Spaß einen bunten Nachmittag. Im vergangenen Jahr spendete Edel in diesem Rahmen für den Bewegungsfonds des Deutschen Kinderhilfswerk e.V. und das Ronald McDonald-Haus in Hamburg.

Die Edel AG führt regelmäßig ärztliche Arbeitsplatzuntersuchungen und Gesundheitsmaßnahmen wie Schutzimpfungen und Antiraucherprogramme durch, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Wir bemühen uns außerdem, für alle unsere Mitarbeiter eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die ihre Gesundheit fördert oder zumindest nicht beeinträchtigt. Dafür bieten wir selbstverständlich ausschließlich Nichtraucherbüros, ein insgesamt nahezu rauchfreies Gebäude, ergonomische Büromöbel, gesundes Kantinenessen und: wir fördern Betriebssport. Das Wohlbefinden der Mitarbeiter in unserer Hamburger Firmenzentrale dürfte auch durch den Standort positiv beeinflusst werden. Das vom italienischen Architekten Antonio Citterio entworfene und mehrfach prämierte Bürogebäude der Edel AG, direkt an der Elbe gegenüber dem Containerhafen liegend, wird oft als eines der schönsten Bürogebäude Hamburgs bezeichnet. Mitarbeiter, Künstler und

Gäste schätzen das großzügige und lichtdurchflutete Haus gleichermaßen für seine kreative und inspirierende Atmosphäre. Gleiches gilt für unsere Bauten bei optimal media production in Röbel, die sowohl unter arbeitstechnischen als auch unter ästhetischen Gesichtspunkten als herausragend gelten. Das im Jahre 2008 erstellte neue Druck- und Medienzentrum wurde kürzlich für den BDA (Bund Deutscher Architekten) Bundespreis nominiert.

Künstlerische Inhalte

Die Tätigkeit der Edel AG als Medienunternehmen, das sich auf die Verbreitung von Entertainment-Inhalten spezialisiert, resultiert per se in einer gewissen kulturellen Nachhaltigkeit. Diese wiederum ist abhängig von der künstlerischen Qualität, insbesondere aufgrund der großen inhaltlichen Bandbreite des im Unternehmen bearbeiteten Angebots.

Dass künstlerische Qualität nicht immer auch ökonomischen Erfolg bedeutet und umgekehrt, ist eine Binsenweisheit. Dennoch hängen beide Faktoren in den meisten Entertainmentgenres unmittelbar zusammen: So hat z.B. die Initiative unserer Klassiksparte Edel:Classics, den Aufnahmenkatalog des traditionsreichen ostdeutschen Eterna-Labels neu zu vermarkten, primär unternehmerische Zielsetzungen – aufgrund der musikhistorischen Relevanz aber

DER TRIUMPH DER PFARRLÄSSIGKEIT



Zumst wollte ich mir glauben, dass Kartmann den schwarzen Gürtel hatte...



Selbst das systematische Umrücken seines Schreivortrucks mit doppelseitigem Toilettenpapier war keine Beschäftigung, die Sondernarr glücklich die Langeweile vertreiben konnte.

Er schuf sich eine Welt ohne Ernst: Leben und Werk des Cartoonisten, Malers und Illustrators Bernd Pfarr sind untrennbar miteinander verwoben. In einem Bildband ist nun ein Querschnitt seiner besten Arbeiten versammelt – rechtzeitig zur großen Retrospektive im neuen Frankfurter Museum für Komische Kunst »Caricatura«.

TEXT: ANDREAS PLATINAUS

Am 11. November 2008 wäre Bernd Pfarr fünfzig Jahre alt geworden, und was hätten wir ihn aus diesem Anlass gefeiert, den Mann, der uns Bilder von solchem Witz geschenkt hat, dass allzu leicht vergessen wurde, mit welcher Meisterschaft sie gezeichnet oder gemalt waren. Wäre, hätten – der Gebrauch des Irrealis zeigt bereits an, dass es am 11. November nichts zu feiern gibt, denn Bernd Pfarr ist vor vier Jahren gestorben. Und wenn man weiß, dass er fast sein gesamtes riesiges Werk einer Krankheit abgerungen hat, gegen die er zwei Jahrzehnte lang kämpfen musste, und somit daran denkt, was er allein in diesen vier Jahren noch für Hochkomik hätte schaffen können, dann möchte man meinen, der Jammer über diesen jungen Tod sollte größer sein als die Freude über den hinterlassenen Bilderschatz. Hätte, möchte, sollte – der Gebrauch des Irrealis zeigt bereits an, dass davon keine Rede sein kann: In seiner Kunst ist Bernd Pfarr bei uns geblieben; lebenslustig und klog, experimentierfreudig und versponnen, überraschend und neugierig, wie er eben war, dieser Pinsel- und Federakrobat. Und mit jedem Lachen über seine skurrilen Einfälle wird er wieder ein Stück lebendiger.

Lachen wir ihn also herbei. Dazu wird es reichlich Gelegenheit geben, denn in diesem Herbst erscheint in der *edel EDITION* eine Auswahl der besten Bilder, Cartoons und Comics aus fünfundsiebenzig

Zeichnerjahren von Bernd Pfarr in einem 128 Seiten starken Band; und am 1. Oktober eröffnet in Frankfurt am Main, der Heimatstadt des Zeichners, das neue Museum für Komische Kunst *Caricatura* – natürlich mit einer Pfarr-Retrospektive, zu der das Buch als Katalog dient. Für Bildband und Ausstellung hat Gabriele Roth-Pfarr, die Frau des Künstlers, noch einmal jene Werke aus in- und ausländischen Sammlungen zusammengetragen, die das Schaffen von Bernd Pfarr aufs Schönste repräsentieren. So entsteht die Leistungsschau eines Lebens. Doch zugleich zeigt sich in dieser Auswahl auch die ganze Breite der Bildkomik, wie sie im Umkreis des Frankfurter Satiremagazins *Titanic* entstanden ist, zu dessen wichtigsten Mitarbeitern Pfarr seit den frühen Achtzigerjahren zählte.

Hier arbeitete er mit den Protagonisten der *Neuen Frankfurter Schule* zusammen, mit Robert Gernhardt, F.K. Waechter, FW Bernstein, Hans Traxler, Chlodwig Poth, Bernd Eilert – alles enge Freunde von Bernd Pfarr wie auch sein früherer Lehrer Peter von Tresckow und der Comiczeichner Volker Reiche. Und doch war er nie ein Apologet dieser Ähären, sondern entwickelte seinen ganz eigenen Stil. 1987 begann er für *Titanic* jene Serie, die er bis zum Tod im Juni 2004 Monat für Monat gezeichnet und damit fast fünfhundert Seiten gefüllt hat: *Sondernarr*, die Erlebnisse eines Büroangestellten.

auch eine substantielle kulturelle Dimension. Ähnliches kann auch für ein Buch zum Thema Energiesparen, die Debüt-CD einer jungen Rockband, die Konzert-DVD eines erfolgreichen Jazz-Musikers und ein Kinderhörspiel gelten. Denn alle Entertainmentproduktionen – Buch, Film und Musik – haben, gewiss in unterschiedlichen Ausprägungen, neben ihrem wirtschaftlichen immer auch einen kulturellen und gesellschaftlichen Wert.

Als Wirtschaftsunternehmen muss sich die Edel AG bei der Auswahl ihrer Inhalte primär an ökonomischen Erfolgsfaktoren orientieren. Dennoch spielen bei einem so emotional belegten Thema wie Unterhaltung immer auch künstlerische Werte, Begeisterung und das so genannte Bauchgefühl eine wichtige Rolle. Dabei erlauben das Geschäftsmodell und die Struktur des Unternehmens eine stilistische Vielfalt, die alle inhaltlichen Genres abdeckt und somit auf verschiedene Zielgruppen zugeschnitten ist. Schwerpunkte resultieren aus rein markt- und unternehmensbezogenen Erwägungen und nicht aus persönlichen Vorlieben oder Überzeugungen – jedoch mit einer klaren Abgrenzung zu extremistischen Inhalten jeglicher Art: Die Auswertung politisch radikaler, pornografischer oder anderweitig jugendgefährdender Inhalte lehnt das Unternehmen strikt ab. Selbstverständlich unterliegen sämtliche Video-Veröffentlichungen der Freiwilligen Selbstkontrolle der Industrie (FSK) und unsere Produkte entsprechen der unlängst verschärften Kennzeichnungsregelung des Jugendschutzgesetzes.

Außerbetriebliches Engagement

Die Edel AG ist Mitglied der Branchenverbände Bundesverband Musikindustrie, IFPI, des Bundesverbandes Audiovisuelle Medien (BVV) sowie des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels. Zu den Hauptaktivitäten der Verbände im audiovisuellen Bereich gehören die Verfolgung von Produktpiraterie sowie der Schutz von Urheberrechten und geistigem Eigentum. Viele Mitglieder des Edel-Managements sind in verschiedenen Verbandsorgans aktiv, die ausschließlich durch Beiträge der Mitgliedsfirmen finanziert werden. Zu den Verbandsaktivitäten gehören auch kulturelle Förder- und Bildungsmaßnahmen, wie sie z.B. die Deutsche Phono-Akademie in Zusammenarbeit mit Schulen und Universitäten durchführt.

Darüber hinaus ist Edel Mitglied der europäischen Non-Profit-Organisation Impala, in der sich unabhängige Labels und Tonträger-

hersteller zusammengeschlossen haben. Impala setzt sich auf europäischer Ebene für die Interessen der Independent-Firmen im Sinne von kultureller Vielfalt und ökonomischer Gerechtigkeit ein.

Am Firmenhauptsitz Hamburg engagieren wir uns außerdem als Gründungsmitglied der Interessengemeinschaft Hamburger Musikunternehmen (IHM). Hier bündeln Hamburger Firmen aus allen Bereichen des Musikgeschäfts gemeinsame lokale Interessen. Dazu gehören u.a. die Unterstützung von Kleinstunternehmen und Musikclubs, die Organisation von Branchentreffs und die Zusammenarbeit mit dem Hamburger Senat.

Über die Mitgliedschaft in den verschiedenen Verbänden und Interessengemeinschaften unterstützt die Edel AG direkt und indirekt eine Reihe von überregionalen und internationalen Hilfsprojekten. Dafür stellen die beteiligten Verbände und Firmen neben finanziellen und personellen Ressourcen zumeist auch ihre Kommunikationsmittel zur Verfügung.

Die Gesellschaften des Edel-Konzerns initiieren oder unterstützen darüber hinaus immer wieder gemeinnützige Projekte über Erlöse aus ihren Veröffentlichungen. Die Edel AG unterstützt regelmäßig soziale und gemeinnützige Einrichtungen mit Geld- und Sachspenden. Von Edel gefördert werden in erster Linie kulturelle Institutionen und Projekte mit lokalem Bezug zu einem der Unternehmensstandorte, wie z.B. die Unterstützung und somit Förderung junger Talente der Hamburger Hip Hop Academy bei der Realisierung eines Tonträgerprojektes.

Mitglieder des Managements der Edel AG nehmen an dem Projekt »Seiten-Wechsel« der Patriotischen Gesellschaft von 1765 teil. Dabei hospitieren Führungskräfte aus der Wirtschaft in einer sozialen Einrichtung und lernen den Alltag, die Herausforderung und die Vielfalt sozialer Arbeit kennen. Sie bringen diese Erfahrung in ihr Leben ein und erweitern ihre Sozialkompetenz, ihr gesellschaftliches Bewusstsein und ihre Fähigkeit, mit Mitarbeitern differenzierter und sensibler umzugehen. Die sozialen Institutionen, die hierfür von den Unternehmen auch finanzielle Unterstützung erhalten, nutzen das Programm ihrerseits, um die Wirtschaft für ihre eigenen Leistungen zu sensibilisieren und ihre Arbeit transparent zu machen. Im folgenden Geschäftsjahr ist ein vergleichbares Projekt auch für die

Edel unterstützt regelmäßig soziale und gemeinnützige Einrichtungen.

Auszubildenden der Edel AG geplant. Durch die Erweiterung ihres Horizontes und der eigenen Sozialkompetenz profitiert nicht nur das ausbildende Unternehmen, sondern auch die Gesellschaft an sich. Erweitert hat Edel seine bewährte Zusammenarbeit mit den Hamburger Winterhuder Werkstätten, einer anerkannten Einrichtung für behinderte Menschen. Neben der Digitalisierung der Eingangsrechnungen für die Edel-Gesellschaften in Hamburg sortieren, scannen und speichern die »Winterhuder« bald auch die gesamte Eingangsrechnungspost der optimal media production.

Finanzielle Hilfestellungen in Katastrophenfällen sind für die Edel AG selbstverständlich. So wird außerbetriebliches Engagement von aktuellen Geschehnissen bestimmt und beeinflusst. Nach den verheerenden Erdbeben in Haiti veranstalteten die Studenten der Hamburg School of Business Administration unter anderem mit der Unterstützung der Edel AG eine Spendengala.

Umweltschutz

Die Edel AG betrachtet den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen als unabdingbar, insbesondere für ihre produzierenden Gesellschaften. Die konsequente Umsetzung der neuesten Umweltschutzrichtlinien ist für uns genauso selbstverständlich wie die Vermeidung, Reduzierung und fachgerechte Entsorgung von Abfällen.

Die Geschäftsführung der Edel AG agiert als Vorbild, und durch die regelmäßige Aufklärung der Mitarbeiter zum Thema Umweltschutz am Arbeitsplatz erreichen wir ein allgemeines Bewusstsein und eine Sensibilität für ressourcenschonendes Arbeiten.

Durch Aufklärung zum allgemeinen Bewusstsein für ressourcenschonendes Arbeiten.

So gibt es am Produktionsstandort Röbel/Müritz bei optimal media production eine Vielzahl von Maßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von Umweltbelastungen, die bereits im Bau von Unternehmenserweiterungen berücksichtigt werden. Im Rahmen der

Beurteilung von Risiken im Umweltschutzbereich werden in regelmäßigen Abständen interne Prüfungen durchgeführt und in enger



VERÄNDERUNG? BITTE, GERN.

Die Auszubildenden Jakob Meiner (Verlag Antje Kunstmann) und Sebastian Buss (edel): über Entwicklungen und Parallelen der jeweiligen Berufsbilder, die Buchhandlung der Zukunft, über Charlotte Roche und die Frage: Wer vermittelt wie Kultur?



ALLES SO SCHÖN BUNT HIER.

Gut Lesen in der Nische - Design & Lifestyle bei edel

TEXT: ELKE SEHME

Nehmen wir an, in der edel-Zentrale in Hamburg gibt es Nischen. Im Foyer. So stylische kleine Lese-Ecken mit Muzakausgaben, in denen sich Besucher die Wartezeit vertreiben können. Zum Beispiel mit den Neuausstellungen im Segment Design & Lifestyle. Ein imaginäres Schmökereiständen.

Diese Nischen wären natürlich nicht bloß als nette Winkel, sie wären gleichzeitig auch Symbol für die Verlagspolitik, schließlich fällt der Begriff Nische bei edel ständig. Ist sozusagen Motto. Nicht

Maschinen ist gefüh-
huber-Produkte sind
Spaß machen, sagt
Weikert. Und die d
Bestellern werden,
es sich gut leben,
Serwe, Vertriebsbuch
Also dann las-
eine lockere Nische
style, sie wäre in die
ten Neuausgaben get
vor allem von Poplar
Titel bestiegen. ver
Zum Beispiel Mel
Aldridge. Der saß

Jahob Meiser (J.M.): Also, wie sich die Verhältnisse in Verlagswesen und Buchhandel im Berufsstand niederschlagen, zeigt sich ja schon im Namen: Der Verkaufsmann ist zum »Medienkaufmann Digital und Print« geworden. Der Buchhändler an sich soll demnach ebenfalls zertifiziert werden, in »Medienkaufmann« oder »Medienkaufmann«, das wird diskutiert. Der Name hat sich geändert, aber ich glaube, dass sich die berufliche Aufgabe oder die kulturvermittelnde Aufgabe des Verlagswesens grundsätzlich nicht groß verändern wird. *Lehmann (S.S.):* Unsere Aufgabe im audiovisuellen Bereich ist eine Ähnlichkeit, denke ich, ich sehe Musik – damit beschäftigen wir uns in dem Job hier im Hause ursprünglich – ebenso als Kulturgut an. Man sagt dafür, dass die Leute die Musik hören können, und insofern ist es auch eine kulturvermittelnde Aufgabe.

»Auf welchem Niveau wird es sich auf andere konzentrieren.«

J.M.: Der Auftrag zur Kulturvermittlung beschränkt natürlich weiterhin und wird beschränkt bleiben. Aber das Transportmedium wird sich in Zukunft von schrittweise verändern. Das gedruckte Buch wird zwar weiterhin eine Rolle spielen, aber nicht mehr eine so große. Es wird immer generell durch neue Trägermedien ersetzt/ersetzt werden, in bestimmten Bereichen allerdings schon. Da wird sich der Medienkaufmann auf Verlagsseite in den nächsten Jahren auf ganz andere Dinge konzentrieren müssen, als es jetzt tut. S.S.: Das sieht bei uns Kaufleuten für audiovisuelle Medien ähnlich aus. Da geht es ja vor allem um CD Produktionen, DVD, Video, Film etc. – also um Inhalte auf dem Print. Aber die vertriebsrechtlichen Strukturen können nicht mehr

zusammen. Dass ich bei edel jetzt auch den Bereich Buch mit durchlaufen kann, passt da natürlich, es ist nicht hier wirklich eine Vorrolle ein. Längerfristig wird es nicht mehr auf der einen Seite das Buch und auf der anderen Seite die CD bzw. DVD geben, sondern es werden viele Produktkombinationen möglich sein, die Dinge werden immer weiter ineinanderfließen. Meine Motivation für die Berufswahl war ja natürlich die Musik. Denn Musik ist für mein Leben so bestimmend wie nichts Zweites, und ich bin froh, in einem Unternehmen gründet zu sein, wo man genau mit Musik, mit CDs zu tun hat. Aber jetzt kommen so viele andere Dinge auch mit mir: die Bücher, die DVDs... Es ist schön, dass es sich so entwickelt hat, dass man hier mit vielen anderen Medien mittlerweile Kontakt hat.

»Der digitale Vertrieb verändert sich.«

J.M.: Ja, aber gerade die Art der Kulturvermittlung wird sich in Zukunft stark verändern. Es wird sich nicht mehr vor allem darum drehen, einzelne Bestellungen in einzelne Buchausgaben zu bekommen, sondern viel wird der digitale Vertrieb übernehmen. Die Vermittlung läuft dann nicht mehr direkt darüber, sondern Buchhandelskunden etwas zu verkaufen, sondern für sein Produkt so große Aufmerksamkeit zu erzeugen, dass es auffindbar bleibt. Für Endkunden ebenso wie für Handelskunden. S.S.: Das ist der Zustand, in dem sich der Musikmarkt schon länger befindet. Wenn die Leute Musik nachfragen und kaufen, dann zur Musik, die sie wirklich haben wollen. Man muss sein Produkt herausstellen, den Leuten die Musik nahebringen, hinter der man steht, und ihnen die Argumente dafür liefern, dass sie genau diese Musik kaufen wollen.

J.M.: Wenn man die keine Buchtitel, die man aus Überzeugung macht, weil man sie für wichtig hält, für besonders schön, wenn man für diese Titel in Zukunft Aufmerksamkeit erzeugen möchte, dann muss man vom Handel wegdenken. Dann muss man den Kunden dazu bringen, den Handel zu zwingen, das Buch zu kaufen.

S.S.: Das ist genau der Punkt. Es geht weniger darum, einen Händler davon zu überzeugen, sich die CD oder DVD im Regal zu stellen, sondern es geht eher darum, tatsächlich über Einzelkunden-Marketing das Kaufinteresse zu wecken. J.M.: Ja, der Hype muss da sein, bevor das Buch da ist oder die CD oder was auch immer. Man sieht das bei Charité Roche, Freischöpfung. Der Titel verkauft sich ja nicht nur darüber, dass er in großen Mengen im Handel liegt, sondern vor allem dadurch, dass er im Internet bis zum Erbrechen diskutiert wird und eine derzeitige Öffentlichkeit da ist, dass Menschen, die dieses Buch wirklich nicht interessieren dürfte, auf einmal das Gefühl haben, sie müssen es haben, weil sie sonst etwas verpassen.

S.S.: Besser geht es nicht.

»Wie schafft man eine Million Google Hits?«

J.M.: Ja, das Buch hat sich darüber verkauft, dass alle darüber reden. Wie kriegt man es hin, dass alle darüber reden? Kann man das Internet dazu in irgendeiner Form nutzen oder ist es tatsächlich so basisthematisch, wie es sich angeht? In fünf Jahren wird es nicht mehr wichtig sein, in allen großen Buchhandelsfilialen in Deutschland als Verlag seine Neuerscheinungen sicher zu haben. Viel wichtiger sind eine Million Google Hits. Man kann das Internet dementsprechend nutzen. Diese

Abstimmung mit dem zuständigen Versicherer Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Verbesserung von Umweltschutzmaßnahmen ausgearbeitet.

optimal ist Vertragspartner von Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH, Köln und der Veolia Umweltservice Dual GmbH, Dormagen.

optimal bietet seinen Kunden zur Einhaltung der Verpackungsverordnung als Service an, die notwendige Lizenz für Verkaufsverpackungen einzuholen und abzuführen.

Bei optimal hat neben dem sparsamen Umgang mit Ressourcen und der Vermeidung von Umweltbelastungen die Einhaltung von Umweltschutzrichtlinien oberste Priorität. Ein speziell ausgebildeter Umweltschutz-Beauftragter stellt abteilungsübergreifend sicher, dass für die Produktion benötigte umweltgefährdende Stoffe entsprechend der geltenden Bestimmungen gelagert und eingesetzt werden. Die Entsorgung oder Aufbereitung von Abfällen und Abwassern erfolgt fachgerecht in eigener Regie oder mit Hilfe von zertifizierten Entsorgungsfirmen.

Weitere Beispiele für praktizierten Umweltschutz sind der Einsatz von geschlossenen Kühlwasserkreisläufen im Bereich der Datenträgerfertigung oder die Nutzung von Abwärme aus den Produktionsanlagen für die Beheizung von Lagerbereichen. Sämtliche relevanten Anlagen werden im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen regelmäßig überprüft und die Einhaltung der Emissionsgrenzen wird bescheinigt. Die Druck- und Fertigungsanlagen werden ständig auf Einhaltung der Emissionsgrenzen für Abwasser, Staub und Schall überprüft.

Umweltbewusstsein wird aber nicht nur im Produktionsbereich, sondern auch an allen übrigen Standorten großgeschrieben. So ist beispielsweise die Trennung von Haus- und Büroabfällen seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit und wird auch schon einmal vom Vorstandsvorsitzenden persönlich überprüft. Schließlich wollen wir im Bereich Umweltschutz ebenso modern, innovativ und effektiv sein wie im Umgang mit unseren Kunden und Partnern.

»... auf dem Sofa, tauchte mit ihm einen...«

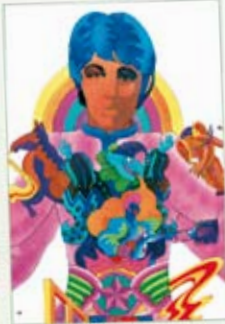
»... die besten Freunde, Alan war?«

»... die besten Freunde, Alan war?«

Man müsste jetzt ein paar Takte von »The Peppers Lonely Hearts Club Band« erklingen. So wie bei den Glückwunschkarten, die beim Aufklappen »Happy Birthdays« spielen. Garantiert würde sich Peckers Hand umgibt ein paar sehr große und sehr verzerrte Bilder von grügeligen Augen projizieren – und genau die sind von Alan Aldridge. Der britische Illustrator und Designer entwarf in den 60er und 70er Jahren die schönsten Plakate, arbeitete mit Andy Warhol und prägte mit seinen psychedelischen Bildersprachen nachhaltig die Popgeschichte John Lennon nannte ihn »His Royal Master of Imagination«, und Nick Mason von Pink Floyd jubelte »Wer braucht noch Drogen, wenn Alan Aldridge die Musik im Visuelle überträgt! Auf dem Cover von Aldridges Biografie Mein Design thront Paul McCartney als mythische Wundergestalt in Regenbogenfarben. Wenn das zu lieblich ist, muss nur den Schutzumschlag entfernen. Draußen geht es erst richtig rund! Alan Aldridge überließ nicht wenige Künstler inspiriert haben, vor allem in der Grafik Szene. Dem »Stil« heißt Subway Art und erschien erstmals 1981. Die Fotografin Martha Cooper und Henry Chalko haben damals spektakuläre Gefährte Akteure in New York begleitet, und ihre Aufnahmen von wild bemalten Oldbussen gingen um die ganze Welt. In Südafrika kursierte Subway Art zeitweilig nur als Randbeleg in Alanes Werk, und bis heute verkaufte sich das internationale Standardwerk der



»... die besten Freunde, Alan war?«



»... die besten Freunde, Alan war?«



DIE RENAISSANCE DES KULTURBEUTELS

Über die ideale Verbindung von Auge und Ohr, Kunst und Musik



Titus Kretz: Die ersten Lehren des
Zwischenalters in Neapel, 1664

Titus Kretz: Die ersten Lehren des
Zwischenalters in Neapel, 1664



TEXT: KAREN MICHELIS FOTO: ALEXANDER HERTSCH

La Bourse – die Börse, so hat der Frankfurter Musikdirektor Georg Philipp Telemann 1720 eine seiner Orchester-Suiten betitelt: Seinen ungewöhnlichen Namen verdankte das Musikstück dem Frankfurter Börsenkrach, der im gleichen Jahr durch betrügerische Aktienmanipulationen hervorgerufen worden war. Telemanns Musik veranschaulicht den unruhigen Kursverlauf und die auf den Zusammenbruch folgende Ratlosigkeit der betrogenen Anleger, die im Satz »gemeinsame Einsamkeit« realitätsnah beschrieben wird. Das Stück schließt versöhnlich mit einem letzten Satz, der die Hoffnung auf eine Kurserholung hörbar macht.

Dieses Beispiel Telemanns macht deutlich, wie sehr Kunst und Musik immer auch die sozialen, politischen und ökonomischen Bedingungen ihrer Zeit widerspiegeln und gespiegelt – oder sogar seismographisch vorweggenommen haben. Auch heute hat *la crise* in kurzer Zeit die Lebens- und Arbeitsverhältnisse verändert und einen Umdenkprozess in Gang gesetzt. *Downshifting* heißt das neue Zauberwort. Zu beobachten ist eine neue Wertschätzung für solche Güter, über die ein Preisschild nicht alles sagt: für Bücher und Bildung, für Geschichte, Kultur und Tradition. Plötzlich öffnet sich für viele ein Fenster in einen Raum, der bisher nur als Abstellkammer für das kulturelle Beiwerk der Industriegesellschaft diente. In der aktuellen Phase einer gesellschaftlichen Neuorientierung erlangt er nun die Strahlkraft einer Schatzkammer. In diesem Raum warten Musik, Malerei, Literatur, alte Sprachen darauf, dass der Besucher eine persönliche Beziehung zu ihnen entwickeln möge und in der Kulturgeschichte nach Modellen für den Umgang mit weltanschaulichen Umbrüchen sucht.

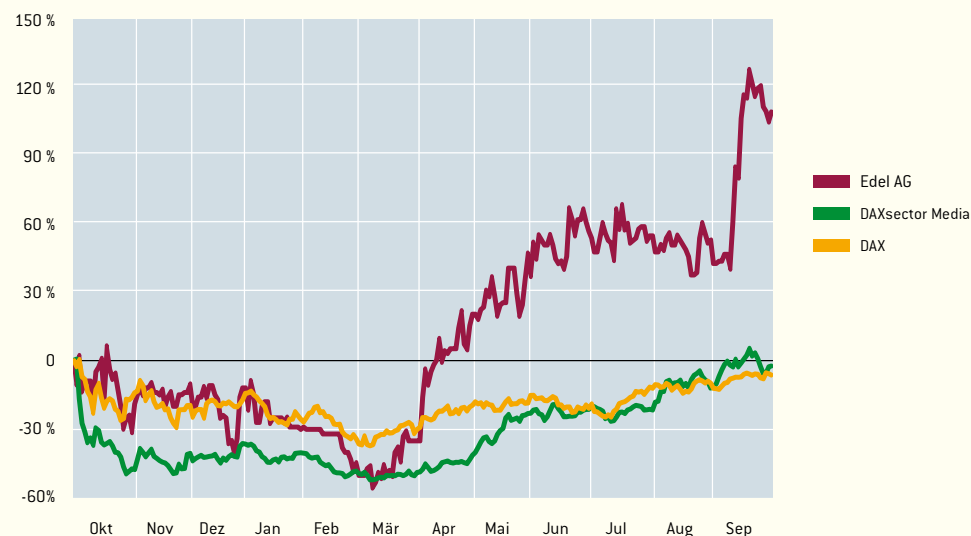
Krieg, Kunst, Propaganda

Eine gute Vorlage hierfür liefert etwa das 17. Jahrhundert: eine Epoche dramatischer Auseinandersetzungen um den rechten Glauben, die militärisch unter dem Begriff des »Dreißigjährigen Krieges« bekannt sind. Religionspolitisch ist es die Zeit von Reformation und Gegenreformation. Der in Bedrängnis geratene katholische Machtapparat benötigte dringend ein wirkungsvolles Medium zur Verbreitung seiner Propaganda: Predigten waren die eine Sache, aber ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte. Rom setzte der sprachbetonten protestantischen Ästhetik eine visuelle Überwältigungsstrategie entgegen. Vor allem die Jesuiten entwickelten eine meisterhafte, durch Musik, bildende Kunst und Elemente des Theaters gestützte Inszenierungskunst, die nicht zu argumentieren, sondern durch Emotionen zu erschüttern suchte. »Illusion« hieß das neue Leitmotiv. Architekten wie Borromini, Bildhauer wie Bernini, Maler wie die Carraccis oder Guido Reni wurden zu genialen Erfüllungsgehilfen dieser gegenreformatorischen Propagandaoffensive. Pathos und Übersteigerung, große Formate, bewegte Figuren und eine kalkulierte Lichtregie mit raffinierten Hell-Dunkel-Effekten zählten zu ihren bevorzugten Stilmitteln. Bemaltes Holz konnte jetzt wie Marmor, Skulpturen wie lebhaft gestikulierende Menschen wirken, gelbes Fensterglas rief den Eindruck eines überirdischen Glanzes hervor, und eine bemalte Kirchendecke erschien wie der selig machende, von himmlischen Gestalten begleitete und architektonisch gerahmte Ausblick in die jenseitige Welt. Himmel und Hölle, Zuckerbrot und Peitsche – gleichzeitig konnten schockie-

Der Kursverlauf der Aktie der Edel AG im Zeitraum Oktober 2008 – September 2009 verlief für die Aktionäre ausgesprochen erfreulich. Der Markt eröffnete zu Beginn des Geschäftsjahres für das Papier mit einem Kurs von 1,00 Euro und schloss am 30. September 2009 mit 2,08 Euro. Das Geschäftsjahreshoch betrug am 18. September 2009 2,25 Euro.

Die Leitindizes tendierten im Vergleichszeitraum abwärts. Der DAX Kursindex¹⁾ entwickelte sich um 6,49% nach unten.

Der Vorstand der Edel AG hat im Juni 2009 beschlossen, einen Wechsel der Börsennotierung der Aktien der Edel AG vom General Standard des regulierten Marktes in den Entry Standard des Freiverkehrs (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse zu vollziehen. Durch die Börsennotierung im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse will die Edel AG weiterhin im Interesse der Aktionäre einen effizienten Handel und damit letztlich die Verkehrsfähigkeit ihrer Aktien gewährleisten. Darüber hinaus stellt die Einbeziehung in den Entry Standard sicher, dass im Interesse der Anleger Transparenz- und Publizitätsstandards gewährleistet werden, die über das im gewöhnlichen Freiverkehr übliche Maß hinausgehen. Nach den Erfahrungen im General Standard des regulierten Marktes und im Hinblick auf die Unternehmensgröße und Geschäftstätigkeit der Edel AG erscheint der Entry Standard insgesamt effizienter als der regulierte Markt.

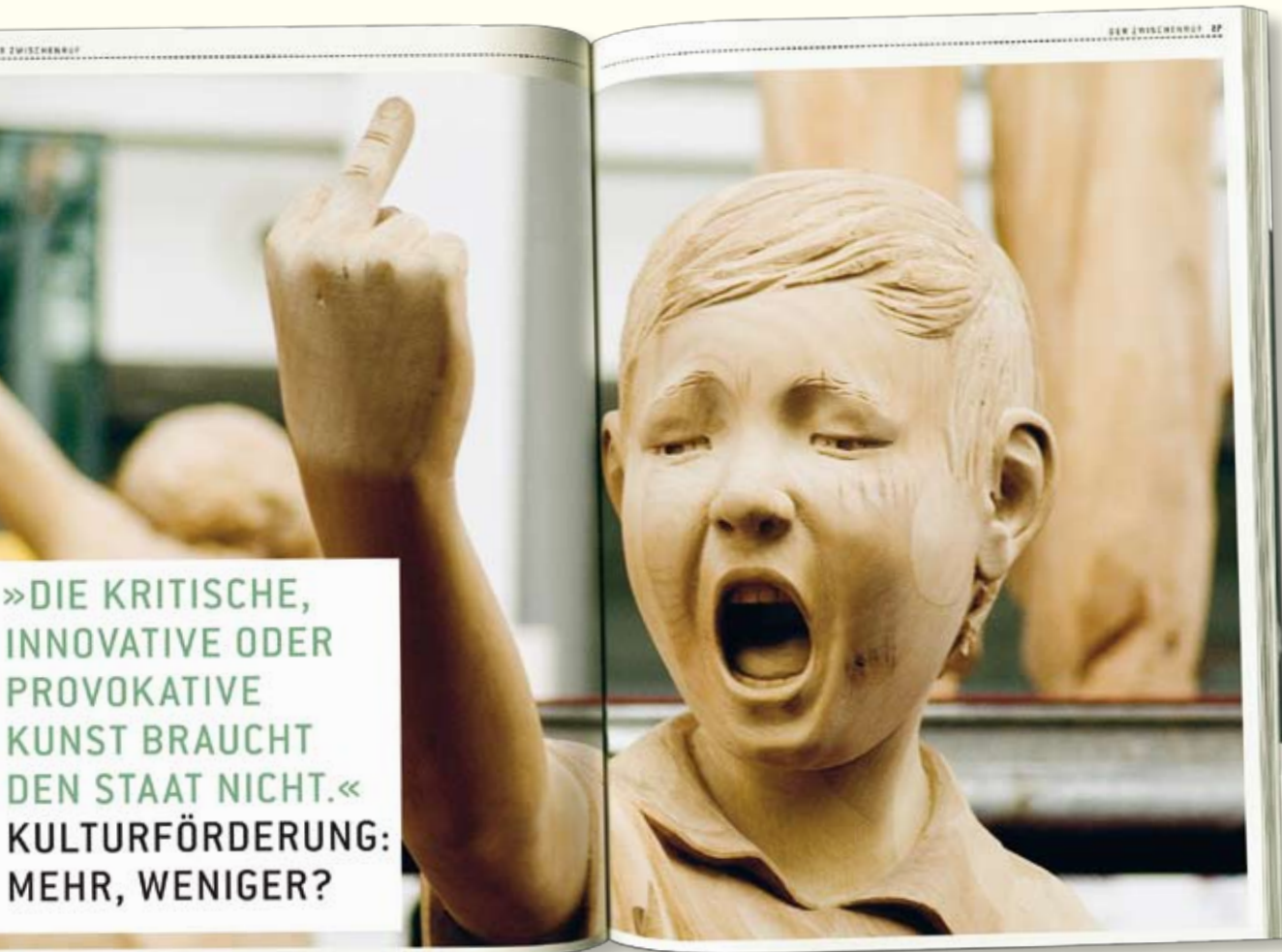


Aktie/Index	Veränderung [%]
Edel AG Aktie	+ 108,00
DAX Kursindex	-6,49
Prime Media Kursindex	-2,45

Für Branchenvergleiche bietet sich der DAXsector Media Kursindex²⁾ an, da er aufgrund seiner Zusammensetzung mit dem Geschäft der Edel AG am besten vergleichbar ist. Der Index fasst 14 Aktiengesellschaften aus der Medienbranche zusammen, unter ihnen die CTS Eventim AG, Axel Springer AG, ProSiebenSat.1 Media AG und die Deutsche Entertainment AG; sein Kurs sank im Zeitraum Oktober 2008 bis September 2009 um 2,45%.

¹⁾ Ein Kursindex gibt die reine Kursentwicklung der enthaltenen Wertpapiere ohne Berücksichtigung von Dividenden und Kapitalveränderungen bzw. Zinszahlungen wieder.

²⁾ Der DAXsector Media löste als Index für Medienunternehmen am 25.03.2008 den Index PMI ab (Prime Media Index).



»DIE SUCHE NACH BEGINN.«

Über Neugier und Offenheit,
Mode und Menschen,
Magazine und Bildbände.
Ein Gespräch mit F.C. Gundlach.

INTERVIEW: RAINER BRÜTTNER
FOTOS: F.C. GUNDLACH UND ALEXANDER HEINZ

Lieber Herr Gundlach, Sie schauen auf ein fast 83-jähriges Leben zurück, in dem Sie mehr als 70 Jahre fotografiert haben. Was ist für Sie eine gute Fotografie?

Wenn eine Fotografie außerhalb ihres Entstehungskontextes betrachtet, sie uns auch noch Jahre, viele Jahre nach ihrem Erscheinen besucht.

Wie muss ein Foto sein, um zu beeindruckend?

Es muss emotional ansprechen – und eine Information oder Message enthalten. Wissen Sie, ich habe so viele Jahre Mode fotografiert... ein Foto, das nur inszeniert ist, aber keine Information enthält, verfehlt seinen Zweck.

Es muss aber eine Geschichte erzählen?

Ja, natürlich. Und diese «Geschichten» entstehen immer durch Inszenieren, durch Emotion und Information.

Sie haben bereits 1949 – Sie waren gerade 23 Jahre alt – Ihre ersten Reportagen veröffentlicht, Sie waren einer der deutschen Modelfotografen der 50er, 60er, 70er Jahre, Sie haben viel für den Stern, die Brigitte gearbeitet. Haben Sie sich dabei als Künstler oder Dienstleister verstanden?

Beide! Als Dienstleister natürlich. Auch wenn ich mich mit dieser Auffassung bei vielen Fotografiekollegen immer wieder angefeindet gemacht habe – natürlich war ich Dienstleister. Ich wurde ja gefordert, konkrete Dinge zu tun, egal, ob es um eine Reportage oder eine Modestrecke ging, das Fotografieren einer Person kollektiv.

Nicht zu vergessen: Bei Brigitte beispielsweise war ich sogar Mitglied der Redaktion mit einem Sondervertrag. Die Redaktionschefin Barbara Bülla und ich machten die ersten 40 Seiten Mode mit denen damals jedes Heft begann...

Die Unterscheidung zwischen «Kunst» und «Nicht-Kunst», zwischen «angewandt» und «frei» mache ich nicht. Das ist mir eine zu deutsche Angelegenheit. Wichtig und entscheidend für die Qualität des Ergebnisses ist aber natürlich, dass der Fotograf frei in seinem dienstleistenden Handeln, in seinen Ideen, seiner Kreativität ist – frei!

Aber, wenn der Kunde meint, mir sagen zu müssen, wie ich meine Arbeit zu machen habe – das geht zu weit. Louise Dahl Wolfe hat einmal zu einem Art-Direktor, der sich ein bisschen wehrt, gesagt: «If you want to look through the camera, I stop the shooting.» Und da hatte sie recht: Der Kunde muss auch ja nicht haben, wenn er kein Vertrauen in die Qualität meiner Arbeit hat. Gute kreative Leistungen entstehen nur, wenn der Kreative zunächst frei ist. Wobei er sich natürlich über die Verantwortung seiner Verpflichtung, über Absichten und Ziele seines Auftrages klar sein muss – einfach kreativ sein führt nicht unbedingt angeschlossen zum Ziel.

Apropos Auftrag, apropos Ziel: Sie haben beispielsweise mehr als 100 Titelblätter und rund 5.000 Seiten für die Brigitte fotografiert, haben also vieljährige Erfahrungen und einen guten Blick auf die Entwicklung von Magazinen und ihrer Gestaltung. Wie sehen Sie auf die heutige Magazins-Landschaft?

Auf Luft haben! Also, wissen Sie – da hat sich in den letzten Jahren vieles verändert. Nicht zuletzt dadurch, dass das Tagesaktuelle, das Schwache heute, mehr oder weniger selbständig für die Interessierten im Internet steht. Das hat natürlich die Rahmenbedingungen auch für Magazine verän-



- 1 OVERTÜRE WIR WÜNSCHEN IHNEN FÜR 2009 ...
- 5 INGRESSO LIBERO DER WAHNSINN DES IMMERGLEICH
- 8 INTERVIEW »OHNE HINGABE GEHT ES NICHT.«
Gertfried Hünemörder über Lesen, Lieben, Rechnen und den Respekt vor Ausen
- 12 HAMBURGER ORTE HAMBURG, MEINE PERLE(N)
Beste Bücher, bester Kaffee – 10 Stationen
- 16 BERZWEIGENPUNKT »WAS HELFEN UNS DIE FLAMMENWERFER, WENN D
ZÜNDHÖLZCHEN AUSGEHEN?« Gerhard Beckmann sagt: «Es ist an der Ze
- 20 MEILENSTEINE MIT QUALITÄT NACH VORN
Einige der guten Worte, mit denen das neue Druck- und Mediencenter in Rabel entfi
- 25 KAIENRUND »ROLLEN SIE IHREN KUNDEN DEN ROTEN TEPPICH AU
Martina Titze über Kundenorientierung im Buchhandel (2)
- 28 AUGEN, OHREN, SINNE RAUS AUS DEM RAHMEN!
Rockmusik als Lebensstil
- 33 FREUDEN »ICH TRAGE MEINE BRILLE AUCH NACHTS, DAMIT ICH BI
WAS ICH TRÄUME.« Heinz Ehardt wird 100
- 36 KINDER KRIEGER: DAS LEBEN IST KEINE HUNDETSCHULE
Sechs Kritiker zwischen 7 und 9 Jahren über Fiffo, Schwa-Engel und Rap
- 40 KÖNIG & BÄNDIG NOTIZEN
Viele Stände, ein So geht das u.a.
- 41 LEBEN IN LÄDER »ICH HAB EINE WINDBLUME.«
Klaus Bittner über Bücher, Kunden und den Zauber des Handel
- 44 NACHWACHS ZERBRUCH »VERÄNDERUNG? BITTE, GERN.«
Sebastian Baus und Jörn Meiner diskutieren Perspektiven
- 48 MENSCHEN MACHEN, SCHAFFEN, FREUDE
Kunst bei edel
- 52 AUS DEN REBRATTIMEN »PRINT IS DEAD
Hannes Himmelfreud über den Abstieg der Unterzonen
- 54 NEU UND RAGNA SCHIRMER – WEISSER MARMOR
Händel als Heranforderung und die Freiheit der Improvisation
- 58 EIN STÜCK LEBEN DAS WARME KNISTERN DER LANGRILLEN
- 60 DAS FEIN PORN, VORZEHN

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz	28
Konzerngewinn- und -verlustrechnung	30
Konzernkapitalflussrechnung	31
Konzerneigenkapitalspiegel	32
Konzernanhang	33
Versicherung des Vorstands (Bilanzeit)	65
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	66
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss	75
Bilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	79
Anhang	80
Entwicklung des Anlagevermögens	82
Versicherung des Vorstands (Bilanzeit)	88
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	89
Bericht des Aufsichtsrats	91
Corporate Governance Kodex	92
Corporate Governance Bericht	94
Konzernstruktur	96

Edel AG, Hamburg

Konzernbilanz (IFRS) zum 30. September 2009

AKTIVA	Anhang	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(11)	12.389	15.936
Sachanlagen	(12)	40.445	42.879
Finanzielle Vermögenswerte	(34), (39)	3.148	2.793
Anteile an assoziierten Unternehmen		5.214	5.200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	410	313
Aktive latente Steuern	(32)	1.746	1.220
		63.352	68.341
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	(14)	13.478	17.430
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	28.881	38.049
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	7.993	14.080
Ertragsteuerforderungen	(17)	669	584
Liquide Mittel	(18)	4.232	4.292
		55.253	74.433
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(7)	7.701	0
BILANZSUMME		126.306	142.774

PASSIVA	Anhang	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	(19)	22.735	22.735
Rücklagen	(20)	2.752	2.752
Eigene Anteile	(20)	-105	0
Währungsausgleichsposten		5	-56
Bilanzgewinn		4.596	11.846
		29.983	37.277
Minderheitenanteile		305	1.010
GESAMTSUMME EIGENKAPITAL		30.288	38.287
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen	(21)	756	695
Finanzschulden	(23)	26.143	38.966
		26.899	39.661
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen	(22)	220	228
Finanzschulden	(23)	17.306	8.534
Steuerschulden	(17)	1.070	637
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		36.910	47.969
Übrige kurzfristige Schulden	(24)	6.792	7.458
		62.297	64.827
Schulden der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	(7)	6.822	0
BILANZSUMME		126.306	142.774

Edel AG, Hamburg

Konzerngewinn- und -verlustrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr vom
1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

	Anhang	1.10.2008- 30.9.2009 TEUR	1.10.2007- 30.9.2008 TEUR
Umsatzerlöse	(26)	122.629	128.872
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	1.589	1.115
Bestandsveränderungen		-268	263
Materialaufwand	(27)	-42.240	-49.043
Honorar- und Lizenzaufwand	(27)	-15.027	-13.900
Personalaufwand	(28)	-29.463	-27.952
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-7.613	-7.279
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(29)	-25.967	-29.589
Erträge aus assoziierten Unternehmen	(31)	126	282
Beteiligungsergebnis	(31)	8	0
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)		3.774	2.769
Zinsertrag	(31)	156	224
Zinsaufwendungen	(31)	-3.095	-2.766
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	(31)	11	271
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		846	498
Ertragsteuern	(32)	564	-3.251
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten		1.410	-2.753
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	-8.517	-1.252
Konzernjahresfehlbetrag		-7.107	-4.005
davon entfallen auf:			
Minderheitsanteile		143	589
Aktionäre der Edel AG		-7.250	-4.594
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	(33)	-0,32	-0,20
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR		0,04	-0,14
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in EUR		-0,36	-0,06

Edel AG, Hamburg

Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

	1.10.2008- 30.9.2009 TEUR	1.10.2007- 30.9.2008 TEUR
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheiten) vor Ertragsteuern	-7.069	-710
+ Zinsergebnis	3.004	2.548
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.167	7.502
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	773	-806
+/- Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	35	-42
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.504	2.895
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-118	1.397
+ Erhaltene Zinsen	124	441
- Gezahlte Ertragsteuern	-214	-1.692
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) - davon Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	10.205 10.976	11.533 11.298
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	23	407
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-3.437	-17.167
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	466	646
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-76	-177
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	40	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-375	0
+/- Veränderungen aufgrund von Finanzmittelanlagen / -desinvestitionen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Lizenzvorschüsse)	1.401	-2.300
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) - davon Cashflow aus der Investitionstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	-1.959 -3.598	-18.591 -17.917
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	3
- Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	-105	0
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-785	-249
- Ausschüttungen an Aktionäre	0	-2.273
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	4.314	14.893
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Schulden	-7.852	-8.309
Sonstige Veränderungen der Anteile Fremder	0	-70
- Gezahlte Zinsen	-3.220	-3.002
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) - davon Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (fortgeführte Aktivitäten)	-7.647 -7.581	993 1.288
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	599	-6.065
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-264	0
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	64	31
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.391	9.425
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	3.789	3.391
- Liquide Mittel als Bestandteil der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	-319	0
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres (Konzernbilanz)	3.470	3.391
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
Liquide Mittel	4.232	4.292
- Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-763	-901
= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	3.470	3.391

Edel AG, Hamburg

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

	Stand 30.9.2008 TEUR	Erwerb eigener Anteile TEUR	Mitarbeiter- beteiligungs- programm TEUR	Aus- schüttungen TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen TEUR	Stand 30.9.2009 TEUR
						Währungs- differenzen TEUR	übrige Ver- änderungen TEUR		
Gezeichnetes Kapital	22.735								22.735
Rücklagen	2.752								2.752
<i>Kapitalrücklage</i>	2.437								2.437
<i>Gewinnrücklagen</i>	315								315
Eigene Anteile	0	-105							-105
Währungsausgleichsposten	-56					61		61	5
Konzernbilanzgewinn	11.846				-7.250			-7.250	4.596
Minderheitenanteile	1.010			-785	143		-63	80	305
	38.287	-105	0	-785	-7.107	61	-63	-7.109	30.288

	Stand 30.9.2007 TEUR	Erwerb eigener Anteile TEUR	Mitarbeiter- beteiligungs- programm TEUR	Aus- schüttungen TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen TEUR	Stand 30.9.2008 TEUR
						Währungs- differenzen TEUR	übrige Ver- änderungen TEUR		
Gezeichnetes Kapital	22.735								22.735
Rücklagen	2.749		42				-39		2.752
<i>Kapitalrücklage</i>	2.395		42						2.437
<i>Gewinnrücklagen</i>	354						-39		315
Währungsausgleichsposten	-87					31		31	-56
Konzernbilanzgewinn	18.673			-2.273	-4.594		40	-4.554	11.846
Minderheitenanteile	567			-249	589		103	692	1.010
	44.637	0	42	-2.522	-4.005	31	104	-3.831	38.287

Edel AG, Hamburg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008/2009 (nach IFRS)

Inhaltsverzeichnis

(A) Grundsätze und Methoden	34	(C) Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	49
(1) Allgemeine Informationen	34	(26) Umsatzerlöse	49
(2) Basis der Abschlusserstellung	34	(27) Materialaufwand/Honorar- und Lizenzaufwand	49
(3) Anwendung der IFRS	34	(28) Personalaufwand/Mitarbeiter	49
(4) Stetigkeit der Bilanzierungsmethoden	35	(29) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	50
(5) Konsolidierungskreis	35	(30) Forschungs- und Entwicklungskosten	50
(6) Konsolidierungsgrundsätze	36	(31) Finanzergebnis	50
(7) Nicht fortgeführte Aktivitäten	36	(32) Ertragsteuern	51
(8) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	37	(33) Ergebnis je Aktie	52
(9) Währungsumrechnung	39	(D) Erläuterungen der Kapitalflussrechnung	52
(10) Finanzrisikomanagement	39	(E) Weitere Informationen	53
(B) Bilanzerläuterungen	39	(34) Angaben zu Finanzinstrumenten und zum Finanzmanagement	53
(11) Immaterielle Vermögenswerte	44	(35) Haftungsverhältnisse	59
(12) Sachanlagen	44	(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen	59
(13) Finanzielle Vermögenswerte	44	(37) Eventualschulden	59
(14) Vorräte	44	(38) Segmentberichterstattung	60
(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	(39) Anteilsbesitz	61
(16) Übrige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	45	(40) Aufsichtsrat und Vorstand	62
(17) Steuerforderungen und Steuerschulden	45	(41) Bezüge des Vorstands	62
(18) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	45	(42) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	62
(19) Gezeichnetes Kapital	45	(43) Beziehungen zu nahestehenden Personen	62
(20) Rücklagen	45	(44) Assoziiertes Unternehmen	63
(21) Rückstellungen für Pensionen	46	(F) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	63
(22) Rückstellungen	46		
(23) Finanzschulden	47		
(24) Sonstige Schulden	48		
(25) Gesicherte Verbindlichkeiten	48		

(A) GRUNDSÄTZE UND METHODEN

(1) Allgemeine Informationen

Die Edel AG, Hamburg – im Folgenden auch „Gesellschaft“, genannt – ist die Holding-Gesellschaft der Edel-Gruppe. Gegenstand der Unternehmensgruppe sind die Produktion und Vermarktung von Musik, musikbezogenen Artikeln, Buch- und Verlagszeugnissen und sonstigen Konsumgütern, insbesondere die Produktion und Vermarktung von Ton- und Bildträgern und Büchern, die Auswertung von Musikrechten und Lizenzen sowie die Bereitstellung weiterer Dienstleistungen für die Entertainment-Industrie.

Der vom Vorstand zum 30. September 2009 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde vom Vorstand am 15. Dezember 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Sitz der Gesellschaft ist Hamburg, Deutschland. Die Gesellschaft ist in das beim Amtsgericht Hamburg geführte Handelsregister (HRB 51829) eingetragen. Die Anschrift lautet Neumühlen 17, 22763 Hamburg.

(2) Basis der Abschlusserstellung

Die Edel AG stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Bilanzstichtag der Edel AG erstellt.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden inländischen Tochtergesellschaften verzichtet:

- Edel Germany GmbH, Hamburg (vormals: edel distribution GmbH),
- edel classics GmbH, Hamburg,
- edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg,
- Kontor Records GmbH, Hamburg,
- Kontor New Media GmbH, Hamburg,
- optimal media production GmbH, Röbel,

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR oder TEUR) erstellt. Durch die Angabe in Tausend Euro kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelpositionen auf Zahlen in Euro basieren.

Sofern nicht abweichend angegeben, beziehen sich alle Jahresangaben in Bezug auf Zahlen und Erläuterungen eines Geschäftsjahres auf das abweichende Geschäftsjahr der Gesellschaft vom 01. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009.

(3) Anwendung der IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Rechnungslegungsgrundsätzen „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab dem 1. Oktober 2008 verpflichtenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden.

Darüber hinaus wurden folgende Standards und Interpretationen vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet, die jedoch noch nicht im Konzernabschluss zum 30. September 2009 angewendet wurden, da diese noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht, wie erforderlich, durch die Europäische Kommission übernommen wurden:

- Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2008) „Improvements to IFRS“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRS 1 (2008) und IAS 27 (2008) „Cost of an Investment in a Subsidiary, Jointly Controlled Entity or Associate“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009),
- IFRS 2 Änderungen (2008) „Vesting Conditions and Cancellations“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRS 3 (2008) „Business Combinations“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IFRS 7 „Financial Instruments Disclosure“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRS 8 „Operating Segments“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 1 (2007) „Presentation of Financial Statements“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 23 (2007) „Borrowing Costs“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 27 (2008) „Consolidated and Separate Financial Statements“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IAS 32 (2008) und IAS 1 (2008) „Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IAS 39 (2008) „Financial Instruments: Recognition and Measurement – Eligible Hedged Items“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.7.2009)
- IFRIC 12 „Service Concession Arrangements“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2008)
- IFRIC 15 „Agreements for the Construction of Real Estate“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.1.2009)
- IFRIC 16 „Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation“ (ab Gj. beginnend am oder nach 1.10.2009)

Diese Standards werden, soweit relevant, von der Edel AG erst ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 bzw. nie angewendet, da zukünftig keine IFRS Abschlüsse erstellt werden.

[4] Stetigkeit der Bilanzierungsmethoden

Die für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008/2009 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind grundsätzlich konsistent mit denjenigen des Vorjahres.

Mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008/2009 ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung vom Umsatzkostenverfahren (UKV) auf das Gesamtkostenverfahren (GKV) umgestellt worden.

Diese Umstellung auf das Gesamtkostenverfahren wird insgesamt zu Informationen führen, die gewährleisten, dass der Konzernabschluss und auch der Einzelabschluss zuverlässigere und relevantere Informationen über die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen, sonstigen Ereignissen oder Bedingungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns vermitteln.

Die Vorjahresvergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurden entsprechend vergleichbar gegliedert.

[5] Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die Edel AG und alle Gesellschaften einbezogen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Gesellschaft, i.d.R. auf Grund der Mehrheit der Stimmrechte stehen. Unternehmen werden in die Konsolidierung vom ersten Tag, an dem die Möglichkeit der Kontrolle seitens des Mutterunternehmens vorliegt, einbezogen, eine Entkonsolidierung erfolgt von dem Tag an, an dem die Möglichkeit der Kontrolle endet.

Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst deshalb neben der Edel AG als Obergesellschaft die in Tz. 39 aufgeführten Gesellschaften. Es handelt sich dabei um inländische und ausländische Gesellschaften. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert; neben der Verschmelzung der edel Deutschland GmbH, edelkids GmbH, edel entertainment GmbH, Sauerwald Musikverlag GmbH und INDEPENDENT ROYALTY SERVICES GmbH auf die Edel Germany GmbH (vormals edel distribution GmbH), hat die Edel AG ihre Anteile an der Kontor New Media GmbH am 17. Juni 2009 mit Wirkung zum 01. Oktober 2008 auf 100% erhöht; der Kaufpreis betrug TEUR 375.

Die Beteiligung an der Moderato Musikproduktionen GmbH wurde im November 2008 mit Wirkung zum 01. Januar 2008 verkauft. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ist die portugiesische Tochtergesellschaft verkauft worden, die Beteiligung an der Playground Music Scandinavia AB ist am 31. August 2009 mit sofortiger Wirkung verkauft worden.

Darüber hinaus sind die folgenden in- und ausländischen Gesellschaften, die sich in Liquidation befinden, zum 30. September 2009 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- edel publishing Germany GmbH; Hamburg
- Edel Music S.A., Madrid
- Edel Music France S.a.r.l., Paris
- Edel records N.V., Brüssel
- Edel records B.V., Amsterdam

Insgesamt ist aus den Unternehmensverkäufen und den Entkonsolidierungen ein Verlust iHv. TEUR 831 entstanden.

Der Veräußerungspreis für die Unternehmensverkäufe betrug insgesamt TEUR 318, hiervon wurden TEUR 50 bis zum Bilanzstichtag durch Zahlungsmittel beglichen. Im Rahmen der Verkäufe wurden Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 317 der abgehenden Tochterunternehmen abgegeben. Die Beträge nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden der veräußerten Tochterunternehmen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	1.059
Sachanlagen	91
Übrige langfristige Vermögenswerte	39
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.473
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.677
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.256
Liquide Mittel	317
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	6.912
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.850
Übrige kurzfristige Schulden	1.907
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	5.757

An den inländischen Gesellschaften (ausnahmslos GmbH) hält die Edel AG mit Ausnahme der Kontor Records GmbH (50,19%) an allen Gesellschaften 100% der Anteile.

An den ausländischen Tochtergesellschaften (ausnahmslos Kapitalgesellschaften ähnlich einer deutschen GmbH) hält die Edel AG überwiegend ebenfalls 100% der Anteile, Ausnahme bildet die Tochtergesellschaft in Österreich mit 80%.

[6] Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Edel AG und ihrer Tochtergesellschaften am 30. September des jeweiligen Jahres. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden auf denselben Stichtag der Muttergesellschaft (30.9.) unter Verwendung einheitlicher und konsistenter Bilanzierungsgrundsätze aufgestellt. Gegebenenfalls bestehende abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden mittels Anpassungsbuchungen angeglichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 („Business Combinations“) nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben vor dem 31. März 2004 wurden mit gegenüber dem deutschen Handelsrecht unveränderten Werten in die IFRS - Eröffnungsbilanz zum 1.10.2004 übernommen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und Zwischenverluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden, soweit vorhanden, eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

[7] Nicht fortgeführte Aktivitäten

Im Geschäftsjahr 2008/2009 hat die Edel AG den Verkauf einiger Aktivitäten eingeleitet, die die Voraussetzungen des IFRS 5 für den Ausweis als nicht fortgeführte Aktivitäten erfüllen. Das Geschäft wird regional auf Deutschland konzentriert, das Segment Edel Records (Rest of Europe) wird zukünftig nicht fortgeführt. Zusätzlich wird der Kinderbuchbereich eingestellt.

Verluste in Höhe von 8,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,3 Mio. EUR) und das weiterhin schwierige internationale Musikmarktumfeld haben zu der Entscheidung geführt, die Aktivitäten letztlich nicht fortzuführen.

Die nicht fortgeführten Bereiche sind bis auf Italien und Finnland bereits veräußert, liquidiert oder befinden sich noch in Liquidation. Die Verhandlungen über die beiden noch verbleibenden Gesellschaften sind zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen, eine Umsetzung ist bis zum Ende des zweiten Quartals des neuen Geschäftsjahres geplant. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten setzt sich wie folgt zusammen:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Umsatzerlöse	12.364	18.163
Erträge	859	1.589
Aufwendungen	-20.696	-20.681
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	-7.472	-929
Finanzergebnis	-513	-278
Ergebnis vor Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-7.985	-1.207
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-532	-45
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-8.517	-1.252

Die Buchwerte, bzw. die ggf. niedrigeren beizulegenden Werte der wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten sowie der als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Vermögenswerte und Schulden sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	30.9.2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwerte	676
Übrige immaterielle Vermögenswerte	2
Sachanlagen	278
Übrige langfristige Vermögenswerte	9
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.506
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.194
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	717
Liquide Mittel	319
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	7.701
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.500
Übrige kurzfristige Schulden	3.321
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	6.822

[8] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entgeltlich erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Eigene Software-Entwicklungen und Aufnahme- und Produktvorkosten werden aktiviert, sofern sie die Anforderungen des IAS 38 erfüllen. Dies sind insbesondere Nachweislichkeit der technischen Realisierbarkeit, der Absicht und Fähigkeit einer künftigen Nutzung sowie die Wahrscheinlichkeit der Generierung künftiger Ertragszuflüsse. Darüber hinaus ist eine zuverlässige Messbarkeit der der Entwicklung zuzurechnenden Kosten Voraussetzung.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten, insbesondere Musikkatalogen und Aufnahmekosten, erfolgt grundsätzlich linear und über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer; diese liegt zwischen zwei und vierzehn Jahren. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte werden seit dem 1. Oktober 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, i.d.R. die rechtliche Einheit, zugerechnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Unternehmenserwerb profitieren, und auf dieser Ebene durch einen Vergleich der diskontierten, erwarteten zukünftigen Cashflows mit dem Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit auf Werthaltigkeit getestet. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag der Gruppe von Vermögenswerten und Schulden den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang einer Gruppe von Vermögenswerten und Schulden mit Hilfe des Discounted-Cash-Flow-(DCF) Verfahrens ermittelt. Den DCF-Berechnungen liegen Prognosen zu Grunde, die auf den vom Management genehmigten

Unternehmens- und Finanzplänen für das Folgejahr unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen beruhen. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze (vor Steuern) von vierzehn Prozent auf den Bilanzstichtag abgezinst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung von Nutzungswerten beruht, zählen Annahmen bezüglich Synergien, Wachstumsraten sowie des Diskontierungszinssatzes.

Ggf. erforderliche Abschreibungen auf einen im Wert geminderten Geschäfts- oder Firmenwert werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im operativen Ergebnis (EBIT) in Form eines gesonderten Ausweises gezeigt.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um öffentliche Zuschüsse und Zulagen gekürzt.

Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Sie werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	10 – 33
Technische Anlagen	3 – 19
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 20

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Gegenständen des Sachanlagevermögens über dem Wert liegt, der am Abschlussstichtag erzielbar ist, wird dem bei Vorliegen entsprechender Anzeichen durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufspreis oder – falls höher – dem Nutzungswert, welcher auf Basis des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes ermittelt wird.

Eine Beurteilung des Abwertungsbedarfs erfolgt bei Vorliegen von Anzeichen einer Wertminderung für solche Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten, bei denen eine außerplanmäßige Wertminderung vermutet wird. Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Beteiligungen, liquide Mittel, kurzfristige Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird. Übliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Zeitwert unter Einbeziehung von etwaigen Nebenkosten erfasst. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich im Zeitpunkt der Entstehung. Die Folgebewertung ist grundsätzlich abhängig von der Einordnung der jeweiligen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten in die unterschiedlichen Kategorien, die nach IAS 39 zu berücksichtigen sind, und wird im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte (Anteile, Beteiligungen, Ausleihungen)

Anteile an assoziierten Unternehmen werden „at equity“ bewertet. Die Bewertung der Beteiligungen, Ausleihungen und übrigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt unter Berücksichtigung etwaiger außerplanmäßiger Abschreibungen mit den Anschaffungskosten.

Leasing

Die Konzerngesellschaften unterhalten als Leasingnehmer sog. Operating- und Financial-Leasingsverhältnisse. Während beim Operating – Leasing ein wesentlicher Teil der Risiken und Chancen, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind, vom Leasinggeber getragen wird, stellt ein Financial – Leasing wirtschaftlich einen Mietkauf dar. Zahlungen unter Operating – Leasingverhältnissen werden daher als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Financial – Leasing erfolgt aufgrund des zuzurechnenden wirtschaftlichen Eigentums eine Aktivierung des Leasinggegenstands und der zugehörigen Verbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig abgeschrieben und die Verbindlichkeit durch die Leasingraten, welche eine Zinskomponente enthalten, getilgt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt zu Vollkosten unter Anwendung der Durchschnittsmethode, soweit nicht ein Ansatz der niedrigeren Nettoveräußerungspreise erforderlich ist. Vorgenommene Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Materialaufwand erfasst. Wertberichtigungen werden lediglich in den Fällen vorgenommen, in denen der Verkaufspreis abzüglich anfallender Kosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten unterschreitet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wird erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eingehen.

Sonstige Vermögenswerte enthalten ausgereichte Kredite und Forderungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen einschließen, sind ausschließlich kurzfristiger Natur und werden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

In der Kapitalflussrechnung sind als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausschließlich Barmittel und Bankeinlagen ausgewiesen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Die Verpflichtungen aus Pensionen umfassen eine unmittelbare Pensionsverpflichtung basierend auf einer einzelvertraglichen Zusage. Es handelt sich bei der dargestellten Verpflichtung um einen leistungsorientierten Pensionsplan (sogenannter Defined Benefit Plan). Der Barwert der Verpflichtung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (sogenannte Projected Unit Credit Method) ermittelt. Biometrische Wahrscheinlichkeiten für Invalidität, Sterblichkeit und Hinterbliebenensituation sowie die erwartete betriebliche Fluktuation und voraussichtliche Entgeltsteigerungen werden berücksichtigt. Als Rechnungszinsfuß wird der langfristige Zinssatz für festverzinsliche Staatsanleihen herangezogen.

Stichtag für die Festlegung der ökonomischen Bewertungsparameter ist der 30. September eines jeden Jahres. Als Rechnungsgrundlagen für die Bewertung der Verpflichtung wurden als biometrische Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die derzeit zur Bewertung von betrieblichen Pensionsverpflichtungen in Deutschland allgemein anerkannt sind, zugrunde gelegt.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil im Zinsergebnis ausgewiesen.

Langfristige Finanzschulden

Langfristige Finanzschulden werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert.

Investitionszulagen

Investitionszulagen für den Erwerb begünstigter Anlagegegenstände werden von den Anschaffungskosten gekürzt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände abgeschrieben. Die Bedingungen der Förderungsgewährung werden voraussichtlich vollständig eingehalten.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht und eine zuverlässige Schätzung dieses Verpflichtungsbetrages möglich ist. Der Wertansatz der Rückstellungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Eventualschulden

Sofern zum Bilanzstichtag Rückstellungen nicht gebildet wurden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt war, werden entsprechende Verpflichtungsbeträge als Eventualschulden ausgewiesen, sofern die Verpflichtung nicht unwahrscheinlich ist.

Sonstige Bewertungsgrundsätze

Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs erfolgswirksam erfasst. Umsätze werden abzüglich Retouren, Retourenrückstellungen, Skonti und Rabatten sowie umsatzabhängiger Bonuszahlungen ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahrs werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind.

Fremdkapitalkosten i.S.d. IAS 23 werden grundsätzlich zu den Vermögenswerten aktiviert.

Im Finanzergebnis sind Zinserträge aus Geldanlagen und Zinsaufwendungen aus Krediten enthalten. Grundsätzlich sind Wechselkurseffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen ermittelt.

Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Abweichungen zwischen den steuerlich relevanten Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS in den Bilanzen der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge vorgenommen. Für steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden latente Steueransprüche gebildet. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint. Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird nur vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde aufzurechnen sind. Die Höhe der latenten Steuern richtet sich nach den für die jeweiligen Gesellschaften relevanten Steuerarten und aktuell relevanten bzw. zukünftig gültigen und verabschiedeten Steuersätzen. Der im Wesentlichen relevante Mischsteuersatz aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer beträgt 30%.

Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Die Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Annahme voraussichtlicher Nutzungsdauern im abnutzbaren Anlagevermögen, die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen, die Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die Bemessung von sonstigen Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit latenter Steueransprüche.

(9) Währungsumrechnung

Die Gesellschaft und alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften operieren im Wesentlichen im europäischen Wirtschaftsraum. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Die Abschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden jeweils in Landeswährung aufgestellt und in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Dabei werden Aktiva und Passiva zum jeweiligen Bilanzstichtagskurs, die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich aus dieser Umrechnung ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral in einem gesonderten Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

(10) Finanzrisikomanagement

Die Aktivitäten des Konzerns sind einer Reihe von Finanzrisiken ausgesetzt, die unter anderem aus der Schwankung von Zinssätzen resultiert. Das allgemeine Risikomanagementprogramm des Konzerns konzentriert sich auf die Nichtvorhersehbarkeit von Finanzmärkten und versucht, mögliche nachteilige Auswirkungen der Finanzaktivitäten des Konzerns zu minimieren. Der Konzern verwendet jedoch derzeit keine wesentlichen derivativen Finanzinstrumente.

Zur Absicherung eines festgelegten Eurokredit-Zinssatzes wurde ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Zinssatzswaps auf Basis des 6-Monats-EURIBOR abgeschlossen. Dieses Zinsderivat dient ausschließlich der Absicherung von finanziellen Risiken im Rahmen der Zinssicherung und wird nicht für spekulative Zwecke verwendet.

Aufgrund der geschäftstypischen Kundenstruktur bestehen grundsätzlich Konzentrationen beim Ausfallrisiko. In Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos wird für entsprechende Forderungen eine Kreditausfallversicherung abgeschlossen.

Die Gesellschaft verfügt über eine Cashflow-Planung, mit der sichergestellt werden soll, dass die Investitionen an den Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft ausgerichtet werden. Die Investitionen der Folgejahre sollen durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie ggf. Kreditzusagen finanziert werden.

(B) BILANZERLÄUTERUNGEN

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

Edel AG, Hamburg

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.10.2008 EUR	Zuschüsse EUR	Veränderung Konsolidie- rungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.09.2009 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.506.934,98	0,00	-2.207.799,09	959.445,10	167.031,04	23.091.549,95
Geschäfts- oder Firmenwert	14.224.247,60	0,00	-6.212.561,80	428.837,01	0,00	8.440.522,81
	38.731.182,58	0,00	-8.420.360,89	1.388.282,11	167.031,04	31.532.072,76
SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.498.213,67	-513.085,63	-365.242,41	862.434,19	0,00	31.482.319,82
Technische Anlagen und Maschinen	48.247.782,89	-1.055.923,95	0,00	3.233.953,30	0,00	50.425.812,24
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.604.417,50	-62.598,38	-1.302.119,43	1.035.657,82	322.577,95	8.952.779,56
	89.350.414,06	-1.631.607,96	-1.667.361,84	5.132.045,31	322.577,95	90.860.911,62
ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN	5.199.757,95	0,00	14.057,97	0,00	0,00	5.213.815,92
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE						
Beteiligungen	268.186,03	0,00	0,00	-37.521,44	205.376,09	25.288,50
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.734,84	0,00	0,00	0,00	150.734,84	0,00
Sonstige Ausleihungen und übrige finanzielle Vermögenswerte	10.030.319,63	0,00	1.327.416,07	0,00	470.524,20	10.887.211,50
	10.449.240,50	0,00	1.327.416,07	-37.521,44	826.635,13	10.912.500,00
	143.730.595,09	-1.631.607,96	-8.746.248,69	6.482.805,98	1.316.244,12	138.519.300,30

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN
NETTOBUCHWERTE

01.10.2008 EUR	Veränderung Konsolidie- rungskreis EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	30.09.2009 EUR	30.09.2009 EUR	30.09.2008 EUR
14.946.007,52	-1.147.726,35	2.196.465,33	130.897,45	15.863.849,05	7.227.700,90	9.560.927,46
7.849.213,56	-5.536.327,11	966.823,43	0,00	3.279.709,88	5.160.812,93	6.375.034,04
22.795.221,08	-6.684.053,46	3.163.288,76	130.897,45	19.143.558,93	12.388.513,83	15.935.961,50
9.469.379,04	-212.076,04	1.326.776,45	0,00	10.584.079,45	20.898.240,37	22.028.834,63
29.752.243,85	0,00	3.582.678,90	0,00	33.334.922,75	17.090.889,49	18.495.539,04
7.250.182,66	-1.086.409,53	634.175,10	301.113,18	6.496.835,05	2.455.944,51	2.354.234,84
46.471.805,55	-1.298.485,57	5.543.630,45	301.113,18	50.415.837,25	40.445.074,37	42.878.608,51
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.213.815,92	5.199.757,95
168.247,22	0,00	28.055,50	196.302,72	0,00	25.288,50	99.938,81
0,00	0,00	150.734,84	150.734,84	0,00	0,00	150.734,84
7.488.376,74	0,00	280.881,25	4.876,21	7.764.381,78	3.122.829,72	2.541.942,89
7.656.623,96	0,00	459.671,59	351.913,77	7.764.381,78	3.148.118,22	2.792.616,54
76.923.650,59	-7.982.539,03	9.166.590,80	783.924,40	77.323.777,96	61.195.522,34	66.806.944,50

Edel AG, Hamburg

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.10.2007 EUR	Zuschüsse EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- differenzen EUR	30.09.2008 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.259.912,49	0,00	1.435.382,50	188.360,02	0,00	0,00	24.506.934,97
Geschäfts- oder Firmenwert	13.434.481,58	0,00	789.766,02	0,00	0,00	0,00	14.224.247,60
	36.694.394,07	0,00	2.225.148,52	188.360,02	0,00	0,00	38.731.182,57
SACHANLAGEN							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.615.007,69	-909.865,07	1.977.435,73	0,00	6.815.635,32	0,00	31.498.213,67
Technische Anlagen und Maschinen	43.103.188,29	-76.805,90	6.088.682,26	867.281,76	0,00	0,00	48.247.782,89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.673.847,24	-21.777,47	974.630,08	2.022.282,33	0,00	0,00	9.604.417,52
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.338.663,92	0,00	5.476.971,40	0,00	-6.815.635,32	0,00	0,00
	78.730.707,14	-1.008.448,44	14.517.719,47	2.889.564,09	0,00	0,00	89.350.414,08
ANTEILE AN ASSOZIERTEN UNTERNEHMEN	5.007.754,95	0,00	192.003,00	0,00	0,00	0,00	5.199.757,95
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE							
Beteiligungen	259.709,94	0,00	37.521,44	29.045,35	0,00	0,00	268.186,03
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	171.895,15	0,00	0,00	0,00	0,00	-21.160,31	150.734,84
Sonstige Ausleihungen und übrige finanzielle Vermögenswerte	10.411.010,77	0,00	236.230,54	616.921,68	0,00	0,00	10.030.319,63
	10.842.615,86	0,00	273.751,98	645.967,03	0,00	-21.160,31	10.449.240,50
	131.275.472,02	-1.008.448,44	17.208.622,97	3.723.891,14	0,00	-21.160,31	143.730.595,10

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN
NETTOBUCHWERTE

01.10.2007 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungs- differenzen EUR	30.09.2008 EUR	30.09.2008 EUR	30.09.2007 EUR
12.949.475,70	2.156.801,89	160.298,73	29,14	14.946.008,00	9.560.926,97	10.310.436,79
7.849.213,55	0,00	0,00	0,00	7.849.213,55	6.375.034,05	5.585.268,03
20.798.689,25	2.156.801,89	160.298,73	29,14	22.795.221,55	15.935.961,02	15.895.704,82
8.335.225,43	1.134.153,61	0,00	0,00	9.469.379,04	22.028.834,63	15.279.782,26
27.162.806,30	3.456.719,31	867.281,76	0,00	29.752.243,85	18.495.539,04	15.940.381,99
8.181.263,78	754.306,48	1.685.409,98	22,37	7.250.182,65	2.354.234,87	2.492.583,46
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.338.663,92
43.679.295,51	5.345.179,40	2.552.691,74	22,37	46.471.805,54	42.878.608,54	35.051.411,63
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.199.757,95	5.007.754,95
168.247,22	0,00	0,00	0,00	168.247,22	99.938,81	91.462,72
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	150.734,84	171.895,15
7.488.376,74	0,00	0,00	0,00	7.488.376,74	2.541.942,89	2.922.634,03
7.656.623,96	0,00	0,00	0,00	7.656.623,96	2.792.616,54	3.185.991,90
72.134.608,72	7.501.981,29	2.712.990,47	51,51	76.923.651,05	66.806.944,05	59.140.863,30

[11] Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten, erworbene Musikkataloge und im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine eigenen Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr: TEUR 0).

Die immateriellen Vermögenswerte sind teilweise als Sicherheit für Schulden verpfändet und unterliegen damit Beschränkungen der Verfügungsrechte. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den gesicherten Verbindlichkeiten in Tz. 25.

Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie Wertminderungen

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden nicht angesetzt. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Gesellschaftsebene zugeordnet. Die Zuordnung im Detail:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Kontor Records GmbH	3.084	3.084
Kontor New Media GmbH	2.074	1.819
edel records Finland OY	0	1.468
Übrige	3	3
	5.161	6.375

Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cash-Flows (Nutzungswert) definiert und dem jeweiligen Buchwert gegenübergestellt. Im Rahmen dieser Überprüfung wurde sowohl zum 30. September 2009 als auch zum 30. September 2008 kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

[12] Sachanlagen

Die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen betrafen im Wesentlichen Anschaffungen technischer Anlagen bei der Produktionsgesellschaft optimal media production GmbH.

Die Anschaffungskosten der Sachanlagenzugänge des Berichtsjahres beinhalten TEUR 0 aktivierte Fremdkapitalzinsen (Vorjahr: TEUR 171; Bauzeitzinsen; Finanzierung zu 6,5%).

Das Anlagevermögen ist durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen und Globalzessionen besichert.

[13] Finanzielle Vermögenswerte

Zu den gehaltenen Anteilen verweisen wir auf Tz. 39. Ausleihungen wurden im Wesentlichen an fremde Dritte gegeben.

[14] Vorräte

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.447	3.793
Unfertige Erzeugnisse	274	292
Fertige Erzeugnisse	13.541	19.849
Vorräte brutto	18.262	23.935
abzgl. Wertberichtigungen	-4.784	-6.505
	13.478	17.430

Wertberichtigungen wurden im Falle verminderter Verkäuflichkeit zu Anpassung auf niedrigere Nettoveräußerungswerte gebildet. Die Wertminderungen wurden aufwandswirksam erfasst.

Die Vorräte unterliegen teilweise Verfügungsbeschränkungen. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den gesicherten Verbindlichkeiten in Tz. 25.

[15] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle am 30. September 2009 ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Dies gilt auch für das Vorjahr. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Forderungen vor Wertberichtigungen	29.881	39.840
Wertberichtigungen	-999	-1.791
	28.881	38.049

Die Forderungen unterliegen teilweise Verfügungsbeschränkungen, insbesondere durch die Kommissionsgeschäfte. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zu den gesicherten Verbindlichkeiten in Tz. 25.

[16] Übrige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	Buchwert 30.9.2009 TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	Buchwert 30.9.2008 TEUR
Lizenzvorschüsse	5.502		5.502	8.959	0	8.959
Forderungen Fördermittel	686		686	1.883	0	1.883
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	1.805	410	2.214	3.235	313	3.548
	7.993	410	8.402	14.078	313	14.391

Die ausgewiesenen Buchwerte der unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erfassten finanziellen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten ermittelt, da es sich ausschließlich um vom Unternehmen ausgereichte Forderungen bzw. Kredite handelt. Die fortgeführten Anschaffungskosten dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

[17] Steuerforderungen und Steuerschulden

Die Steuerforderungen beinhalten Erstattungsansprüche für Ertragsteuern.

Die Steuerschulden beinhalten ebenfalls Ertragsteuern. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Gewerbesteuer	506	323
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	430	225
Quellensteuer	134	73
Steuern Ausland	0	17
	1.070	637

[18] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte sind ausschließlich kurzfristiger Natur und beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Tages- und Festgeldanlagen. Die kurzfristigen Festgelder werden mit Zinssätzen zwischen 0,25% und 3,02% verzinst. Daneben sind in geringem Umfang Kassenbestände sowie Schecks enthalten. Die Buchwerte dieser monetären Vermögenswerte entsprechen deren Marktwerten.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

[19] Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 22.734.511,00 (Vorjahr: EUR 22.734.511,00) und war eingeteilt in EUR 22.734.511 (Vorjahr: 22.734.511) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Grundkapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Das beschlossene genehmigte Kapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 11.367.255,00 (Vorjahr: EUR 10.900.000,00). Es kann bis zum 27. Mai 2014 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöht werden.

Bedingtes Kapital

Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu EUR 2.535.489,00 (Vorjahr: EUR 2.535.489,00) für die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, gab es keine Ausübung von Wandlungsrechten. Die Behebungsfristen aller Gattungen sind bereits im Geschäftsjahr 2007/2008 ausgelaufen, es können aus dem vorhandenen bedingten Kapital keine weiteren Wandelschuldverschreibungen gegeben werden.

[20] Rücklagen

Die Konzernrücklagen umfassen die Kapitalrücklage, die gesetzliche Rücklage und die Konzernergebnisse sowie übrige Eigenkapitalbestandteile, die nicht auf Einzahlungen beruhen und das Eigenkapital nicht ergebniswirksam verändert haben.

Eine Entwicklung der Konzernrücklagen wird in der Eigenkapitalentwicklungsrechnung dargestellt.

Die Anteile anderer Gesellschafter haben sich im Wesentlichen im Umfang der relevanten Ergebnisanteile verändert, sowie im Rahmen der Erhöhung der freien Kapitalrücklage durch Einlagen von Minderheitsgesellschaftern. Darüber hinaus verringerten sich die Minderheitenanteile aufgrund des Erwerbs der restlichen Anteile von 10% an der Kontor New Media GmbH, Hamburg sowie durch den Abgang der veräußerten Beteiligung an der Playground Music Scandinavia AB, Schweden.

[21] Rückstellungen für Pensionen

Die Edel AG hat Herrn Michael Haentjes eine Alters- und Hinterbliebenenrente im Wege der Einzelzusage gewährt. Hierbei handelt es sich um eine leistungsorientierte Versorgungszusage. Diese enthält eine feste Zusage in Hinsicht auf die Berücksichtigung einer jährlichen Steigerung von 3% der Alters-, Invaliden- und Witwenrente während der Bezugszeit.

Für die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellung in Bezug auf die Einzelzusage an Herrn Michael Haentjes wurden die folgenden Annahmen verwendet:

	2008/2009 %	2007/2008 %
Rechnungszins zum 30.09.	5,25	6,25
Entgelttrend	0,00	0,00
Rententrend	3,00	3,00
Fluktuationsrate	0,00	0,00

Den versicherungsmathematischen Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G zugrunde gelegt. Ein Entgelttrend entfiel in Folge fester Anspruchsbeiträge, der Rententrend entspricht der Zusage. Eine mögliche Fluktuation war nicht zu berücksichtigen.

Der Verpflichtungsumfang, gemessen am Anwartschaftsbarwert, hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Stand 1. Oktober	553	595
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	26	30
Kalkulatorischer Zinsaufwand	35	33
Minderkosten aus Planänderungen	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste	126	-105
Stand 30. September	740	553

Zu keinem der Stichtage existierte ausgegliedertes Planvermögen, das dem Verpflichtungsumfang gegenübergestellt werden könnte.

Der Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche und dem Marktwert des Planvermögens errechnet, wird wie folgt zu den bilanzierten Beträgen übergeleitet:

Pensionsrückstellungen per 30. September	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Anwartschaftsbarwert aller Versorgungsansprüche	740	553
Noch nicht verrechneter versicherungsmathematischer Gewinn / (Verlust)	16	142
Noch nicht verrechnete Kosten aus Planänderungen	0	0
Pensionsrückstellung zum 30. September	756	695

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden gemäß IAS 19.92 nur insoweit erfasst, wie sie 10 % des Maximums von Verpflichtungsumfang und Planvermögen übersteigen. Der übersteigende Betrag wird über die Restdienstzeit der Aktiven verteilt und ergebniswirksam erfasst. Beim Übergang auf IFRS wurde vom Wahlrecht des IFRS 1.20 Gebrauch gemacht. IFRS 1.20 gestattet bei erstmaliger Anwendung, die gesamten bis zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste direkt zu erfassen, selbst, wenn für spätere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Korridor-Ansatz verwendet wird.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigenden Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Pensionsaufwendungen	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche	26	30
Kalkulatorischer Zinsaufwand	35	33
Minderkosten aus Planänderungen	0	0
Amortisation versicherungsmathematischer (Gewinne) / Verluste	0	0
(Gewinne) / Verluste aus Restrukturierung	0	0
Pensionsaufwand im Geschäftsjahr	61	63

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen ist im Zinsergebnis ausgewiesen, s. Tz. 31. Die übrigen Pensionsaufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

[22] Rückstellungen

Neben den Rückstellungen für Pensionen bestehen die folgenden sonstigen Rückstellungen:

	Prozessrisiken TEUR	Drohverluste TEUR	Gesamt TEUR
Stand 01. Oktober 2007	162	98	260
Inanspruchnahme	-71	0	-71
Auflösung	-30	0	-30
Zuführung	69	0	69
Stand 30. September 2008	130	98	228
Inanspruchnahme	-35	0	-35
Auflösung	0	-98	-98
Zuführung	73	52	125
Stand 30. September 2009	168	52	220

Die Rückstellungen zum 30. September 2009 sind kurzfristiger Natur.

(23) Finanzschulden

Die Details der lang- und kurzfristigen Finanzschulden ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	Buchwert 30.9.2009 TEUR	kurzfristig TEUR	langfristig TEUR	Buchwert 30.9.2008 TEUR
Finanzschulden						
Anleihen	8.629	2.717	11.346	0	11.684	11.684
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.536	14.023	18.559	5.078	17.666	22.744
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.073	4.072	6.145	1.502	2.275	3.776
Sonstige Finanzschulden	2.068	5.331	7.399	1.954	7.342	9.296
Summe der Finanzschulden	17.306	26.143	43.448	8.534	38.966	47.500

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Es bestehen längerfristige Darlehensverbindlichkeiten mit sieben Kreditinstituten. Die Laufzeiten enden in den Jahren 2012 bis 2020. Die Zinssätze sind zurzeit fest, die Zinsbindungen enden in den Jahren 2012 bis 2020. Die Zinssätze betragen zum 30. September 2009 zwischen 4,25% und 7,4%. Die ausgewiesenen Bankdarlehen wurden jeweils zu marktüblichen Konditionen aufgenommen. Die Marktzinsen haben sich seit Aufnahme der Darlehen nur geringfügig verändert.

Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, die im Wesentlichen von Inlandsgesellschaften in Anspruch genommen wurden, dienen der Deckung vorübergehenden Liquiditätsbedarfs und werden mit zwischen 6,15% bis zu 9% liegenden Zinssätzen berechnet.

Kreditlinien

Der Edel-Konzern verfügt über Kreditlinien von insgesamt TEUR 3.250 (Vorjahr: TEUR 4.054), die wahlweise für Bankkredite und Avalkredite genutzt werden können. Neben den Bankverbindlichkeiten bestanden am 30. September 2009 Avalkredite in Höhe von TEUR 382 (Vorjahr:

TEUR 1.243). Am 30. September 2009 verfügt der Konzern neben den flüssigen Mitteln über nicht ausgenutzte Kreditlinien von TEUR 2.808 (Vorjahr: TEUR 2.283).

Seit dem 15.11.2009 wurden die Kreditlinien um TEUR 1.000 einvernehmlich vermindert und Teile der Sicherheiten entsprechend freigegeben.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Kauf von Replikations-, Druck- und anderen Maschinen wird teilweise mittels Finanzkaufverträgen finanziert. Die Finanzkaufverträge beinhalten vertraglich vereinbarte Finanzkaufraten über eine feste Vertragsdauer, an deren Ende das Eigentum auf die Edel-Gesellschaft übergeht. Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln bestehen in der Regel nicht. Die Vertragslaufzeiten betragen üblicherweise bis zu fünf Jahren. Zu den bestellten Sicherheiten verweisen wir auf Tz. 25; zur Überleitung der Annuitäten auf die Barwerte verweisen wir auf Tz. 34.

Die Buchwerte der mittels Finanzkaufverträgen erworbenen Anlagegegenstände betragen TEUR 7.188 (Vorjahr: TEUR 4.331).

Die Annuitäten stellen sich wie folgt dar:

	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Annuität 30.9.2009 TEUR	Zins TEUR	Tilgung TEUR	Annuität 30.9.2008 TEUR
Fälligkeit						
- innerhalb eines Jahres	301	2.073	2.374	165	1.502	1.666
- zwischen einem und fünf Jahren	635	2.378	3.013	140	2.218	2.358
- nach fünf und mehr Jahren	258	1.694	1.952	1	57	58
Summe	1.193	6.145	7.339	306	3.776	4.082

[24] Sonstige Schulden

Die Details der kurzfristigen sonstigen Schulden ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Personalverbindlichkeiten	2.698	3.446
Erhaltene Lizenzvorschüsse	738	1.400
Verbindlichkeiten aus Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer	1.041	807
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106	197
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	378	0
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherung	29	95
Sonstige Schulden	1.802	1.513
	6.792	7.458

Erhaltene Lizenzvorschüsse

Die Lizenzvorschüsse werden im Wesentlichen von ausländischen Lizenzpartnern gezahlt und mit den zukünftigen Abrechnungen verrechnet.

Die ausgewiesenen Buchwerte der in den Positionen „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Steuerverbindlichkeiten“ und „Sonstige Schulden“ enthaltenen monetären Verbindlichkeiten entsprechen näherungsweise den Marktwerten.

[25] Gesicherte Verbindlichkeiten

Die Anleihen sind nicht besichert.

Für den Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Kreditgebern im In- und Ausland sind Sicherheiten bestellt.

Für die Verbindlichkeiten in Form der Gewährung einer Kreditlinie iHv. TEUR 2.500 zugunsten der Edel AG, Edel Germany GmbH und edel classics GmbH gegenüber der Deutsche Bank AG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten unter gesamtschuldnerischer Haftung vereinbart:

- Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von Edel Germany GmbH mit den Anfangsbuchstaben A-Z (Buchwert der Forderungen zum 30. September 2009: TEUR 15.100 (Vorjahr: TEUR 14.010) sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Warenkreditversicherung.

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Commerzbank AG, Hamburg, wurden folgende Sicherheiten vereinbart:

- Grundsulden über EUR 6.468.234,06 auf die Erbbaugrundstücke in Röbel/M.; Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 14.286 (Vorjahr: TEUR 14.963).
- Grundsulden über EUR 390.000,00 auf dem Grundstück Bahnhofstr. 38 in Röbel/M.; Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 829 (Vorjahr: TEUR 855).
- Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media production GmbH, Röbel/M., befindlichen Maschinen, Geräte, maschinellen Anlagen, Büroeinrichtungs- und Betriebsausstattungsgegenstände, mit Ausnahme der an andere Finanzierungsinstitute übertragenen Maschinen. Buchwert der Vermögenswerte 2008/2009: TEUR 2.588 (Vorjahr: TEUR 3.587).
- Sicherungsübereignung der auf dem Betriebsgrundstück von optimal media production GmbH, Röbel/M., befindlichen Waren aller Art inkl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Verpackungsmaterial (Buchwert der Vorräte zum 30.9.2009: TEUR 3.841 (Vorjahr: TEUR 3.534)
- Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen aller Schuldner von optimal media production GmbH mit den Anfangsbuchstaben A-Z (Buchwert der Forderungen zum 30.9.2009: TEUR 14.470 (Vorjahr: TEUR 13.049)
- Globalzession mit der Abtretung sämtlicher Forderungen aus gruppeninternen Verrechnungen und Darlehen von optimal media production GmbH sämtlicher Firmen der edel-Gruppe (Buchwert der Forderungen zum 30.9.2009: TEUR 20.906 (Vorjahr: TEUR 14.845)
- Abtretung der Ansprüche aus der Warenkreditversicherung der Euler – Hermes – Kreditversicherungs AG (Drittversicherungsgeber: Edel Germany GmbH (vormals: edel distribution GmbH), Hamburg

Die HSH Nordbank AG, Hamburg, ist über einen Sicherheitenpoolvertrag mit der Commerzbank AG, Hamburg, als Poolführerin besichert. Die Wahrnehmung der Rechte der HSH Nordbank AG, Hamburg aus den Sicherheiten sowie die Sicherheitenverwaltung erfolgt treuhänderisch durch die Commerzbank AG, Hamburg.

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Deutsche Leasing Finance GmbH, Bad Homburg v.d.H., wurde die Sicherungsübereignung von drei Maschinen als Sicherheit vereinbart (Buchwert der Maschinen zum 30.9.2009: TEUR 2.572; Vorjahr: TEUR 3.623).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der CIT Industrie Bank (Germany) GmbH, Frankfurt a.M., wurde die Sicherungsübereignung von 17 Maschinen als Sicherheit vereinbart. Buchwert der Maschinen zum 30.9.2009: TEUR 2.214 (Vorjahr: TEUR 3.027).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, wurde die Sicherungsübereignung von drei Maschinen als Sicherheit vereinbart. Buchwert der Maschinen zum 30.9.2009: TEUR 552 (Vorjahr: TEUR 716).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der HVB Investitionsbank GmbH, Hamburg wurde die Sicherungsübereignung von zehn Maschinen als Sicherheit vereinbart. Buchwert der Maschinen zum 30.9.2009: TEUR 1.807 (Vorjahr: TEUR 1.856).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG, München, wurden Grundschulden über TEUR 3.350 auf Erbbaugrundstücken in Röbel/M. als Sicherheit vereinbart. Der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 6.573 (Vorjahr: TEUR 6.665).

Für die Verbindlichkeiten von optimal media production GmbH gegenüber der Compendium Leasing (Deutschland) GmbH, Unterföhring, wurde Intellectual Property (IP) über einen Zeitwert von TEUR 3.000 als Sicherheit vereinbart; der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 2.278 (Vorjahr: TEUR 2.725).

Darüber hinaus hat die Edel AG für verschiedene Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber zwei Kreditinstituten und einem Leasingunternehmen gesamtschuldnerische Mithaftungserklärungen in Höhe von insgesamt TEUR 13.441 abgegeben.

Für die Verbindlichkeiten von edel classics GmbH gegenüber der AML Leasing GmbH, Kelkheim, wurde Intellectual Property (IP) über einen Zeitwert TEUR 5.000 als Sicherheit vereinbart; der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 700).

Für die Verbindlichkeiten von Edel Germany GmbH gegenüber der Compendium Leasing (Deutschland) GmbH, Unterföhring, wurde Intellectual Property (IP) über einen Zeitwert von TEUR 1.990 als Sicherheit vereinbart; der Buchwert der Vermögenswerte zum 30. September 2009 TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 308).

Die inländischen Kontokorrentverbindlichkeiten betragen zum 30. September 2009 TEUR 442 (Vorjahr: TEUR 124).

(C) ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

[26] Umsatzerlöse

Aus den Umsatzerlösen wurden Einzahlungen in Höhe von TEUR 13.702 (brutto) (Vorjahr: TEUR 15.954) aus Kommissionsgeschäften herausgerechnet. Diese wurden mit direkt hiermit in Zusammenhang stehenden Auszahlungen in gleicher Höhe verrechnet. Die geografische Verteilung erläutert die nachstehende Tabelle:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Deutschland	105.789	103.935
Österreich	5.083	5.630
Großbritannien	3.955	6.141
Schweiz	2.858	2.172
Dänemark	1.063	538
Niederlande	790	5.269
Schweden	618	2.118
Tscheschische Republik	536	634
Frankreich	491	516
Übrige im Einzelnen < TEUR 500	1.446	1.919
	122.629	128.872

[27] Materialaufwand/Honorar- und Lizenzaufwand

Der Materialaufwand/Honorar- und Lizenzaufwand beinhalten die Herstellungskosten der eigenen Erzeugnisse, Einkaufskosten der Handelswaren sowie Honorar- und Lizenzaufwand.

[28] Personalaufwand/Mitarbeiter

Der gesamte Personalaufwand des Geschäftsjahres stellt sich wie folgt dar:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Löhne und Gehälter	24.964	23.520
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.499	4.432
	29.463	27.952

Im 12-Monatsdurchschnitt 2008/2009 waren insgesamt 922 (Vorjahr: 905) gewerbliche Mitarbeiter, Angestellte und Auszubildende beschäftigt. Diese verteilten sich wie folgt auf die Segmente:

	Stand per 30.09.2009	Anzahl ♂ 30.09.2009	Anzahl ♀ 30.09.2009	davon Auszubildende 30.09.2009	Stand per 30.09.2008
Edel Germany	140	70	70	9	138
Edel Records (Rest of Europe)	65	51	14	0	81
Edel Services	678	343	335	24	650
Holding	39	18	21	11	36
	922	482	440	44	905

[29] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten	176	306
Erlöse Kantine/Getränke	274	273
Kursgewinne	360	97
Erträge aus Schadensersatz	76	55
Übrige sonstige betriebliche Erträge	703	384
	1.589	1.115
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Raumkosten	5.689	5.484
Marketing/Promotion	3.413	4.085
Fracht- und Transportkosten	3.636	4.279
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte	3.247	2.947
Recht- und Beratung	1.897	2.253
EDV-Kosten	1.560	1.639
Distributionskosten	1.387	1.443
Instandhaltung	1.249	1.623
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.890	5.835
	25.967	29.589
	-24.378	-28.474

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar der Abschlussprüfer für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses beträgt TEUR 120. Darüber hinaus sind TEUR 27 für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit aktuellen Förderprogrammen gezahlt worden.

[30] Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten waren insgesamt unwesentlich, sodass auf einen gesonderten Ausweis verzichtet wurde. Sie umfassten im Wesentlichen Entwicklungsaktivitäten im Bereich Software. Im Geschäftsjahr angefallene Aufwendungen für Softwareentwicklungen wurden nicht aktiviert (Vorjahr: TEUR 0), auf aktivierte Aufwendungen wurden Abschreibungen im Umfang von TEUR 655 vorgenommen (Vorjahr: TEUR 655).

[31] Finanzergebnis

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Beteiligungsergebnis		
Erträge aus assoziierten Unternehmen	126	282
Erträge aus Beteiligungen	8	0
	135	282
Finanzergebnis		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11	271
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	156	224
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
- aus laufenden Zinszahlungen	-3.054	-2.726
- aus Aufzinsungen	-41	-40
	-2.928	-2.271
	-2.793	-1.989

Die Zinsaufwendungen enthalten die nicht zahlungswirksamen Aufzinsungsanteile der Pensionsrückstellungen.

(32) Ertragsteuern

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Laufende Ertragsteuern	472	640
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand/-ertrag aus temporären Differenzen (ohne Verlustvorträge)	59	-520
Neubewertung Verlustvortrag	-1.096	3.130
	-1.037	2.610
	-564	3.251

Die Ertragsteuern enthalten inländische Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Unter den Ertragsteuern sind auch latente Steuern ausgewiesen, die infolge temporärer Abweichungen zwischen Ansätzen in der Steuerbilanz und Ansätzen nach IFRS und bei Konsolidierungsvorgängen entstehen. Die latenten Steuern wurden mit den voraussichtlichen Steuersätzen im Zeitpunkt der Umkehr temporärer Abweichungen und Konsolidierungseffekte ermittelt und betragen 30%.

Saldierungen erfolgen für Steueransprüche und -verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die latenten Steuern entfallen auf temporäre Differenzen bei den einzelnen Bilanzposten und steuerliche Verlustvorträge wie folgt:

	aktive latente Steuern		passive latente Steuern	
	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	1.274	1.533
Anlagevermögen	0	0	1.781	2.165
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	473	473
Vorräte	135	114	0	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	4	216	147
Pensionsrückstellungen	19	2	0	0
Sonstige Rückstellungen	31	31	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	5.301	5.387	0	0
Saldierungen	-3.743	-4.318	-3.743	-4.318
	1.747	1.220	0	0

Alle Änderungen im Bezug auf die latenten Steuerbeträge sind erfolgswirksam eingebucht worden.

Bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten entstanden temporäre Unterschiede im Wesentlichen aus der Aktivierung selbsterstellter Software. Die den Sachanlagen zugeordneten Steuerabgrenzungen beruhen auf niedrigeren steuerlichen Wertansätzen auf Grund der Anwendung von steuerlich zulässigen Höchstabschreibungen und Sonderabschreibungen. Bei Pensionsrückstellungen und Vorräten bestehen temporäre Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Konzern- und Einzelabschlüssen.

Bei der Edel AG bestehen zum 30. September 2009 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 32.403 (Vorjahr: TEUR 32.325) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 33.303 (Vorjahr: TEUR 33.184), die vollständig auf das Inland entfallen und damit unbeschränkt vortragsfähig sind. Auf Basis der voraussichtlichen steuerlichen Ergebnisse der relevanten Inlandsgesellschaften für die kommenden fünf Jahre wurden latente Steuern auf Verlustvorträge im Umfang von TEUR 5.301 (Vorjahr: TEUR 5.387) gebildet. Es verblieben unberücksichtigte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.999 sowie gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 13.984. Die Nutzung der unberücksichtigten Verlustvorträge ist gegenwärtig nicht ausreichend wahrscheinlich.

Der Misch-Steuersatz der Muttergesellschaft Edel AG aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer beträgt im Berichtsjahr 30,0% (Vorjahr: 30,0%). Der sich bei Anwendung dieses Steuersatzes ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	846	498
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) (Steuersatz 30,0%, Vorjahr: 30,0%)	125	149
Abweichungen der Ertragsteuersätze (Ausland)	-41	-13
Nicht steuerbare Erträge	-189	-240
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	627	216
Ausländische Quellensteuern	2	2
Nicht mehr berücksichtigungsfähige Verlustvorträge (Ausland)	-15	82
Neubewertung der steuerlichen Verlustvorträge	-1.096	3.130
Sonstige Abweichungen	22	-76
Effektiver Steueraufwand	-564	3.251

(33) Ergebnis je Aktie

Der unverwässerte Gewinn je Aktie ergibt sich aus dem Konzernjahresergebnis unter Berücksichtigung der Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien.

	2008/2009	2007/2008
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten		
Gewinn/Verlust aus fortgeführten Aktivitäten in TEUR	1.410	-2.753
Abzüglich Minderheitsanteile am Ergebnis in TEUR	-451	-505
Verlust aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Edel AG entfällt in TEUR	959	-3.259
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Tsd. Stück (unverwässert und verwässert)	22.639	22.735
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR (unverwässert und verwässert)	0,04	-0,14
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten		
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten in TEUR	-8.517	-1.252
Abzüglich Minderheitsanteile am Ergebnis in TEUR	308	-84
Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Edel AG entfällt in TEUR	-8.209	-1.336
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in EUR (unverwässert und verwässert)	-0,36	-0,06
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)	-0,32	-0,20

Eine Verwässerung des Ergebnisses ist im Übrigen nicht möglich, da keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben sind.

(D) ERLÄUTERUNGEN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt. Innerhalb der Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird der Brutto Cashflow, abgeleitet aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern und bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwands- und Ertragsposten, definiert. Als „Free Cashflow“ wird der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, vermindert um Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, bezeichnet.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, d.h. Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Kontoüberziehungen bestanden zu den Bilanzstichtagen in Höhe von TEUR 763 (Vorjahr: TEUR 901).

Das Ergebnis aus Anlageabgängen betrifft im Wesentlichen abgegangene Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die wesentlichen Anlageinvestitionen sind unter Tz. 12 näher erläutert.

(E) WEITERE INFORMATIONEN

(Werte in TEUR, wenn nicht anders angegeben)

(34) Angaben zu Finanzinstrumenten und zum Finanzmanagement

Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und den beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) der Finanzinstrumente:

	Zum Fair Value bewertet Buchwert TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7 Buchwert TEUR	Bilanz- posten zum 30.9.2009 TEUR
LANGFRISTIGE AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte	–	3.148	3.303	–	3.148
Anteile an assoziierten Unternehmen	–	–	–	5.214	5.214
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–	410	410	–	410
KURZFRISTIGE AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	28.881	28.881	–	28.881
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–	7.307	7.307	686	7.993
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.232	–	–	–	4.232
	4.232	39.745	39.900	5.900	49.877
LANGFRISTIGE PASSIVA					
Finanzschulden	–	26.143	26.143	–	26.143
KURZFRISTIGE PASSIVA					
Finanzschulden	–	17.306	17.306	–	17.306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	36.962	36.962	–	36.962
Sonstige Schulden	–	4.094	4.094	2.698	6.792
	0	84.505	84.505	2.698	87.203

Zum 30.9.2008 ergab sich das folgende Bild:

	Zum Fair Value bewertet Buchwert TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet Buchwert TEUR	Fair Value TEUR	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7 Buchwert TEUR	Bilanz- posten zum 30.9.2008 TEUR
LANGFRISTIGE AKTIVA					
Finanzielle Vermögenswerte	-	2.793	2.948	-	2.793
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	-	-	5.200	5.200
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	313	313	-	313
KURZFRISTIGE AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	38.049	38.049	-	38.049
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	12.194	12.194	1.883	14.078
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.292	-	-	-	4.292
	4.292	53.349	53.504	7.083	64.723
LANGFRISTIGE PASSIVA					
Finanzschulden	-	38.966	38.966	-	38.966
KURZFRISTIGE PASSIVA					
Finanzschulden	-	8.534	8.534	-	8.534
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	47.969	47.969	-	47.969
Sonstige Schulden	-	4.012	4.012	3.446	7.458
	0	99.482	99.482	3.446	102.928

Alle finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme der Zahlungsmittel- und äquivalente, die zu Zeitwerten bilanziert werden, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, es sei denn, sie fallen nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 bzw. IFRS 7. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Angaben zum Finanzmanagement

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Finanzinstrumente des Konzerns beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Lizenzvorschüsse und Zahlungsmittel, die aus der betrieblichen Tätigkeit resultieren. Der Konzern finanziert sich über Einzahlungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Umtauschangeboten an die Anleihegläubiger der im Juli 2005 am Regierten Markt der Deutschen Börse platzierten Inhaberschuldverschreibungen mit einer Verzinsung von jeweils 7% p. a. und einer Festlaufzeit bis zum 28.04.2010; die nach Umtausch in die im April 2008 platzierten Anleihe zum 01.05.2013 fällig werden. Eine weitergehende Finanzierung über den Kapitalmarkt durch Emission von Anleihen ist bei dessen derzeitiger Verfassung schwierig.

Für weitere kurzfristige Liquiditätsbedarfe stellen Banken erforderlichenfalls ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Kapitalrisikomanagement

Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzstruktur trifft der Vorstand. Das Finanzmanagement ist grundsätzlich bei der Edel AG zentralisiert und umfasst in diesem Rahmen auch die Überwachung und Koordination der Finanzierungsaktivitäten einzelner ausländischer Tochtergesellschaften bis zu deren Ausgliederung aus dem Konzern. Eine der wesentlichen Zielsetzungen besteht in der Verbesserung der Eigenkapitalquote, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns fördert.

Wechselkursrisiko

Außerhalb des Euroraumes belegene Engagements führen zu Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremden Währungen, insbesondere in den Währungen GBP, SEK und USD. Das Finanzmanagement überwacht aus diesem Grund laufend die Entwicklung aktueller Wechselkurse relevanter Währungen und stellt Simulationsrechnungen für den Fall von Kursänderungen an, um deren potenzielle Erfolgswirkungen zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden unter Beachtung typischer Eigenschaften einzelner Währungen unterschiedliche Szenariotechniken eingesetzt.

Da ein erheblicher Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in USD entsteht, wird die in neuerer Zeit recht volatile Entwicklung dieser Währung besonders intensiv überwacht, da aus dem während des Geschäftsjahrs längere Zeit schwachen, inzwischen etwas erholteten, Dollarwert erhebliche Erfolgs- und Liquiditätseffekte resultieren können. Aus dem Geschäftsbetrieb des Konzerns ergibt sich jedoch eine natürliche Risikobegrenzung, da diesen Vermögenswerten Verbindlichkeiten insbesondere aus Lizenzzahlungen in USD gegenüber stehen, die nach Art und Fälligkeit mit den genannten Forderungen weitgehend korrespondieren. Die beschriebene Kompensation wirkt jedoch nicht vollkommen, da die Auszahlungen in USD die entsprechenden Einnahmen in erheblichem Umfang übersteigen. Die Wirkung dieser sich aus der Geschäftslogik ergebenden Sicherungsbeziehung, insbesondere die Vergleichbarkeit der zugrunde liegenden Vermögenswerte und Schulden, wird laufend durch Einsatz von Szenario-Techniken überwacht, welche sowohl die Entwicklung des Überhangbetrages als auch des Wechselkurses berücksichtigen. Die Sensitivitätsanalyse des USD führt zu den nachstehend dargestellten Ergebnissen. Die Schwankungsbreiten und -effekte anderer Währungen sind dem gegenüber unbedeutend.

	Änderung des Wechselkurses in %	Wirkung auf das Ergebnis vor Steuern TEUR	Wirkung auf das Konzern eigenkapital TEUR
2008/2009 US-Dollar (USD)	10	195	137
2007/2008 US-Dollar (USD)	10	40	28

Der vorgenommenen Überleitung der Erfolgswirkung des schwankenden Wechselkurses zum Effekt auf das Konzerneigenkapital liegt im Wesentlichen die Anwendung einer Konzernsteuerquote von etwa 30% zugrunde.

Zinsänderungsrisiko

Der weit überwiegende Teil der Konzernfinanzierung erfolgt zu festen Konditionen, aus denen kein Zinsänderungsrisiko entstehen kann. Bei wirtschaftlicher Betrachtung gehören hierzu auch originär variabel verzinsliche Schulden, die jedoch durch den Einsatz von Zinsswaps in eine quasi-feste Verzinsung überführt sind.

Variabel verzinst, und somit einem echten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, sind insbesondere Kontokorrentkredite, für die im Berichtsjahr

Zinsen in einer Bandbreite von 6,15% bis 9,00% gezahlt wurden. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend anhand simulierter Zinsvariationen und deren mögliche Wirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzerneigenkapital. Bei einer Variation des Zinssatzes um einen Prozentpunkt ergibt sich kein wesentliches Zinsänderungsrisiko, wie aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich ist:

	Effekt bei Zinsverminderung um 1%		Effekt bei Zinserhöhung um 1%	
	Erfolgswirkung, die im Eigenkapital erfasst worden wäre TEUR	Erfolgswirkung, die in der GuV erfasst worden wäre TEUR	Erfolgswirkung, die im Eigenkapital erfasst worden wäre TEUR	Erfolgswirkung, die in der GuV erfasst worden wäre TEUR
2008/2009 Kontokorrentkonto	17	17	17	17
2007/2008 Kontokorrentkonto	14	14	14	14

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für den Konzern grundsätzlich aus bevorstehenden Mittelabflüssen (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und regelmäßig wiederkehrender Auszahlungen aus

Leasingkontrakten. Die folgende Gliederung gibt einen Überblick über diese Verpflichtungen.

	bis 1 Jahr TEUR	Cashflows 1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt 30.09.09 TEUR	bis 1 Jahr TEUR	Cashflows 1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamt 30.09.08 TEUR
Finanzschulden	19.670	23.287	7.944	50.900	11.446	36.114	8.174	55.734
Tilgung	17.306	19.173	6.971	43.449	8.534	31.876	7.091	47.500
Zins	2.364	4.114	972	7.450	2.912	4.239	1.083	8.234
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.962	–	–	36.962	47.969	–	–	47.969
Sonstige finanzielle Schulden	2.977	0	0	2.977	2.612	0	0	2.612
Tilgung	2.977	–	–	2.977	2.612	–	–	2.612
Zins	–	–	–	0	–	–	–	0
	59.609	23.287	7.944	90.839	62.027	36.114	8.174	106.315

Das Finanzmanagement steuert diese Risiken insbesondere durch die Überwachung eines angemessenen Gleichgewichts der Zahlungsströme mit dem Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft.

Hierzu existiert eine Liquiditätsvorschau, die durch Gegenüberstellung geplanter Zu- und Abflüsse vornehmlich der frühzeitigen Erkennung und Bewältigung von Liquiditätslücken dient.

Kredit- und Ausfallrisiken

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Zeitwerte der Ansprüche gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Es ergibt sich eine Einteilung in zwei Risikokategorien, Kunden mit unzweifelhafter Bonität (I) und Kunden die über ein Limitsystem (II) überwacht werden. In der zweiten Kategorie werden die Risiken durch ein grundlegendes kundenindividuelles Limitsystem begrenzt, dieses beruht zum einen auf empfohlenen Versicherungswerten und zum anderen auf langjährigen Erfahrungswerten über das Zahlungsverhalten der Vertragspartner.

Im Konzern bestehen derzeit keine erheblichen Ausfallrisiken, denen nicht bereits durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wäre. Dem Liquiditätseffekt von Zahlungsausfällen wird bei größeren Risiken, insbesondere bei geschäftstypischen Risikokonzentrationen in Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos, durch akribische Lieferantenkreditentscheidungen begegnet. Der Vertrag mit der Euler-Hermes Kreditversicherung wurde allerdings wegen einer unverhältnis-

mäßigen Prämienerrhöhung ausgesetzt, die Edel AG sucht derzeit nach alternativen Lösungen zur Absicherung ihrer Forderungen durch Dritte (Risikotransfer).

Die Kundenstruktur der Ton- und Bildtonträgerindustrie hat sich in den vergangenen Jahren stark verdichtet und ist von einigen Großkunden geprägt. Den davon ausgehenden Gefahren begegnet die Edel AG durch Diversifikation in verwandte Bereiche (Buch) und die Akquirierung von Kunden in alternativen Absatzmärkten (Non Traditional Outlets). Auch im Bereich der Fertigung liegt eine Konzentration auf wenige Top-Kunden vor, die einen Großteil am Auftragsvolumen ausmachen und aufgrund ihrer Zahlungsziele auch einen überproportionalen Einfluss auf die Forderungszusammensetzung des Unternehmens haben.

Den gezahlten Lizenzvorschüssen, deren Werthaltigkeit maßgeblich von der zeitlich gestreckten Entstehung von Lizenzverbindlichkeiten abhängt, stehen in aller Regel regelmäßig wiederkehrende Einnahmen zur künftigen Verrechnung gegenüber. Dies wird bereits bei Vergabe derartiger Vorschüsse sichergestellt und fortlaufend überwacht.

Fälligkeitsanalyse der Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte

	Weder fällig noch wertberichtigt TEUR	Überfällig und nicht wertberichtigt			Summe	Wertberichtigt	30.09.2009 TEUR
		bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage			
Finanzielle Vermögenswerte	2.952	0	0	0	0	7.961	10.913
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.407	648	416	1.244	2.308	1.165	29.880
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.402	0	0	0	0	15.355	23.757
	37.761	648	416	1.244	2.308	24.481	64.550

	Weder fällig noch wertberichtigt TEUR	Überfällig und nicht wertberichtigt			Summe	Wertberichtigt	30.09.2008 TEUR
		bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage			
Finanzielle Vermögenswerte	1.806	0	0	0	0	8.643	10.449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.232	113	207	474	795	9.813	39.840
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.391	0	0	0	0	13.980	28.371
	45.429	113	207	474	795	32.436	78.660

Die Erfassung von Verminderungen finanzieller Vermögenswerte durch Kreditausfälle erfolgt, wie im deutschen Raum üblich, nicht durch direkte Kürzung vom Buchwert, sondern unter Verwendung eines Wertberichtigungs-

kontos. Die Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	Finanzielle Vermögenswerte TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte TEUR	2008/2009 TEUR
Anfangsbestand der Wertberichtigungen	7.657	1.791	13.980	23.428
Verbrauch von Wertberichtigungen	-201	-674	-466	-1.341
Zuführung zu Wertberichtigungen	309	1.040	1.898	3.247
Auflösung	0	-75	-57	-132
Sonstige Veränderungen (nicht fortgef. Aktivitäten)	0	-1.083	0	-1.083
Endbestand der Wertberichtigungen	7.764	999	15.355	24.119

Für das Vorjahr ergibt sich die folgende Entwicklung:

	Finanzielle Vermögenswerte TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR	Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte TEUR	2007/2008 TEUR
Anfangsbestand der Wertberichtigungen	7.657	1.782	13.804	23.244
Verbrauch von Wertberichtigungen	0	-647	-1.838	-2.485
Zuführung zu Wertberichtigungen	0	727	2.220	2.947
Auflösung	0	-72	-207	-279
Umbuchungen/Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Endbestand der Wertberichtigungen	7.657	1.791	13.980	23.428

Analyse von Marktrisiken

Marktrisiken für Finanzinstrumente, namentlich Zins- und Preisrisiken, bestehen über den dargestellten Umfang hinaus nicht, da Finanzinstrumente des Konzerns nicht zur Veräußerung bestimmt sind. Weitere Risiken des Geschäftsbetriebs außerhalb des Finanzbereichs können den Erläuterungen im Lagebericht entnommen werden.

Sicherungsbeziehungen

Der Konzern betreibt Cashflow-Hedging in Form eines Zinsswapgeschäfts, bei dem im Ergebnis die an die Entwicklung des Euribor angelehnte variable Verzinsung einer Baufinanzierung in eine besser kalkulierbare feste Verzinsung überführt wird. Die Absicherung erfolgt aufgrund identischer Nominalwerte und Laufzeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft zu 100%. Die insoweit ausgewiesenen Zinsaufwendungen stellen somit eine Saldogröße dar, welche die tatsächlichen Finanzierungskosten besser abbildet. Andere Zwecke werden mit dem Einsatz dieses Finanzderivats nicht verfolgt. Der beizulegende Zeitwert dieses Instruments liegt zum Stichtag bei TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 3).

[35] Haftungsverhältnisse

Es sind bei den deutschen Konzerngesellschaften Sicherheiten in branchenüblicher Höhe zugunsten der lokalen Verwertungsgesellschaften für Ausführungsrechte „Gema“ bestellt.

[36] Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Miet- und Erbbaupachtverpflichtungen sowie zu einem unwesentlichen Teil aus Leasingverpflichtungen. Die Restlaufzeiten der Miet- und Erbbaupachtverträge betragen zwischen einem und 60 Jahren.

Die Mietverträge betreffen Bürogebäude und -flächen, Lagerräume sowie Mietereinbauten.

Bei einem wesentlichen Mietvertrag bestehen nach Ablauf der laufenden Mietperiode am 15. Dezember 2012 zwei Verlängerungsoptionen, die dann jeweils fünf Jahre betragen können.

Die Erbbaupachtverträge betreffen das Werksgelände in Röbel/M., darüber hinaus bestehen Wartungsverträge und Dienstleistungsverträge.

Am Bilanzstichtag bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen aus längerfristigen Verträgen:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Erbbaupachtverträgen		
– fällig innerhalb eines Jahres	3.225	3.197
– fällig zwischen einem und fünf Jahren	4.636	8.211
– fällig nach fünf und mehr Jahren	2.510	2.822
	10.371	14.230

Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden Miet- und Erbbaupachtzahlungen von TEUR 3.200 (Vorjahr: TEUR 3.387) ergebniswirksam erfasst.

[37] Eventualschulden

Der Konzernabschluss 2008/2009 enthält finanzielle Absicherungen für die Risiken aus Klagen. Die Prozesse sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Der Vorstand sieht weitere, über die im Konzernabschluss zum 2008/2009 schon getroffene Risikovorsorge hinaus gehende finanzielle Belastungen aus diesen Prozessen als nicht wahrscheinlich an. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass eventuell zusätzliche finanzielle Risiken entstehen könnten, deren Höhe zum Abschlussstichtag nicht abschließend ermittelt werden kann.

Auf Grund noch offener Betriebsprüfungszeiträume können sich im Konzernabschluss noch nicht durch Rückstellungsbildung erfasste finanzielle Risiken ergeben, deren Höhe zum Abschlussstichtag nicht abschließend ermittelt werden kann.

Edel AG, Hamburg

Segmentberichterstattung (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

[38] Segmentberichterstattung

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung bildet die Grundlage zur Bestimmung des primären Segmentberichtsformats, danach wird der Konzern in die Bereiche Edel Germany, Edel Services und Holding eingeteilt. Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Edel-Konzerns liegen grundsätzliche Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

TEUR Geschäftsjahr 2008/2009	Edel Germany	Edel Services	Holding	Konsoli- dierung	Konzern
Umsatzerlöse	50.336	88.187	0		138.523
Intersegmenterlöse	909	14.985	0		15.894
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	49.427	73.201	0		122.629
Segmentergebnis	-1.387	8.718	-6.486		846
DARIN ENTHALTEN:					
Abschreibungen	1.064	5.854	695		7.613
Investitionen	608	5.194	496		6.298
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	126		126
Zinsergebnis	60	-1.722	-1.266		-2.928
EBIT	-1.447	10.440	-5.219		3.774
EBITDA	-383	16.294	-4.525		11.387
Vermögen	46.787	82.197	61.475	-71.113	119.346
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	5.214		5.214
Nicht zuordenbares Vermögen	0	0	1.746		1.746
					126.306
Schulden	46.047	56.416	38.216	-51.483	89.196
Nicht zuordenbare Schulden	0	0	0		0
					89.196

TEUR Geschäftsjahr 2007/2008	Edel Germany	Edel Services	Holding	Konsoli- dierung	Konzern
Umsatzerlöse	53.381	94.191	0		147.572
Intersegmenterlöse	1.400	17.301	0		18.701
Umsatzerlöse mit fremden Dritten	51.982	76.890	0		128.872
Segmentergebnis	-513	8.295	-7.284		498
DARIN ENTHALTEN:					
Abschreibungen	1.035	5.529	715		7.279
Investitionen	1.015	14.316	1.122		16.453
Ergebnis von assoziierten Unternehmen	0	0	282		282
Zinsergebnis	104	-1.386	-989		-2.271
EBIT	-617	9.681	-6.295		2.769
EBITDA	418	15.210	-5.580		10.048
Vermögen	49.486	80.114	53.976	-47.221	136.355
Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	5.200		5.200
Nicht zuordenbares Vermögen	0	0	1.220		1.220
					142.775
Schulden	41.029	56.102	32.388	-25.031	104.488
Nicht zuordenbare Schulden	0	0	0		0
					104.488

Eine sekundäre Segmentierung nach geografischen Aspekten entfällt im Berichtsjahr aufgrund des Wegfalls der ausländischen Gesellschaften und Aktivitäten.

[39] Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz umfasste zum 30. September 2009 folgende Gesellschaften:

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2009	Ergebnis Geschäftsjahr 2008/2009
Inland					
edel classics GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
Edel Germany GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	869.779,17	0,00
edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	4.887.491,73	0,00
Kontor Records GmbH, Hamburg		50,19	EUR	703.683,73	735.895,98
Kontor New Media GmbH, Hamburg		100,00	EUR	604.707,51	235.927,41
optimal media production GmbH, Röbel	1)	100,00	EUR	23.977.326,71	0,00

1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2009	Ergebnis Geschäftsjahr 2008/2009
Ausland					
edel musica Vertriebs GmbH, Dornbirn, Österreich		80,00	EUR	-1.535.577,84	41.432,26
edel records N.V., Brüssel, Belgien	2)	100,00	EUR	-1.899.045,34	102.265,72
EDEL MUSIC S.A., Madrid, Spanien	2)	100,00	EUR	80.813,59	20.703,49
EDEL MUSIC FRANCE SARL, Paris, Frankreich	2)	100,00	EUR	-156.691,59	-160.612,02
edel records Finland OY, Helsinki, Finnland		100,00	EUR	790.795,59	-161.091,10
edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	3)	100,00	EUR	1.579.235,05	-1.534.545,10
edel records B.V., Amsterdam, Niederlande	2)	100,00	EUR	-1.964.725,61	107.728,41
Eagle Rock Entertainment Group Ltd., London, Großbritannien	4)	30,10	GBP	17.334.000,00	-3.087.000,00
EDEL MUSIC S.r.l., Mailand, Italien	3)	100,00	EUR	75.403,02	-4.509,33
optimal media ApS, Kopenhagen, Dänemark	5)	100,00	DKK	-102.792,54	-227.803,54
optimal media UK Ltd., London, Großbritannien	5)	100,00	GBP	70.724,77	9.125,32

(Hinweis: Die Ergebnisse basieren auf nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Einzelabschlüssen)

2) Die aktive Geschäftstätigkeit ist eingestellt, die Beteiligung befindet sich in Liquidation.

3) Die Beteiligung wird teilweise auch indirekt über Edel Germany GmbH, Hamburg, gehalten.

4) Die Beteiligung wird indirekt über edel medien Beteiligungs- GmbH, Hamburg, gehalten. Die Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2008.

5) Die Beteiligung wird indirekt über optimal media production GmbH, Röbel, gehalten.

[40] Aufsichtsrat und Vorstand

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren für das Geschäftsjahr 2008/2009 bestellt:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)

Joel H. Weinstein, New York, New York/USA (Rechtsanwalt)

Egbert Diehl, Hamburg (Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Neben der Aufsichtsrats Tätigkeit war Walter Lichte, Hamburg, in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

Neben der Aufsichtsrats Tätigkeit war Joel H. Weinstein, New York, in folgenden ausländischen Kontrollgremien tätig:

– Safe Space of New Haven Inc., USA

Neben der Aufsichtsrats Tätigkeit war Egbert Diehl, Hamburg, in folgenden in- und ausländischen Kontrollgremien tätig:

– Novedas AG, Hamburg

– Hawk Group S.A., Luxemburg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsrats Tätigkeit umfassten ausschließlich fixe Bezüge und betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45). Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Als Alleinvorstand für das Geschäftsjahr 2008/2009 war bestellt: Herr Michael Haentjes, Hamburg, (Kaufmann), Vorsitzender (CEO)

[41] Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen:

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Fixe Bezüge	617	550
Variable Bezüge	0	262
	617	812

Pensionsverpflichtungen bestehen aus einer Einzelzusage gegenüber Herrn Michael Haentjes, der Aufwand für diese Verpflichtung betrug TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 63).

Für leitende Angestellte, die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (»D&O«). Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart.

[42] Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand der Edel AG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG, im Dezember 2009 abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.edel.com dauerhaft zugänglich gemacht.

[43] Beziehungen zu nahestehenden Personen

Anteilseigner

Geschäftsbeziehungen bestanden mit Herrn Michael Haentjes, der Haentjes GbR, sowie der Andreas Haentjes GmbH.

Herr Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

Organmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Gesellschafter von Unternehmen, mit denen die Edel AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenarbeitet.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 146.300 Aktien.

Alle Aktivitäten und Geschäftsbeziehungen basieren ausnahmslos auf marktüblichen Bedingungen.

	2008/2009 TEUR	2007/2008 TEUR
Mietverträge: Michael Haentjes	1.779	1.779
Erbbaupacht: Haentjes GbR	54	54
Zinsen: Michael Haentjes – Darlehenshöhe 30.9.2009: EUR 250.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	0	9
Zinsen: Andreas Haentjes GmbH – Darlehenshöhe 30.9.2009: EUR 100.000,00 (Vorjahr: EUR 100.000,00)	5	9
Beratung: Joel H. Weinstein	1	18
Beratung: Walter Lichte	0	10
	1.839	1.879

[44] Assoziiertes Unternehmen

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Erlöse aus Verkäufen und sonstige Erträge	2.210	3.062
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0	0

Die edel medien Beteiligungs-GmbH hält 30,1% der Anteile an Eagle Rock Entertainment Group Limited, London, England. Die Bilanzierung der Anteile erfolgt unter Anwendung der Equity Methode (IAS 31.38).

Bilanzstichtag der Gesellschaft ist der 31. Dezember. Für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 weist das assoziierte Unternehmen Umsatzerlöse von 23,5 Mio. GBP (Vorjahr: GBP 23,1 Mio.) sowie ein Periodenergebnis von 50 TGBP (Vorjahr: 500 TGBP) aus. Die Bilanzsumme zum 30. September 2009 beläuft sich auf 44,2 Mio. GBP bei Verbindlichkeiten von 21,3 Mio. GBP.

[F] EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Kontor Records und Kontor New Media (beide Deutschland), Cloud 9 Music und Armada Music (beide Niederlande) und Nasseri Music Business Solutions (USA) haben im Oktober 2009 ein Joint Venture gegründet. Das neue Label Napith Music mit Sitz in New York hat sich zum Ziel gesetzt, die europäische Dance-Szene in Amerika entsprechend zu vermarkten. Neben der Plattform für neue Talente setzt Napith Music auf eine umfassende Release-Strategie, kombiniert mit voller Werbe- und Marketing-Unterstützung. Dadurch soll den Künstlern die Gelegenheit geschaffen werden, ihr Profil zu erweitern und eine ständige Präsenz in Nordamerika entwickeln zu können

Der Vorstand
Hamburg, 15. Dezember 2009



Michael Haentjes

VERSICHERUNG DES VORSTANDS (BILANZEID)

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 15. Dezember 2009



Michael Haentjes

Edel AG, Hamburg

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

Die Edel AG als Holdinggesellschaft hat keine berichtenswerten eigenen operativen Aktivitäten. Daher wird über den Konzern und die Holding weiterhin zusammengefasst nach dem deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 15 berichtet.

Der Konzernabschluss der Edel AG wurde im Geschäftsjahr 2008/2009 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Aufstellung des Einzelabschlusses der Edel AG erfolgte nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die folgenden Angaben beziehen sich auf IFRS, soweit nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass es sich um Angaben nach HGB handelt.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Leistungsportfolio der Edel AG umfasst weitaus mehr als nur das Musikgeschäft, mit dem das Unternehmen groß geworden ist. Die Ausweitung der operativen Aktivitäten auf andere Unterhaltungsmedien wie Bücher, DVDs und Hörbücher wird weiterhin vorangetrieben, die Edel AG gestaltet den Konzern vom Musik- zum Mediendienstleister systematisch um. Schwerpunkt der Konzernstrategie bleibt es, das Buchverlagsgeschäft zu einem substantiellen Standbein des Konzerns zu machen. Der Musikbereich wird zunehmend risikooptimiert weitergeführt.

Die Edel AG ist nach wie vor auch eines der größten unabhängigen Musikunternehmen in Europa. Die Aktivitäten der Edel-Gesellschaften reichen hier von der Herstellung und Distribution physischer und digitaler Produkte über Künstlernaufbau, Marketing und PR bis zur Administration und Abrechnung von Lizenzen und Rechten. Das Unternehmen betreibt ein insgesamt profitables Geschäft mit organischem Wachstum und verfügt damit über eine stabile Finanz- und Liquiditätslage, die es ihm erlaubt, seine Geschäftstätigkeit den veränderten Marktbedingungen anzupassen.

Es lässt sich beobachten, dass die Medien in ihrer ursprünglichen Form sich mehr und mehr verändern, aber gleichzeitig auch zusammenwachsen, so dass neue Märkte und Produkte sowie Chancen und Risiken entstehen. Hier nutzt die Edel AG ihre Produktvielfalt und kann ihre Produkte schnell und unkompliziert zu neuen Formaten kombinieren, etwa Buch mit CD oder auch Vinyl-Schallplatten und Downloadgutscheine.

Zwar sorgen der Einfluss neuer Technologien sowie zunehmende Antipiraterie-Aktivitäten der Entertainment-Industrie für eine Abdämpfung der einst dramatischen Umsatzrückgänge im Musikbereich, dennoch bremsen derzeit die globale Finanzkrise das Wachstum der deutschen Medienbranche. Die mittelfristigen Erwartungen sind moderat (Details im Abschnitt *Musikmarkt*). Als erfreulich ist herauszustellen, dass Bücher – gemessen an den Verbraucher Ausgaben – das wichtigste Medium in Deutschland bleiben werden.

MUSIKMARKT

Die vorliegenden Rahmenbedingungen der Industrie beeinflussen massiv die Bewegungen im Musikmarkt, der nach wie vor die Grundlage für einen Teil des Kerngeschäfts des Edel-Konzerns darstellt. 2008/2009 bildeten sich hier weitere Rückgänge im Bereich physischer Tonträger bei gleichzeitig starkem Anstieg digitaler Formate heraus, wobei letztere die Umsatzverluste der letzten Jahre bisher nicht auffangen konnten. Allerdings hat sich der deutsche Markt im internationalen Vergleich gut behauptet. Die Umsätze sind zwar leicht zurückgegangen (- 4,8 Prozent), entwickelten sich aber besser, als in vielen anderen Musikmärkten in Europa, die teilweise mit zweistelligen Umsatzrückgängen zu kämpfen hatten. Insgesamt wurde über CDs, Musikvideos, Downloads oder Mobileangebote Musik im Wert von ca. 1,6 Mrd. EUR verkauft. Der Downloadmarkt entwickelt sich zwar immer noch auf niedrigerem Niveau, aber weiter erfreulich. Die nicht physischen Formate Download und Mobile machen jetzt 7 Prozent des Tonträgerumsatzes aus, nach 6 Prozent im Jahr 2007. Zwar können die digitalen Formate den Rückgang bei den physischen Tonträgern immer noch nicht kompensieren, wachsen aber seit 2004 kontinuierlich.¹ In dem Geschäftsfeld der digitalen Verkäufe hat sich der Edel-Konzern als einer der führenden Anbieter in Europa etabliert und verfügt als einziges nicht konzern-abhängiges europäisches Musikunternehmen über komplett eigene Systeme für die Abwicklung des digitalen Geschäfts. Insgesamt sieht die GfK die Talsohle im Jahre 2010 durchschritten und rechnet ab 2013 mit einer vollständigen Kompensation des Rückgangs der physischen Verkäufe durch Umsätze aus dem Digitalgeschäft²

BUCHMARKT

Der deutsche Buchmarkt erwirtschaftete im Jahr 2008 einen Umsatz von rund 9,6 Mrd. EUR zu Endverbraucherpreisen, das bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr von 0,4 Prozent. Die Branche erwirtschaftete im fünften Jahr in Folge ein leichtes Plus. Nach wie vor der bedeutendste Vertriebsweg für Bücher ist der stationäre Sortimentsbuchhandel. Er erwirtschaftet 52,6 Prozent des gesamten Buchumsatzes, gefolgt vom Direktvertrieb der Verlage an Endkunden mit 18,2 Prozent. Auf den Versandbuchhandel, einschließlich Internet, entfielen 14,8 Prozent, auf Warenhäuser 3,0 Prozent und auf Buchgemeinschaften 2,9 Prozent. Die Umsätze der Verlage stiegen um 0,6 Prozent. Von stetem Wachstum geprägt ist der Online-Buchhandel. So lag 2008 der geschätzte Internet-Umsatz bei mehr als einer Milliarde EUR. Das entspricht einem Umsatzanteil von 10,7 Prozent am Buchmarkt und einer Steigerung von 20 Prozent, nach einem Anstieg im Vorjahr um 21 Prozent.³

¹Quelle: International Federation of the Phonographic Industry (ifpi), Bundesverband Musikindustrie

²Quelle: GfK Studie und Informationsgespräch BVMI vom 17.09.2009

³Quelle: Börsenverein des Deutschen Buchhandels

DVD-MARKT

Der deutsche Videomarkt kann nunmehr im fünften Jahr in Folge einen Abverkauf der Bildtonträger von über 100 Mio. Stück vermelden. Seit 2004 ist es der Branche gelungen, in jedem Jahr zwischen 103 und 105 Mio. Bildtonträger in Deutschland zu verkaufen. Im Vergleich zu 2001 (51 Mio. verkaufte Einheiten) hat sich der Absatz von Bildtonträgern seit dem endgültigen Durchbruch der DVD somit mehr als verdoppelt. Mit 103,7 Mio. verkauften Einheiten in 2008 (nach 104,5 Mio. Stück in 2007) liegt der Absatz der Videoprodukte auf konstant hohem Niveau und verdeutlicht die ungebrochene Attraktivität der Heimkino-Software. Insgesamt hat die Branche einen Umsatz aus dem Verkauf der Bildtonträger von ca. 1,3 Mrd. erwirtschaftet. Der um 3 Prozent gesunkene Branchenumsatz ist auch auf die weiterhin leicht gesunkenen durchschnittlichen Stückkosten der Bildtonträger zurückzuführen (12,26 EUR in 2008 nach 12,72 EUR in 2007).⁴

KONZERNSEGMENTE

Edel AG (Holding)

Das Ergebnis der Edel AG als Holdinggesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft ist grundsätzlich durch die Kosten der Geschäftsführung und zentralen Bereiche sowie die Ergebnisse ihrer Beteiligungsunternehmen geprägt. Das Geschäftsjahr 2008/2009 schloss die Holding als Einzelgesellschaft im Rahmen der Segmentsberichterstattung vor Ergebnisabführungen der Konzerntöchter mit einem Ergebnis von - 6,5 Mio. EUR ab (Vorjahr: -7,3 Mio. EUR). Die Abweichung zum Vorjahr basiert im Wesentlichen auf konsequenten Kosteneinsparungen.

Edel Germany

Der Bereich Edel Germany konnte sein Ergebnis im Geschäftsjahr 2008/2009 nicht verbessern. Das Konzernsegment umfasst die operativen deutschen Gesellschaften außerhalb der optimal media production GmbH. Hierzu gehörten im Geschäftsjahr die Gesellschaften Edel Germany GmbH (vormals: edel entertainment GmbH, edelkids GmbH, edel distribution GmbH und die Independent Royalty Services GmbH), edel CLASSICS GmbH, Kontor Records GmbH sowie das Serviceunternehmen Kontor New Media GmbH (Digitale Distribution).

Das umsatzstärkste Unternehmen im Servicebereich von Edel Germany ist die durch die Verschmelzung zusammengefasste Edel Germany GmbH, die neben den Repertoirebereichen und der Lizenzabrechnung die Produkte der Konzerngesellschaften und anderer Rechteinhaber an den Groß- und Einzelhandel distribuiert und verkauft. Mit dem Betreiben eines eigenen Vendor Managed Inventory (VMI) Systems⁵ gehört Edel Germany zu den modernsten Anbietern im deutschen Markt.

Der non-physische, digitale Musikvertrieb – die Vermarktung von Musikdateien über das Internet und Mobilfunknetze – wird im Edel-Konzern von der Kontor New Media GmbH betrieben. Als einer der führenden Anbieter im europäischen Markt beliefert Kontor New Media die Inhalte der eigenen Repertoiregesellschaften sowie zahlreicher externer Labelkunden an alle relevanten Endkunden-Anbieter im In- und Ausland (iTunes, Musicload, Vodafone u.v.m.).

Im Segment Edel Germany erzielte der Konzern ein Ergebnis von -1,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,5 Mio. EUR).

Edel Records (Rest of Europe)

Bei den Auslandsgesellschaften war die Entwicklung in 2008/2009 weiterhin negativ. Deshalb hat sich die Edel AG entschieden, das Geschäft regional auf Deutschland zu konzentrieren. Das Segment Edel Records (Rest of Europe) wird zukünftig nicht fortgeführt und nicht berichtet.

Edel Services (optimal media production)

Wie schon in den Vorjahren hat optimal im abgelaufenen Geschäftsjahr bewiesen, dass durch die konsequente Ausrichtung aller betrieblichen Prozesse auf unbedingte Kundenorientierung, durch eine hohe Dienstleistungsqualität und durch ein effizientes Kostenmanagement auch in schrumpfenden und von Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Märkten noch Leistungssteigerungen möglich sind.

Mit der Investition in hochmoderne und leistungsfähige Drucktechnik, um künftig auch als Dienstleister im Buchgeschäft eine bedeutende Rolle zu spielen, wurden erste wichtige Meilensteine der mittelfristigen Konzernstrategie umgesetzt. Dazu trägt auch die Kooperation mit Gerhard Steidl bei, einem der renommiertesten Drucker Deutschlands, der so bekannte Namen wie Karl Lagerfeld oder Günter Grass zu seinem Kundenstamm zählt.

In diesem Konzernsegment wurde ein Ergebnis von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr 8,3 Mio. EUR) erzielt.

⁴Quelle: Bundesverband Audiovisuelle Medien (BVV)

⁵Ein VMI System bestückt auf Basis täglich aktueller Abverkaufsdaten die im Handel verfügbaren Produktflächen und optimiert damit den Absatz.

Edel hat eine in Zusammenarbeit mit SAP entwickelte Technologie bei zahlreichen Handelsfilialen im Einsatz und konnte damit bereits deutliche Umsatzsteigerungen im Katalogbereich erzielen.

PERSONAL

Die Personalstrukturen des Edel-Konzerns zeichnen sich durch flache Hierarchien und ein schlankes Management aus. Die Anzahl der durchschnittlich im Edel-Konzern tätigen Mitarbeiter stieg im Geschäftsjahr auf 922 (Vorjahr: 905) und verteilt sich auf die oben genannten Segmente wie folgt:

	Stand per 30.09.2009	Anzahl ♂ 30.09.2009	Anzahl ♀ 30.09.2009	davon Auszubildende 30.09.2009	Stand per 30.09.2008
Edel Germany	140	70	70	9	138
Edel Records (Rest of Europe)	65	51	14	0	81
Edel Services	678	343	335	24	650
Holding	39	18	21	11	36
	922	482	440	44	905

MANAGEMENT

Michael Haentjes steht der Edel AG weiterhin als Alleinvorstand und CEO vor. Dem Aufsichtsrat gehören unverändert Walter Lichte (Rechtsanwalt, Hamburg) als Vorsitzender sowie Joel Weinstein (Rechtsanwalt, New York/USA) und Egbert Diehl (Geschäftsführer Diehl Consult Hamburg GmbH) an. Michael Haentjes ist Stiftungsmitglied des Zentrums für Unternehmensrecht, Corporate Governance, Corporate Finance and Capital Markets an der Bucerius Law School.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand sehen neben einer fixen Jahresgrundvergütung eine variable Vergütungskomponente vor. Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr TEUR 617 (Vorjahr: TEUR 812), der fixe Anteil belief sich auf TEUR 617 (Vorjahr: TEUR 550), auf die variable Komponente entfiel TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 262). Pensionsverpflichtungen bestehen aus einer Einzelzusage gegenüber Herrn Michael Haentjes, der Aufwand nach handelsrechtlichen Vorschriften für diese Verpflichtung betrug TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 49), die Pensionsrückstellung TEUR 691. Der Aufwand nach IFRS betrug TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 63), die Pensionsrückstellung TEUR 756.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsrats-tätigkeit umfassten ausschließlich fixe Bezüge und betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45).

AKTIEN UND ERLÄUTERUNG DER ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 UND § 315 ABS. 4 DES HANDELSGESETZBUCHS

Das gezeichnete Kapital der Edel AG zum 30. September 2009 beträgt 22,735 Mio. EUR (Vorjahr: 22,735 Mio. EUR) und ist in 22,735 Mio. Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Herr Michael Haentjes ist mit 63,94% der Anteile Mehrheitsaktionär (Vorjahr: 63,94%), der Freefloat beträgt 35,50% (Vorjahr: 36,06%), 0,56% befinden sich im Eigentum der Gesellschaft (Vorjahr: 0,00%).

Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder Übertragung von Aktien liegen nicht vor. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, liegen ebenfalls nicht vor. Die Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands richten sich nach §§ 84, 85 AktG, die Vorschriften zur Satzungsänderung nach §§ 179, 133 AktG. Die Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 hat den Vorstand ermächtigt, für 18 Monate eigene Aktien bis zu einer Höhe von 10% des Grundkapitals zu erwerben. Zu den übrigen Angaben nach § 315 Abs 4. HGB melden wir Fehlanzeige.

ERTRAGSLAGE EINZELABSCHLUSS

Unter Berücksichtigung der Ergebnisabführungen ergibt sich ein nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelter Jahresfehlbetrag von 8,7 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss 1,6 Mio. EUR).

Das Beteiligungsergebnis fiel im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Mio. EUR geringer aus. Ursächlich war hierfür insbesondere die Verlustübernahme der Edel Germany GmbH mit 5,8 Mio. EUR (Vorjahr: Verlustübernahme 2,2 Mio. EUR).

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen der Edel AG stiegen im Geschäftsjahr um 8,3 Mio. EUR aufgrund der Entscheidung, das Auslandsgeschäft nicht fortzuführen. Dadurch sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen, damit zusammenhängende Ausleihungen und sonstige Ausleihungen in Höhe von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) notwendig geworden.

KONZERN

Im Rahmen des Börsensegmentwechsels wird die Edel AG ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 ihren Geschäftsbericht nach geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (HGB) aufstellen. Die folgenden Zahlen beziehen sich wegen ihrer besseren Vergleichbarkeit in der Zukunft auf die fortgeführten Aktivitäten der Edel AG (continued operations) nach HGB, IFRS in Klammern oder explizit genannt.

Die Umsätze des Unternehmens gingen auf 122,6 Mio. EUR (122,6 Mio. EUR) gegenüber 128,9 Mio. EUR (128,9 Mio. EUR) zurück. Der Umsatz vor Abzug konzerninterner Lieferungen und Leistungen von 138,5 Mio. EUR (138,5 Mio. EUR), im Vorjahr: 147,6 Mio. EUR (147,6 Mio. EUR) verteilt sich auf die operativen Konzernbereiche wie folgt:

	2008/2009	2007/2008
Edel Services	88,2 Mio. EUR (88,2)	94,2 Mio. EUR (94,2)
Edel Germany	50,3 Mio. EUR (50,3)	53,4 Mio. EUR (53,4)

Die operativen Ergebnisse haben sich insgesamt verbessert:

Die Rohmarge (Verhältnis des Ergebnisses nach Materialaufwand/Honorar- und Lizenzaufwand zu den Umsatzerlösen) stieg von 51% (51%) auf 53% (53%). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem verbesserten Produktmix im Bereich Edel Services. Hier wurde der Anteil von einfachen Massenartikeln zugunsten von höherwertigem Produkt reduziert. Der Personalaufwand erhöhte sich von 27,9 Mio. EUR (28,0 Mio. EUR) auf 29,4 Mio. EUR (29,5 Mio. EUR). Durch die eingeleiteten Personalmaßnahmen, die größtenteils ab dem neuen Geschäftsjahr wirksam sind, ist für das Geschäftsjahr 2009/2010 mit einer Reduzierung des Personalaufwands zu rechnen. Der Personalaufwand enthält zudem Einmalaufwendungen für Abfindungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 3,6 Mio. EUR (3,6 Mio. EUR), bzw. von 23% (23%) auf 21% (21%). Dies ist u.a. auf Einsparungen durch ein Kostensenkungsprogramm zurückzuführen.

Der EBIT stieg um 6% von 5,8 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR, nach IFRS gar um 36% von 2,8 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Der EBITDA erhöhte sich um 4% von 11,1 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR bzw. um 13% nach IFRS von 10,1 Mio. EUR auf 11,4 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern der fortgeführten Aktivitäten liegt bei 3,2 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) gegenüber 3,6 Mio. EUR (0,5 Mio. EUR) im Vorjahr. Ertragsteuern in Höhe von 0,1 Mio. EUR (+0,6 Mio. EUR) führen zu einem Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 3,1 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR), nach einem Verlust von 0,2 Mio. EUR (-2,8 Mio. EUR) im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung des Ergebnisses nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten von 3,3 Mio. EUR (4,2 Mio. EUR).

Nach IFRS beträgt das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Aktivitäten (discontinued operations) - 8,5 Mio. EUR (- 1,3 Mio. EUR) so dass sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 7,1 Mio. EUR (4,0 Mio. EUR) ergibt.

Das IFRS-Ergebnis pro Aktie verminderte sich um 0,12 EUR auf - 0,32 EUR im Vergleich zum Vorjahr, davon entfallen 0,04 EUR auf die fortgeführten Aktivitäten und - 0,36 auf die nicht fortgeführten Aktivitäten.

SEGMENTE

Discontinued Operations

Die Edel AG hat – aufgrund der Marktentwicklungen im Musikmarkt – bereits vor gut zwei Jahren mit Umbau der Geschäftsaktivitäten begonnen. Zentrale Elemente dieser Reorganisation sind der Auf- und Ausbau des Buchgeschäfts und des Dienstleistungsbereiches (physische und digitale Vertriebs-, Fertigungs- und Logistikdienstleistungen). Die Edel AG hat sich entschieden, das Geschäft regional auf Deutschland zu konzentrieren. Das Segment Edel Records (Rest of Europe) wird zukünftig nicht fortgeführt. Zusätzlich wird der Buchbereich weiter fokussiert und der Kinderbuchbereich eingestellt.

Verluste in Höhe von - 7,4 Mio. EUR (Vorjahr: - 1,1 Mio. EUR) und das weiterhin schwierige internationale Musikmarktumfeld haben zu der Entscheidung geführt, das Segment letztlich nicht fortzuführen. Während der Ausbau des Buchgeschäftes in Deutschland weit fortgeschritten ist, stellt dieser in anderen Ländern aus Sicht des Unternehmens keine Option dar. Zum einen fehlen die Managementkapazitäten für einen solchen Ausbau, zum anderen sind aufgrund von Sprachbarrieren kaum Produktsynergien vorhanden. Zudem wäre eine territoriale Expansion der Buchaktivitäten ein extrem kapitalintensiver Schritt. Bereits in der Vergangenheit wurden Sanierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen bei ausländischen Gesellschaften durchgeführt, wie z.B. durch den Teildarlehensverzicht bei Playground Music Scandinavia AB. Leider konnten diese Maßnahmen die negative Ergebnisentwicklung nicht nachhaltig verbessern.

Innerhalb des Buchbereiches fokussiert sich das Unternehmen auf die Verlags-Imprints Edel, Edel:Momente, Edel:Vita und Edel:Rockbuch sowie auf ausgewählte Titel und Reihen von Moewig. Durch verschiedene erfolgreiche Publikationen, wie etwa die zwei Bücher des Starkochs Christian Rach oder die Bestseller-Biografie über Sebastian Deisler „Zurück ins Leben“, wurde hier inzwischen das Verlagsprofil geschärft. Im Kinderbuchbereich gelang dies leider nicht ausreichend. So fiel alleine im letzten Geschäftsjahr bei Umsätzen von 0,4 Mio. EUR ein Verlust in Höhe von -1,1 Mio. EUR an. Zudem blieben die geplanten Synergien zwischen Ton-/Bildträger- und Buchinhalten aus. So wird dieser Bereich aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung nicht fortgeführt.

Edel Germany

Der Unternehmensbereich Edel Germany konnte im laufenden Geschäftsjahr seine Vorjahresergebnisse nicht verbessern. Das Segmentergebnis betrug -1,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,5 Mio. EUR), das EBIT -1,4 Mio. EUR (Vorjahr: -0,6 Mio. EUR).

Die Highlights im deutschen Vertriebsbereich waren im Geschäftsjahr 2008/2009 neben den konzerneigenen Produkten vor allem die „Greatest Hits“ von Simply Red (Gold), weitere Goldauszeichnungen für Scooter und ZZ Top sowie die Akquise attraktiver neuer Label wie u.a. Napalm und Snapper.

Weiteres Wachstum verzeichnet der Vertrieb wieder mit Hörbüchern, bei dem Edel einige der größten deutschen Verlage vertritt (z.B. Random House Audio, Der Audio Verlag, Diogenes, Argon u.a.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erneut renommierte Verlage hinzugewonnen, so kamen kürzlich der Marktführer Der Hörverlag und Jumbo Neue Medien, der größte unabhängige Kinder- und Jugend-Hörbuch-Verlag, zum Vertrieb an die Elbe. Edel ist mittlerweile der mit Abstand größte Hörbuchvertrieb für den Tonträgerhandel.

Zu den erfolgreichsten Veröffentlichungen mit eigenen bzw. lizenzierten Inhalten der Division International Repertoire gehört das vielbeachtete Erstlingswerk der amerikanischen Supergroup Chickenfoot sowie die Veröffentlichungen von Gregorian und Europe.

Im Bereich Edel:Kids trugen u.a. Veröffentlichungen der Kinder-Musikgruppe Die Lollipops und aus den Themenreihen „Barbie“, „Pettersson und Findus“ und „Yakari“ sowie zahlreiche Hörspiele zu Kinokassenschlagern (u.a. Madagascar II und Ice Age 3) dazu bei, Edels Position als einer der führenden Anbietern von Kinderunterhaltung in Deutschland weiter zu stärken.

Der Bereich Klassik konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr über die sehr erfolgreiche neue Ragna Schirmer Veröffentlichung freuen und im Herbst in Dresden zwei Echo Klassik Auszeichnungen (Ragna Schirmer und Concerto Köln) in Empfang nehmen.

Als erfolgreichste Veröffentlichungen der Division National Repertoire sind u.a. der unerschöpfliche Katalog von Otto Waalkes sowie „Schalala“ von Dieter Thomas Kuhn zu nennen. Die Division Edel:Motion überzeugte durch die erfolgreichen Veröffentlichungen der bekannten ZDF-Krimis, u.a. Inspector Barnaby und die Emmy-nominierte Serie „Das Verbrechen“ um Kommissarin Sarah Lund.

Auch Edels Buchverlag konnte wieder mit Erfolgen aufwarten. So erreichten die Biografie über den Fußballer Sebastian Deisler und das neue Kochbuch von Starkoch Christian Rach hohe Platzierungen in den Bestsellerlisten. Die neue, hochwertige Fotobuchreihe Edel:Momente wurde mit viel Anerkennung von Presse und Handel aufgenommen. Das neue b2b Magazin prego., das von Edel für Buchhändler und Verlagskollegen herausgegeben wird, wurde mit zwei renommierten Preisen für Corporate Publishing ausgezeichnet (BCP- und Econ-Award).

Edel Services (optimal)

Für den Replikations-, Druck- und Logistikbereich (optimal media production GmbH) verlief das abgelaufene Geschäftsjahr erfolgreich, es wurde mit Umsatzerlösen von 88,2 Mio. EUR (Vorjahr: 94,2 Mio. EUR) und mit einem Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung (HGB) von 10,6 Mio. EUR (Vorjahr: 11,2 Mio. EUR) abgeschlossen. Der Umsatz, der mit verschiedenen Konzernunternehmen erbracht wird, summiert sich dabei auf rund 17 Prozent oder 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse werden im wesentlichen in den vier Kerngeschäftsfeldern des Unternehmens, den Manufacturing Services, den Distribution Services, den Printing Services und den Enhanced Services erbracht, dabei dominiert der Bereich der Herstellung von digitalen Datenträgern mit einem Umsatzanteil von rund 80%. Die vorhandenen Fertigungskapazitäten sind nach wie vor überdurchschnittlich ausgelastet, so wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 118 Mio. CDs verkauft (Vorjahr: 119 Mio.), bedingt vor allem durch die Zuwächse bei der Herstellung von Audio-CDs um rund 10 Prozent. Die Anzahl replizierter DVDs belief sich auf insgesamt 51 Mio. Stück (Vorjahr: 59 Mio. Stück).

Geringere Umsätze im Drittkundengeschäft führten zu einer Verringerung der Umsatzerlöse bei den Distribution Services; insgesamt wurden Leistungen von 6,6 Mio. EUR fakturiert (Vorjahr: 7,4 Mio. EUR).

Im Bereich der Printing Services konnten die Erwartungen nur knapp erfüllt werden. Es wurden aber nach weiteren Investitionen in den Abteilungen Druckerei und Druckweiterverarbeitung die Weichen dafür gestellt, die anteiligen Umsatzerlöse in diesem strategisch wichtigen Bereich in kommenden Perioden deutlich zu vergrößern.

Bei den mediennahen Dienstleistungen (Enhanced Services) besetzt optimal nach wie vor wichtige Nischen, um das Angebotsportfolio im Ganzen abzurunden.

Das EBIT dieses Segments (nach IFRS) belief sich im Geschäftsjahr auf 10,4 Mio. EUR, verglichen mit 9,7 Mio. EUR im Vorjahr.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Am 30. September 2009 betrug der Bestand an liquiden Mitteln des Edel-Konzerns 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

Durch das in Hamburg zentral gesteuerte Liquiditätsmanagement der Edel AG, das innerhalb Deutschlands auf einen Cashpool zurückgreifen kann, ist es möglich, die Liquidität jederzeit dort zu allokalieren, wo sie benötigt wird. Damit ist die Finanzlage der Muttergesellschaft unmittelbar mit der Lage der inländischen Konzerngesellschaften verbunden. Die die interne Konzernreserve übersteigenden Barmittel werden als Termingeld im kurzfristigen

Bereich angelegt. Gemäß des auf Basis der Konzernplanung entwickelten Liquiditätsplanes ist die bis zum Geschäftsjahresende 2009/2010 für das operative Geschäft erforderliche Liquidität durch laufende Zahlungseingänge und Bankguthaben gesichert. Die notwendigen Investitionen in Neuproduktionen (Buchgeschäft) sowie den Bereich der Künstlerentwicklung (A&R) wurden im Rahmen der Planung dabei berücksichtigt.

Bei der optimal media production GmbH bestehen weiterhin langfristige Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und sonstige Finanzschulden, die ausschließlich der Finanzierung von Anlagevermögen (Gebäude, Maschinen) dienen.

Die Eigentumsverhältnisse der Edel AG waren im Geschäftsjahr im Wesentlichen unverändert. Der Alleinvorstand Michael Haentjes ist mit 63,94% (Vorjahr: 63,94%) der Aktien weiterhin Mehrheitsaktionär, die restlichen Aktien befinden sich mit 35,50% (Vorjahr: 36,06%) im Streubesitz sowie mit 0,56% (Vorjahr: 0%) als eigene Anteile im Unternehmensbesitz.

NACHTRAGSBERICHT

Kontor Records und Kontor New Media (beide Deutschland), Cloud 9 Music und Armada Music (beide Niederlande) und Nasser Music Business Solutions (USA) haben im Oktober 2009 ein Joint Venture gegründet. Das neue Label Napith Music mit Sitz in New York hat sich zum Ziel gesetzt, die europäische Dance-Szene in Amerika entsprechend zu vermarkten. Neben der Plattform für neue Talente setzt Napith Music auf eine umfassende Release-Strategie, kombiniert mit voller Werbe- und Marketing-Unterstützung. Dadurch soll den Künstlern die Gelegenheit geschaffen werden, ihr Profil zu erweitern und eine ständige Präsenz in Nordamerika entwickeln zu können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

Risikobericht

Weltwirtschaftliches Umfeld

Obwohl die Nachfrage nach Konsumgütern auf der Verbraucherseite bisher noch nicht unter Druck geraten ist, lässt sich eine Rezession nicht vollständig ausschließen, mit der eine negative Veränderung der Kaufbereitschaft der Endverbraucher einher gehen kann.

Die zum heutigen Tag ebenfalls nicht präzise abschätzbare Beurteilung der künftigen Beschaffungspreise für Rohstoffe und Energie als wesentliche Kostentreiber im Produktionsbetrieb des Edel-Konzerns sind dem allgemeinen Geschäftsrisiko der Edel-Gruppe zuzuordnen, welches nur sehr bedingt beeinflusst werden kann.

Im Zuge der anhaltenden weltweiten Krise der Finanzmärkte hat das Risiko von Forderungsausfällen aufgrund zunehmend restriktiver Kreditvergabepolitik seitens der Bankenwelt und Liquiditätsengpässen bei vielen Unternehmen stark zugenommen. Die Edel-Gruppe hat mit einem effizienten und rechtzeitig einsetzenden Forderungsmanagement-System die entsprechenden Prozesse etabliert, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

Ertragschwankungen

Neben den saisonalen Ertragschwankungen können Schwankungen durch eine Vielzahl von Faktoren bedingt sein, die nicht unmittelbar im Einflussbereich der Gesellschaften liegen. Kosten bzw. Erlöse beim Erwerb von Lizenzen, Distributionsrechten und Sublizenzierungen, Verzögerungen bei der Veröffentlichung neuer Produkte, vorzunehmende Abschreibungen aufgrund hinter den Erwartungen zurückbleibender Produkte, die Preisentwicklung auf dem Entertainmentmarkt (Ton- und Bildtonträger) sowie die Akzeptanz der Künstler und ihrer Veröffentlichungen beim Konsumenten können die Umsatz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen. In weitaus abgeschwächter Form gelten einige dieser Unwägbarkeiten auch für den Buchmarkt. Das Unternehmen sieht sich durch seine optimierten Vertragsverhältnisse mit Lieferanten und Kunden gegen das Risiko weitgehend abgesichert.

Kundenstruktur

Die Kundenstruktur der Ton- und Bildtonträgerindustrie hat sich in den vergangenen Jahren stark verdichtet und ist von einigen Großkunden geprägt. Den davon ausgehenden Gefahren begegnet die Edel AG durch Diversifikation in verwandte Bereiche (Buch) und die Akquirierung von Kunden in alternativen Absatzmärkten (Non Traditional Outlets). Zum Stichtag 30.09.2009 liegt auch bei der Konzerntochter optimal media production GmbH eine Konzentration auf wenige Top-Kunden vor, die einen Großteil am Auftragsvolumen ausmachen und aufgrund ihrer Zahlungsziele auch einen überproportionalen Einfluss auf die Forderungszusammensetzung des Unternehmens haben.

Repertoirebasis, inhaltliche Qualität und Akzeptanz der Zielgruppe

Die Umsätze der Edel-Gruppe stützen sich auf eine breite Repertoirebasis sowie eine Vielzahl von Partnern, d.h. sie sind nicht abhängig von wenigen „Superstars“ oder Verträgen. Trotz dieser breiten Basis haben Edels Top-Produkte (in allen Bereichen: CD, DVD, Buch) einen stärkeren Effekt auf die Umsätze der Gesellschaft als die übrigen Veröffentlichungen. Der wirtschaftliche Erfolg von Entertainment-Produkten wird geprägt durch Qualität und Kreativität der Künstler und ihres Repertoires sowie deren Akzeptanz bei der jeweiligen Konsumentenzielgruppe. Aufgrund ständig wechselnder Trends ist der Erfolg einer Veröffentlichung aber vorher oft schwer einzuschätzen

und unterliegt damit gewissen Risiken. Weitverzweigte Geschäftsbeziehungen und erfahrenes Management bei Aufbau und Weiterentwicklung von Entertainment-Themen und Künstlern sichern die Kreation erfolgreicher Produkte.

Piraterie und andere Urheberrechtsverletzungen

Die Auswirkungen von Internetpiraterie und der Verbreitung privater Kopien auf die Entertainmentmärkte (besonders im Musikbereich) sind unverändert spürbar. Trotz aller Bemühungen der Verbände der Entertainment- und Musikindustrien, ihre Aktivitäten zur Bekämpfung von Piraterie und zum Aufbau legaler Online-Angebote weiter zu intensivieren und den Schutz geistigen Eigentums gesetzlich zu untermauern, stellen die wirtschaftlichen Folgen des Piraterieproblems auch in Zukunft ein schwer einzuschätzendes Risiko dar. Zahlreiche Märkte, in denen die Edel AG mittlerweile operiert, bleiben jedoch von diesem Risiko unbeeinflusst, so dass festzustellen ist, dass sich die vom Unternehmen durchgeführten Diversifikationsmaßnahmen direkt auf die Risikostruktur auswirken. Die Auswirkungen des „elektronischen Buchs“ auf den Buchumsatz werden von der Edel AG derzeit beobachtet. Klar ist hier, dass auch dieses Format den Piraten weitgehend schutzlos ausgeliefert sein wird.

Wechselkursrisiko

Engagements außerhalb des Währungsbereichs Euro führen zu Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere in den Währungen GBP, SEK und USD. Das Finanzmanagement überwacht aus diesem Grund laufend die Entwicklung aktueller Wechselkurse relevanter Währungen und stellt Simulationsrechnungen für den Fall von Kursänderungen an, um deren potenzielle Erfolgswirkungen zu untersuchen. Zu diesem Zweck werden unter Beachtung typischer Eigenschaften einzelner Währungen unterschiedliche Szenariotechniken eingesetzt.

Zinsänderungsrisiko

Der weit überwiegende Teil der Konzernfinanzierung erfolgt zu festen Konditionen, aus denen kein Zinsänderungsrisiko entstehen kann. Bei wirtschaftlicher Betrachtung gehören hierzu auch originär variabel verzinsliche Schulden, die jedoch durch den Einsatz von Zinsswaps in eine quasi-feste Verzinsung überführt sind. Variabel verzinst, und somit einem echten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, sind insbesondere Kontokorrentkredite. Die Überwachung dieser Risiken erfolgt laufend anhand simulierter Zinsvariationen und deren mögliche Wirkungen auf das Konzernergebnis und das Konzernkapital.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für den Konzern grundsätzlich aus bevorstehenden Mittelabflüssen (Zins und Tilgung) finanzieller Verbindlichkeiten und regelmäßig wiederkehrender Auszahlungen aus Leasingkontrakten. Das Finanzmanagement steuert diese Risiken insbesondere durch die Überwachung eines angemessenen Gleichgewichts der Zahlungsströme mit dem Ziel der jederzeitigen Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft. Hierzu existiert eine Liquiditätsvorschau, die durch Gegenüberstellung geplanter Zu- und Abflüsse vornehmlich der frühzeitigen Erkennung und Bewältigung von Liquiditätslücken dient. Die Edel AG hat zum 28. April 2010 die endfälligen Inhaberschuldverschreibungen WKN AoEKA7 (Verbindlichkeiten zur Drucklegung dieses Berichts 7.645 TEUR) an die Anleihegläubiger zurückzuführen. Die Organisation der Rückführung wird vom Unternehmen derzeit betrieben, der Maßnahmenkatalog umfasst sowohl einen Assetverkauf als auch die (Teil-)Refinanzierung durch Neuverschuldung im Rahmen eines Bankkredits und durch Umtauschangebote an die Anleihegläubiger. Blieben alle Maßnahmen vollständig fruchtlos, bestünde ein bestandsgefährdendes Risiko für die Edel AG.

Kredit- und Ausfallrisiken

Im Konzern bestehen derzeit keine erheblichen Ausfallrisiken, denen nicht bereits durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wäre. Dem Liquiditätseffekt von Zahlungsausfällen wird bei größeren Risiken, insbesondere bei geschäftstypischen Risikokonzentrationen in Abhängigkeit von der jeweiligen Einschätzung des Ausfallrisikos, durch akribische Lieferantenkreditentscheidungen begegnet. Der Vertrag mit der Euler-Hermes Kreditversicherung wurde allerdings wegen einer unverhältnismäßigen Prämienerrhöhung ausgesetzt, die Edel AG sucht derzeit nach alternativen Lösungen zur Absicherung ihrer Forderungen durch Dritte (Risikotransfer).

Den gezahlten Lizenzvorschüssen, deren Werthaltigkeit maßgeblich von der zeitlich gestreckten Entstehung von Lizenzverbindlichkeiten abhängt, stehen in aller Regel regelmäßig wiederkehrende Einnahmen zur künftigen Verrechnung gegenüber. Dies wird bereits bei Vergabe derartiger Vorschüsse sichergestellt und fortlaufend überwacht.

Spezielles Geschäfts- und Marktrisiko optimal media production

Für die Kerngeschäftsfelder des Unternehmens besteht die Gefahr, dass sich bestehende Geschäftsmodelle in Zukunft nicht mehr erfolgswirksam umsetzen lassen. Dazu gehört das Teilrisiko der weiteren Stagnation und des Rückgangs bei der Herstellung optischer Speichermedien oder deren Substitution, zum anderen wird es zu einem Verdrängungswettbewerb unter den verbliebenen Anbietern kommen, bei dem versucht werden wird, Marktanteile über eine aggressive Preisgestaltung zu verschieben. Es wird daher darauf ankommen, dass Margen nicht nur über den reinen Herstellungsprozess generiert werden,

sondern auch zusätzliche Erlöse aus Produktveredlungen, aus der Ausweitung der eigenen Wertschöpfungskette und weiteren Dienstleistungen oder aus Handelsgeschäften generiert werden. Als weiteres Risiko lassen sich alle Entwicklungen beschreiben, die allein externen Einflüssen unterliegen und auf deren Eintreffen die Gesellschaft keinen Einfluss hat. Dazu zählen beispielsweise die Verknappung oder überproportionale Verteuerung von für den Geschäftsbetrieb notwendigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie oder andere allgemeine Rahmenbedingungen. Der langfristigen Sicherung von verfügbarer Liquidität und der Funktionalität der implementierten Kontroll- und Monitoringsystemen ist auch in Zukunft besondere Bedeutung beizumessen. Hier sind ein- und ausgehende Zahlungsströme zu optimieren, ausgereichte Kreditlimite und Forderungen von Kunden zu überwachen, ein striktes Kosten- und Qualitätsmanagement zu betreiben sowie auch künftig den Zugang zum Kapitalmarkt zu erhalten, um notwendige Ersatz- oder Erweiterungsinvestitionen durchführen zu können.

Risikomanagement

Die Identifizierung und aktive Steuerung der unternehmerischen Risiken erfolgt im Edel-Konzern anhand eines Systems der Planung und Kontrolle. Die Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten werden im Rahmen eines revolvierenden Planungsprozesses auf ihre strategische und operative Bedeutung untersucht und bewertet. Das gesetzlich vorgeschriebene Risikomanagement-System ist in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert, das regelmäßig aktualisiert wird. Über ein Berichtssystem werden die Entscheidungsträger regelmäßig und fortlaufend über den Grad der Zielerreichung informiert. Alle wesentlichen Entscheidungen zur Finanzstruktur trifft der Vorstand. Das Finanzmanagement ist grundsätzlich bei der Edel AG zentralisiert und umfasst in diesem Rahmen auch die Überwachung und Koordination der Finanzierungsaktivitäten einzelner ausländischer Tochtergesellschaften bis zu deren Ausgliederung aus dem Konzern. Eine der wesentlichen Zielsetzungen besteht in der Verbesserung der Eigenkapitalquote, da dies die Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns fördert.

PROGNOSEBERICHT

Die strategische Ausrichtung des Edel-Konzerns bleibt beständig: Das Unternehmen will sich weiterhin auf risikominimierte und ergebnisorientierte Aktivitäten rund um seine Kernkompetenzen als Dienstleister und Content-vermarkter fokussieren. Davon ausgehend, dass der Musikmarkt seine Krise frühestens im Jahre 2013 durch die Kompensation des physischen Geschäfts durch das digitale überwinden wird, und obschon die Talsohle beinahe erreicht ist,⁶ verfolgt das Management gezielt den Ausbau des Geschäfts auf andere Entertainment-Bereiche mit ähnlichen Erfordernissen und verwandten Geschäftsprozessen.

Der Schwerpunkt liegt – wie auch in den Vorjahren – auf Integration und Ausbau des Geschäftsbereiches Buchvermarktung und Buchdienstleistungen.

Die Aktivitäten der Konzerngesellschaften beruhen nach wie vor auf zwei Geschäftsmodellen, die auf unterschiedliche Weise den Entertainment-Markt bedienen: der Bereitstellung professioneller Dienstleistungen für andere Industrieteilnehmer sowie die Auswertung eigener und lizenzierter Inhalte. Diese Konstellation verschafft dem Unternehmen ein klares Alleinstellungsmerkmal im Markt. Das wichtigste Ziel für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 ist es, die neuen Geschäftsfelder noch weiter zu fassen und insgesamt die Position des Konzerns auf Basis eines profitablen und risikooptimierten Geschäfts bestmöglich zu nutzen.

Im Dienstleistungsbereich des Konzerns besteht die universelle Ausrichtung auf unterschiedliche Inhalte und Formate bereits seit einigen Jahren. Die im Bereich Produktion und Distribution agierenden Servicegesellschaften erzielen schon heute einen Großteil ihrer Erlöse mit Entertainment-Produkten, die nicht dem Musikbereich zuzuordnen sind, wie z.B. Hörbüchern. Auch in den kommenden Jahren wird der Schwerpunkt für den Servicebereich auf der konsequenten Ausrichtung des Dienstleistungs-Portfolios an den Wünschen und Anforderungen der Kunden sowie der Vervollständigung der Wertschöpfungskette und der Erschließung zusätzlicher Kapazitäten liegen. Dabei gilt es weiterhin, das Profil des Unternehmens als Komplettanbieter mit großer Flexibilität, hohem Innovationsvermögen und bekannter Zuverlässigkeit zu stärken. Die Edel AG hat durch das im September 2008 eröffnete Druck- & MedienCenter und die Schaffung der Marke Edel PLATINUM einen weiteren Meilenstein auf ihrem Weg gesetzt, der es dem Konzern ermöglichen wird, die dem Geschäftsbereich Buch zuzuordnenden Services Verlagsgeschäft und Buchherstellung nicht nur für eigene Inhalte nutzen zu können, sondern auch für externe Dienstleistungskunden anzubieten.

Bei allen Aktivitäten innerhalb des Edel-Konzerns spielt eine möglichst hohe Effizienz in den operativen Gesellschaften eine unverändert wichtige Rolle. Optimierungsmaßnahmen innerhalb der Unternehmensgruppe werden als ein kontinuierlicher Prozess betrachtet.

In diesem Zusammenhang hat sich das Unternehmen entschlossen, sein Geschäft territorial auf Deutschland zu beschränken und zudem den unprofitablen Bereich Kinderbuch nicht fortzuführen (vgl. Lagebericht, Abschnitt Discontinued Operations).

Auch künftig wird sich die Edel AG flexibel genug zeigen, um sich bei Bedarf den veränderten Erfordernissen des Marktes anzupassen.

Auf dieser Basis wird für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 mit einem erfolgreichen Geschäft gerechnet. Die Planung für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 sieht für die fortgeführten Aktivitäten ein positives Jahresergebnis vor.

⁶Quelle: GfK Studie und Informationsgespräch BVMI vom 17.09.2009

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der edel AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchhaltung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des

Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 18. Dezember 2009

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Grummer
Wirtschaftsprüfer



Fleischmann
Wirtschaftsprüfer

Edel AG, Hamburg

Bilanz zum 30. September 2009

AKTIVA	30.9.2009 EUR	30.9.2008 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.354.965,00	1.538.815,00
	1.354.965,00	1.538.815,00
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	156.449,00	130.569,00
	156.449,00	130.569,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.978.431,50	38.994.664,57
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.987.759,32	3.750.444,31
Beteiligungen	0,00	28.165,39
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	150.734,84
Sonstige Ausleihungen	1.031.077,17	458.540,17
	40.997.267,99	43.382.549,28
	42.508.681,99	45.051.933,28
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178.403,07	31.738,28
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.599.593,76	16.408.833,99
Sonstige Vermögensgegenstände	1.557.821,73	1.311.034,88
	17.335.818,56	17.751.607,15
Wertpapiere		
Eigene Anteile	104.853,00	0,00
Sonstige Wertpapiere	15.059,18	0,00
	119.912,18	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	235.559,06	168.338,25
	17.691.289,80	17.919.945,40
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	363.461,63	201.352,16
	60.563.433,42	63.173.230,84

PASSIVA	30.9.2009 EUR	30.9.2008 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	22.734.511,00	22.734.511,00
Kapitalrücklage	1.924.354,06	1.924.354,06
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	349.097,04	349.097,04
Rücklage für eigene Anteile	104.853,00	0,00
Bilanzverlust/ -gewinn	-2.765.424,14	6.036.299,66
	22.347.390,96	31.044.261,76
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	691.435,00	687.812,00
Steuerrückstellungen	0,00	2.290,93
Sonstige Rückstellungen	1.403.592,30	1.502.593,31
	2.095.027,30	2.192.696,24
VERBINDLICHKEITEN		
Anleihen, davon konvertibel: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)	11.425.000,00	11.762.760,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.435,11	116.186,53
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367.770,76	361.202,21
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.551.499,78	17.643.051,69
Sonstige Verbindlichkeiten	613.309,51	53.072,41
- davon aus Steuern: EUR 604.150,82 (Vorjahr: EUR 49.499,66)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: 308,35)		
	36.121.015,16	29.936.272,84
	60.563.433,42	63.173.230,84

Edel AG, Hamburg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

	1.10.2008- 30.9.2009 EUR	1.10.2007- 30.9.2008 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	3.768.162,85	3.188.544,40
Löhne und Gehälter	-2.767.015,74	-2.527.760,27
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung – davon für Altersversorgung: EUR -37.798,47 (Vorjahr: EUR 13.157,59)	-208.404,60	-246.010,48
Abschreibungen	-399.596,78	-406.947,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.464.258,94	-6.009.434,76
Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.298.796,04 (Vorjahr: EUR 250.893,49)	1.298.796,04	250.893,49
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.685.744,59	11.949.580,39
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 120.311,41 (Vorjahr: EUR 247.918,60)	198.010,03	454.639,76
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.016,98	57.626,68
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8.357.081,41	-84.741,85
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-5.981.994,32	-3.482.179,86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.468.268,23	-1.500.779,63
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.691.889,53	1.643.429,92
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.981,27	-9.601,46
Sonstige Steuern	0,00	-5.649,58
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-8.696.870,80	1.628.178,88
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	6.036.299,66	4.408.120,78
Einstellungen in die Rücklage für eigene Anteile	-104.853,00	0,00
Bilanzverlust/ -gewinn	-2.765.424,14	6.036.299,66

Edel AG, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Edel AG wurde auf Grundlage der handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze unter ergänzender Beachtung der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2008/2009 ist die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung vom Umsatzkostenverfahren (UKV) auf das Gesamtkostenverfahren (GKV) umgestellt worden.

Diese Umstellung auf das Gesamtkostenverfahren wird insgesamt zu Informationen führen, die gewährleisten, dass der Einzelabschluss und insbesondere auch der Konzernabschluss zuverlässigere und relevantere Informationen über die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen, sonstigen Ereignissen oder Bedingungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder die Cashflows des Konzerns vermitteln.

Die Vorjahresvergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurden entsprechend vergleichbar gegliedert.

2. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND UMRECHNUNGSMETHODEN

2.1 GRÖSSENMERKMALE

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

2.2 IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen der Gesellschaft werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und vermindert um lineare Abschreibungen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 - 10

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 150,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Einzelanschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 1.000,00 wird ein "Sammelposten" über fünf Jahre abgeschrieben.

2.3 FINANZANLAGEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie die übrigen Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden die Anschaffungskosten beibehalten, bei dauernder Wertminderung wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgestellt.

2.4 FORDERUNGEN, SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND BANKGUTHABEN

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und Bankguthaben in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Verluste auf Grund eines niedrigeren Umrechnung- oder niedrigeren Stichtagskurses zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

2.5 VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Briefkurs am Tag ihrer Entstehung umgerechnet. Verluste auf Grund eines höheren Umrechnung- oder höheren Stichtagskurses zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

2.6 RÜCKSTELLUNGEN

Die Pensionsrückstellung ist versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6% gemäß § 6a EStG ermittelt. Geänderte statistische Grundlagen für die Bestimmung der versicherungsmathematisch berücksichtigten Sterbewahrscheinlichkeiten, die zu einer Erhöhung der Aufwendungen für Altersversorgung führen, sind bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen entsprechend den steuerlichen Vorschriften berücksichtigt worden.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse und unbestimmte Verbindlichkeiten in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

3.1 AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital in %	Währung	Eigenkapital zum 30. September 2009	Ergebnis Geschäftsjahr 2008/2009
Inland					
edel classics GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	25.564,59	0,00
Edel Germany GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	869.779,17	0,00
edel medien Beteiligungs-GmbH, Hamburg	1)	100,00	EUR	4.887.491,73	0,00
Kontor Records GmbH, Hamburg		50,19	EUR	703.683,73	735.895,98
Kontor New Media GmbH, Hamburg		100,00	EUR	604.707,51	235.927,41
optimal media production GmbH, Röbel	1)	100,00	EUR	23.977.326,71	0,00
Ausland					
edel musica Vertriebs GmbH, Dornbirn, Österreich		80,00	EUR	-1.535.577,84	41.432,26
edel records N.V., Brüssel, Belgien	2)	100,00	EUR	-1.899.045,34	102.265,72
EDEL MUSIC S.A., Madrid, Spanien	2)	100,00	EUR	80.813,59	20.703,49
EDEL MUSIC FRANCE SARL, Paris, Frankreich	2)	100,00	EUR	-156.691,59	-160.612,02
edel records Finland OY, Helsinki, Finnland		100,00	EUR	790.705,59	-161.091,10
edel Italia S.r.l., Mailand, Italien	3)	100,00	EUR	1.579.235,05	-1.534.545,10
edel records B.V., Amsterdam, Niederlande	2)	100,00	EUR	-1.964.725,61	107.728,41
Eagle Rock Entertainment Group Ltd., London, Großbritannien	4)	30,10	GBP	17.334.000,00	-3.087.000,00
EDEL MUSIC S.r.l., Mailand, Italien	3)	100,00	EUR	75.403,02	-4.509,33
optimal media ApS, Kopenhagen, Dänemark	5)	100,00	DKK	-102.792,54	-227.803,54
optimal media UK Ltd., London, Großbritannien	5)	100,00	GBP	70.724,77	9.125,32

(Hinweis: Die Ergebnisse basieren auf nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften erstellten Einzelabschlüssen)

- 1) Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
- 2) Die aktive Geschäftstätigkeit ist eingestellt, die Beteiligung befindet sich in Liquidation.
- 3) Die Beteiligung wird teilweise auch indirekt über Edel Germany GmbH, Hamburg, gehalten.
- 4) Die Beteiligung wird indirekt über edel medien Beteiligungs- GmbH, Hamburg, gehalten. Die Angaben beziehen sich auf den 31. Dezember 2008.
- 5) Die Beteiligung wird indirekt über optimal media production GmbH, Röbel, gehalten.

3.2 ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Edel AG, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
	1.10.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- differenzen EUR	30.9.2009 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.731.271,56	147.093,63	0,00	0,00	0,00	3.878.365,19
	3.731.271,56	147.093,63	0,00	0,00	0,00	3.878.365,19
SACHANLAGEN						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.018.103,47	94.533,15	8.337,13	0,00	0,00	1.104.299,49
	1.018.103,47	94.533,15	8.337,13	0,00	0,00	1.104.299,49
FINANZANLAGEN						
Anteile an verbundenen Unternehmen	51.776.129,15	5.950.480,00	1.616.170,76	0,00	0,00	56.110.438,39
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	33.904.440,02	809.399,40	16.856.674,41	-759.901,74	-74.429,19	17.022.834,08
Beteiligungen	196.412,61	0,00	196.412,61	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	150.734,84	0,00	150.734,84	0,00	0,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	2.576.046,40	321.175,43	232.535,13	759.901,74	0,00	3.424.588,44
	88.603.763,02	7.081.054,83	19.052.527,75	0,00	-74.429,19	76.557.860,91
	93.353.138,05	7.322.681,61	19.060.864,88	0,00	-74.429,19	81.540.525,59

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN
NETTOBUCHWERTE

1.10.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	30.9.2009 EUR	30.9.2009 EUR	30.9.2008 EUR
2.192.456,56	330.943,63	0,00	0,00	2.523.400,19	1.354.965,00	1.538.815,00
2.192.456,56	330.943,63	0,00	0,00	2.523.400,19	1.354.965,00	1.538.815,00
887.534,47	68.653,15	8.337,13	0,00	947.850,49	156.449,00	130.569,00
887.534,47	68.653,15	8.337,13	0,00	947.850,49	156.449,00	130.569,00
12.781.464,58	6.569.981,81	1.219.439,50	0,00	18.132.006,89	37.978.431,50	38.994.664,57
30.153.995,71	1.354.581,21	16.409.495,21	64.006,95	15.035.074,76	1.987.759,32	3.750.444,31
168.247,22	28.055,50	196.302,72	0,00	0,00	0,00	28.165,39
0,00	128.457,85	128.457,85	0,00	0,00	0,00	150.734,84
2.117.506,23	276.005,04	0,00	0,00	2.393.511,27	1.031.077,17	458.540,17
45.221.213,74	8.357.081,41	17.953.695,28	64.006,95	35.560.592,92	40.997.267,99	43.382.549,28
48.301.204,77	8.756.678,19	17.962.032,41	64.006,95	39.031.843,60	42.508.681,99	45.051.933,28

3.3 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurden alle erkennbaren Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen, Verrechnungen innerhalb der umsatzsteuerlichen Organschaft und des Bankenclearings sowie zu einem geringen Anteil aus Dienstleistungen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben EUR 409.500,00 (Vorjahr: EUR 248.703,73) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen den Alleinvorstand Herrn Michael Haentjes in Höhe von EUR 250.000,00 (Vorjahr: 0,00). Sie resultieren aus einem Darlehensvertrag. Die Verzinsung erfolgt zum Euribor Zinssatz zuzüglich 0,5 %.

3.4 GRUNDKAPITAL

Das voll eingezahlte Grundkapital betrug am Bilanzstichtag EUR 22.734.511,00 (Vorjahr: EUR 22.734.511,00) und war eingeteilt in 22.734.511 (Vorjahr: 22.734.511) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Das beschlossene genehmigte Kapital betrug zum Bilanzstichtag EUR 11.367.255,00 (Vorjahr: EUR 10.900.000,00). Es kann bis zum 27. Mai 2014 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erhöht werden.

Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu EUR 2.535.489,00 (Vorjahr: EUR 2.535.489,00) für die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, gab es keine Ausübung von Wandlungsrechten. Die Behebungsfristen aller Gattungen sind bereits im Geschäftsjahr 2007/2008 ausgelaufen, es können aus dem vorhandenen bedingten Kapital keine weiteren Wandelschuldverschreibungen begeben werden.

Die Edel AG hat im vergangenen Geschäftsjahr 2008/2009 eigene Aktien erworben:

Am 29. Dezember 2008 wurden 50.000 Stücke und am 30. Dezember 2008 wurden 77.000 Stücke erworben, in Summe 127.000 Stücke. Der rechnerisch auf die Aktien entfallene Betrag des Grundkapitals ist EUR 127.000,00; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,56%. Die Aktien wurden erworben, um sie bei Bedarf einzelnen Mitarbeitern als Anerkennung ihrer besonderen Leistungen zukommen lassen zu können.

3.5 RÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklage resultiert ursprünglich aus der Erstplatzierung von 720.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse in 1998. Der eingestellte Betrag umfasste die Differenz zwischen Nominalwert (DEM 5,00) und Emissionspreis (DEM 98,00). Darüber hinaus sind 1.800.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien am Neuen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse in 1999 platziert worden. Der zugeführte Betrag umfasste die Differenz zwischen Nominalwert (EUR 1,00) und dem Emissionspreis (EUR 58,50).

Die Kapitalrücklage wurde zusammen mit den anderen Gewinnrücklagen zur Verlustverrechnung im Geschäftsjahr 2002/2003 teilweise bzw. vollständig aufgelöst. Die gesetzliche Rücklage im Geschäftsjahr ist, wie im Vorjahr, unverändert.

Die Rücklage für eigene Anteile wurde im Zusammenhang mit dem Erwerb der eigenen Aktien im Berichtsjahr zu Lasten des Bilanzergebnisses gebildet.

3.6 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

	30.09.2008 EUR	Jahresfehlbetrag EUR	Verwendung EUR	30.09.2009 EUR
Gezeichnetes Kapital	22.734.511,00			22.734.511,00
Kapitalrücklage	1.924.354,06			1.924.354,06
Gesetzliche Rücklage	349.097,04			349.097,04
Rücklage für eigene Anteile	0,00		104.853,00	104.853,00
Bilanzgewinn/-verlust	6.036.299,66	-8.696.870,80	-104.853,00	-2.765.424,14
Eigenkapital	31.044.261,76	-8.696.870,80	0,00	22.347.390,96

3.7 RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Personalrückstellungen und Rückstellungen für Anleihezinsen.

3.8 STEUERN

Im Organkreis werden keine Gewerbesteuerumlagen durchgeführt. Der unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesene Betrag in Höhe von EUR 4.981,27 umfasst Steuererstattung für Vorjahre sowie ausländische Definitivsteuer. Darüber hinaus entstanden keine weiteren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

3.9 PERIODENFREMDES ERGEBNIS UND AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 161.991,87 (Vorjahr: EUR 10.008,10).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 1.344,66 (Vorjahr: EUR 0,00).

Die Edel AG hat entschieden, das Geschäft regional auf Deutschland zu konzentrieren. Das Segment Edel Records (Rest of Europe) wird zukünftig nicht fortgeführt. Die Auslandsbeteiligungen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr entweder verkauft werden (Portugal, Skandinavien und England), stehen noch zum Verkauf (Italien und Finnland) oder werden kurzfristig liquidiert (Frankreich, Spanien, Holland und Belgien). Dadurch wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen damit zusammenhängende Ausleihungen und sonstige Ausleihungen in Höhe von EUR 8.357.081,41 (Vorjahr: EUR 84.741,85) notwendig.

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.9.2009 insgesamt EUR
Anleihen	8.708.000	2.717.000	11.425.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.435	0	163.435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367.771	0	367.771
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23.551.500	0	23.551.500
Sonstige Verbindlichkeiten	613.310	0	613.310
	33.404.015	2.717.000	36.121.015

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Ergebnisabführungen, Verrechnungen innerhalb der umsatzsteuerlichen Organschaft und des Bankenclearings sowie zu einem geringen Anteil aus Dienstleistungen.

Vorjahresangaben:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	30.9.2009 insgesamt EUR
Anleihen	0	11.762.760	11.762.760
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	116.187	0	116.187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361.202	0	361.202
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.643.052	0	17.643.052
Sonstige Verbindlichkeiten	53.072	0	53.072
	18.173.513	11.762.760	29.936.273

4.2 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Miet- und Leasingverpflichtungen:

Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	insgesamt TEUR
2.422	3.688	0	6.110

Darüber hinaus hat die Edel AG für verschiedene Verbindlichkeiten der optimal media production GmbH gegenüber zwei Kreditinstituten und einem Leasingunternehmen gesamtschuldnerische Mithaftungserklärungen in Höhe von insgesamt TEUR 13.441 abgegeben.

4.3 BESCHÄFTIGTE/PERSONALAUFWAND

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 39 Mitarbeiter (Vorjahr: 36) beschäftigt, davon 11 Auszubildende.

Der Personalaufwand betrug EUR 2.975.420,34 (Löhne und Gehälter: EUR 2.767.015,74, soziale Aufwendungen: EUR 208.404,60); Vorjahr: EUR 2.773.770,75.

4.4 VORSTAND

Als Alleinvorstand für das Geschäftsjahr 2008/2009 war bestellt:

Herr Michael Haentjes, Hamburg, (Kaufmann), Vorsitzender (CEO)

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen:

	30.9.2009 TEUR	30.9.2008 TEUR
Fixe Bezüge	617	550
Variable Bezüge	0	262
	617	812

Pensionsverpflichtungen bestehen aus einer Einzelzusage gegenüber Herrn Michael Haentjes, der Aufwand für diese Verpflichtung betrug TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 49).

4.5 AUFSICHTSRAT

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren für das Geschäftsjahr 2008/2009 bestellt:

Walter Lichte, Hamburg, Vorsitzender (Rechtsanwalt, Lichte Rechtsanwälte)

Joel H. Weinstein, New York, New York/USA (Rechtsanwalt)

Egbert Diehl, Hamburg, (Geschäftsführer, Diehl Consult Hamburg GmbH)

Neben der Aufsichtsrats­tätigkeit war Walter Lichte, Hamburg, in keinen weiteren Kontrollgremien tätig.

Neben der Aufsichtsrats­tätigkeit war Joel H. Weinstein, New York, in folgenden ausländischen Kontrollgremien tätig:

– Safe Space of New Haven Inc., USA

Neben der Aufsichtsrats­tätigkeit war Egbert Diehl, Hamburg, in folgenden in- und ausländischen Kontrollgremien tätig:

– Novedas AG, Hamburg

– Hawk Group S.A., Luxemburg

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für die Aufsichtsrats­­tätigkeit umfassten ausschließlich fixe Bezüge und betragen TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45). Ausschüsse wurden nicht gebildet.

4.6 AKTIENBESTAND DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Herr Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 146.300 Aktien.

4.7 PRÜFUNGSHONORARE

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar der Abschlussprüfer für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses beträgt TEUR 50. Darüber hinaus sind TEUR 27 für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit aktuellen Förderprogrammen gezahlt worden.

4.8 KONZERNVERHÄLTNISSSE

Die Gesellschaft stellt gemäß § 290 Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss auf.

4.9 ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat der Edel AG abgegebene Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß §§ 161 AktG, 15 EG AktG wird auf der Internetwebsite der Gesellschaft unter www.edel.com veröffentlicht und ist somit für jedermann zugänglich.

Hamburg, 04. Dezember 2009



VERSICHERUNG DES VORSTANDS (BILANZEID)

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der edel AG vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 04. Dezember 2009



Michael Haentjes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der edel AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-

grundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.


Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 18. Dezember 2009

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Grummer
Wirtschaftsprüfer



Fleischmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der Edel AG, Hamburg

Der Aufsichtsrat der Edel AG informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2008/2009.

Auch im Geschäftsjahr 2008/2009 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung wahrgenommen und den Vorstand der Edel AG laufend überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Vorgänge hinsichtlich der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands über alle für die Gesellschaft sowie die Konzernunternehmen wesentlichen Themen.

ZUSAMMENSETZUNG

Wie bereits in den Vorjahren gehörten dem Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2008/2009 Herr Walter Lichte (Vorsitzender) sowie die Herren Joel H. Weinstein (stellvertretender Vorsitzender) und Egbert Diehl an. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2008/2009 nicht gebildet, da die Leistungsfähigkeit und der Erfolg eines bewusst nur mit drei Mitgliedern besetzten Aufsichtsrates durch die Bildung von Ausschüssen nach seiner Auffassung nicht verbessert werden können.

SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt vier Sitzungen abgehalten. Er ist am 16.12.2008, 15.01.2009, 27.05.2009 und 30.09.2009 zusammengetreten. Vorstand und Aufsichtsrat waren bei allen Sitzungen vollständig vertreten. Der Vorstand berichtete detailliert über die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Finanzlage, das Risikomanagement sowie Strategien und eventuelle Risiken der Gesellschaft. Er erläuterte dabei Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Entwicklung sowie die insofern von der Gesellschaft ins Auge gefassten Maßnahmen. Der Aufsichtsrat hatte umfangreich Gelegenheit, alle Aspekte zu erörtern, zu prüfen und mit dem Vorstand zu diskutieren. Alle erbetenen Auskünfte wurden ihm vom Vorstand unverzüglich und gemeinsam mit den erforderlichen Details erteilt.

THEMEN

Ein Schwerpunkt der Berichterstattung und der Erörterungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2008/2009 war die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf sowie die Finanzlage der Gesellschaft. Ein besonderer Augenmerk galt krisenbedingten Entwicklungen bei Großkunden der Konzern-Gesellschaften und möglichen Risiken für den Forderungsbestand in den Konzern-Gesellschaften. Weitere Schwerpunktthemen waren geplante Investitionsvorhaben der Gesellschaft, insbesondere bei der Tochter optimal media production GmbH, das Risiko-

management der Gesellschaft, die Refinanzierung der von der Gesellschaft begebenen Inhaber-Schuldverschreibung, die Entwicklung der im Ausland tätigen Tochterunternehmen sowie der Wechsel der Börsennotierung der Aktien der Gesellschaft vom General Standard des regulierten Marktes in den Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Edel AG für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden nach den in Deutschland geltenden Bilanzierungsvorschriften aufgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2008/2009 an die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (jetzt Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) erteilt. Diese hat die Abschlüsse unter Berücksichtigung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.


Jahresabschlüsse, Lagebericht und Prüfungsberichte sowie der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vor. Sie wurden in der Bilanzsitzung am 22. Januar 2010 mit den Abschlussprüfern ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Abschlussprüfer angeschlossen. Er erhebt gegen den Jahresabschluss, den Lagebericht und das Ergebnis der Abschlussprüfung keine Einwände. Er billigt den Jahresabschluss zum 30.09.2009 und stellt ihn fest. Ebenfalls keine Einwände gegen den Vorschlag des Aufsichtsrates gegen den vorgelegten und geprüften Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Edel AG. Der Aufsichtsrat spricht beiden Vorlagen seine Billigung aus.


Ebenfalls in seiner Sitzung am 22. Januar 2010 hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Ergebnisses angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie den verbundenen Unternehmen für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und ihre engagierte Arbeit.

Hamburg, im Januar 2010


Walter Lichte
Vorsitzender des
Aufsichtsrates


Joel H. Weinstein
Stellvertretender
Vorsitzender des Aufsichtsrates


Egbert Diehl

Corporate Governance Kodex

Entsprechens-Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Edel AG gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Durch das Transparenz- und Publizitätsgesetz wurde im Jahre 2002 ein neuer § 161 in das Aktiengesetz eingefügt, der Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des DCGK nicht angewendet werden. Der DCGK unterliegt einem kontinuierlichen Kontroll- und Anpassungsprozess durch die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Für den Zeitraum seit der letzten Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2008 bis zum 5. August 2009 bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 6. Juni 2008, die am 8. August 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde. Seit dem 5. August 2009 bezieht sich die Erklärung auf die Kodex-Fassung vom 18. Juni 2009, die am 5. August 2009 in Kraft getreten ist.

Den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde seit Abgabe der letzten Erklärung mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprochen:

1. Übermittlung auf elektronischem Weg

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 2.3.2., dass allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermittelt werden, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind.

Die Edel AG vertritt die Ansicht, dass die zusätzliche Übermittlung der Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Wege nicht praktikabel ist. Nach der Vorschrift des § 30 b Abs. 1 Nr. 1 WpHG müssen die Einberufung der Hauptversammlung sowie die Einberufungsunterlagen im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Eine Ersetzung dieser Information durch elektronische Übertragung ist unzulässig, vgl. § 30 b Abs. 3 WpHG. Eine zusätzliche Übermittlung im elektronischen Wege wäre aus Sicht der Gesellschaft mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden und praktisch nicht durchführbar, da ihr die Namen und Email-Adressen der Aktionäre nicht vollständig zur Verfügung stehen.

2. Stimmrechtsvertretung

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 2.3.3 die Unterstützung des Vorstandes und der Gesellschaft für die Bestellung von Stimmrechtsvertretern von Aktionären, insbesondere auch während der Hauptversammlung.

Die Edel AG ist der Auffassung, dass eine effiziente Wahrnehmung der Aktionärsinteressen in ihrer Hauptversammlung durch die Aktionärsvertretungen und durch die von Aktionären gegebenen Bankvollmachten ausreichend gewährleistet ist. Der durch einen besonderen Stimmrechtsvertreter verursachte zusätzliche administrative und kostenverursachende Aufwand kann daher bei der Gesellschaft vermieden werden.

3. Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen

Entgegen der Empfehlung des DCGK in Ziffer 3.8 sieht die Haftpflichtversicherung der Edel AG für die Aufsichtsratsmitglieder (sog. Directors' and Officers' Liability Insurance - D&O) keinen Selbstbehalt vor.

Die Edel AG ist nicht der Auffassung, dass durch die Vereinbarung eines solchen Selbstbehalts die Leistungsbereitschaft, Motivation oder Verantwortung ihrer Aufsichtsratsmitglieder verbessert werden kann.

Ebenso wenig sieht die Haftpflichtversicherung der Edel AG derzeit einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands der Edel AG vor. Da § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung vom 30. Juli 2009 für Vorstandsmitglieder nunmehr zwingend die Vereinbarung eines Selbstbehalts von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorsieht, wird die Edel AG dieser gesetzlichen Bestimmung nach Maßgabe der einschlägigen Übergangsregelungen Rechnung tragen.

4. Vereinbarung einer Begrenzungsmöglichkeit für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen (Cap)

Weiter empfiehlt der DCGK in Ziffer 4.2.3 Satz 7 in der Fassung vom 6. Juni 2008, dass für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für das langfristige Anreizsystem vereinbaren soll. § 87 Abs. 1 Satz 3 Halbsatz 2 AktG in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung vom 30. Juli 2009 verlangt nunmehr bei börsennotierten Gesellschaften generell für alle variablen Vergütungselemente, dass der Aufsichtsrat für außerordentliche Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit vereinbaren soll.

Als langfristiges Anreizsystem für den Vorstand der Edel AG dient das Wandelschuldverschreibungen-Programm. Eine Begrenzungsmöglichkeit dieses Anreizsystems, die an außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen gebunden ist, wird von der Edel AG nicht für erforderlich erachtet. Bereits die Ausübung der Wandelschuldverschreibungen für die Berechtigten ist an zahlreiche Bedingungen gebunden. So besteht stets eine Wartezeit bei der Ausübung der Aktienoptionen ab dem Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung und das Wandlungsrecht darf nur ausgeübt werden, wenn der Inhaber des Wandlungsrechts in einem Anstellungsverhältnis zur Edel AG steht und dieses auch nicht gekündigt wurde.

5. Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.3.1 DCGK soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 5.3.2 DCGK einen Prüfungsausschuss (audit committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. Soweit Ausschüsse bestehen, soll gemäß Ziffer 5.2 DCGK der Aufsichtsratsvorsitzende zugleich Vorsitzender der Ausschüsse sein, die die Vorstandsverträge behandeln und die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Der Aufsichtsrat der Edel AG besteht aus der gesetzlichen Mindestzahl von drei Personen. Eine Bildung von Ausschüssen erscheint daher unter Berücksichtigung der „spezifischen Gegebenheiten“ bei der Gesellschaft als nicht sinnvoll, da bei einem dreiköpfigen Aufsichtsrat durch eine Ausschussbildung (mit einer Mindestpersonenzahl von 3) keine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit möglich ist.

6. Nominierungsausschuss

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.3.3., dass der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bildet, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Die Edel AG vertritt die Ansicht, dass die Bildung eines Nominierungsausschusses überflüssig ist, wenn im Aufsichtsrat keine Arbeitnehmer vertreten sind. In diesem Fall ist die Empfehlung des DCGK – wie es auch im juristischen Schrifttum einmütig vertreten wird – unanwendbar. Gleichwohl weist die Edel AG vorsorglich auf die Abweichung hin.

7. Beratungsaufgaben der Mitglieder des Aufsichtsrates bei wesentlichen Mitbewerbern

Der DCGK empfiehlt in Ziffer 5.4.2 Satz 4, dass Aufsichtsratsmitglieder keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben sollen.

Derzeit sind zwei Mitglieder des Aufsichtsrates als Rechtsanwälte tätig, die in ihrer beruflichen Eigenschaft persönlich oder als Mitglieder ihrer Anwaltskanzlei Beratungsaufgaben für mögliche wesentliche Wettbewerber übernehmen können. Die Edel AG ist der Ansicht, dass die Arbeit des Aufsichtsrates der Edel AG von den Erfahrungen und dem Wissen dieser Rechtsanwälte profitiert, gerade weil diese umfassende Beratungsaufgaben innerhalb der Tonträger- und Musikbranche vornehmen. Eine Beschränkung im Sinne der Empfehlung des DCGK würde daher im Aufsichtsrat der Edel AG zu einem von der Gesellschaft nicht gewünschten Ausschluss dieser Erfahrungen innerhalb des speziellen Unternehmensumfeldes führen.

8. Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Aufsichtsrat

Gemäß Ziffer 5.4.2 Sätze 1 und 2 des DCGK sollen dem Aufsichtsrat eine nach dessen Einschätzung ausreichende Anzahl von unabhängigen Mitgliedern angehören (Satz 1), wobei ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet (Satz 2).

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates sind als Rechtsanwälte tätig, die entweder persönlich oder als Mitglieder ihrer Rechtsanwaltskanzlei Beratungsleistungen für die Gesellschaft erbringen. Hierbei dienen gerade die speziellen rechtlichen Kenntnisse und Erfahrungen dieser Aufsichtsratsmitglieder in der Musik- und Tonträgerbranche der Beratung und Kontrolle des Vorstands der Gesellschaft. Die Beratungsleistungen dieser Aufsichtsratsmitglieder erreichen nach Einschätzung des Gesamtaufwands auch kein finanzielles Ausmaß, das ihre persönliche Unabhängigkeit beeinträchtigt.

9. Veröffentlichung von Konzernabschluss und Zwischenberichten

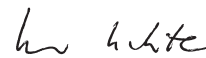
Der DCGK empfiehlt in Ziffer 7.1.2 Satz 3 die Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende sowie die Veröffentlichung der Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums.

Nach Ansicht der Edel AG ist eine Einhaltung der Fristen der Empfehlung des DCGK mit einem unverhältnismäßigen Kostenaufwand für die Gesellschaft verbunden.

Hamburg, 16. Dezember 2009



Für den Vorstand
Michael Haentjes



Für den Aufsichtsrat
Walter Lichte

Corporate Governance Bericht der Edel AG für das Geschäftsjahr 2008 / 2009

Im Corporate Governance-Bericht der Edel AG werden die Grundsätze der Corporate Governance im Hinblick auf eine verantwortliche Führung und Kontrolle des Unternehmens durch Vorstand und Aufsichtsrat dargestellt.

Bei der Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) im Februar 2002 hat die Edel AG ihre Unternehmensführung nach den Grundsätzen des Kodex untersucht und erstmalig im Dezember 2002 veröffentlicht. Regelmäßig mit den Änderungen des Kodex - zuletzt besteht dieser in der Fassung vom 18. Juni 2009 – hat die Edel AG ihre Grundsätze zum Corporate Governance überarbeitet und in der Entsprechenserklärung transparent und nachvollziehbar gemacht.

In der neuesten Fassung der Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2009 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Edel AG die aktuellen Empfehlungen des Kodex berücksichtigt und seit 17. Dezember 2009 auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft veröffentlicht.

Im Hinblick auf eine verantwortungsvolle Handlungsweise im Unternehmen der Edel AG bildet insbesondere die konstruktive und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat ein wesentliches Fundament für eine nachhaltig wertorientierte Unternehmensführung.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Vergütung des einzigen Vorstandsmitgliedes Michael Haentjes setzt sich aus einem Festbezug und einem variablen Bestandteil (Tantieme) zusammen. Die Berechnung der Tantieme knüpft ausschließlich an den Erfolg des Unternehmens an. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden dem Vorstand der Festbezug von EUR 617.000,00 und eine Tantieme von EUR 0,00 gewährt.

Der jährliche Aufwand für die Pensionsverpflichtung für den Vorstand betrug EUR 4.000,00.

Vergütungsbericht Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Edel AG bestand im Geschäftsjahr 2008/2009 aus drei Mitgliedern: Herrn Walter Lichte (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Herrn Joel Weinstein und Herrn Egbert Diehl.

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates setzt sich ausschließlich aus Festbezügen zusammen. Herr Walter Lichte erhielt eine Vergütung von EUR 20.000,00, Herr Joel Weinstein erhielt eine Vergütung von EUR 15.000,00 und Herr Egbert Diehl erhielt eine Vergütung von EUR 10.000,00. Die Vergütungsgrundsätze des Aufsichtsrates sind in der Satzung der Edel AG festgelegt.

Zur Erhöhung der Transparenz für alle Aktionäre wird die Edel AG die persönlich erbrachten Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrates, insbesondere die Beratertätigkeiten für die Edel AG, individualisiert offen legen. Hier wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 an Herrn Joel Weinstein EUR 1.000,00 an Vergütungen für Beraterleistungen ausgezahlt.

Erwerb und Veräußerungen von Aktien 2008/2009

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2008/2009 haben weder Vorstand noch Aufsichtsrat Aktien veräußert oder erworben.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte aus früheren Geschäftsjahren werden auf der Webseite der Gesellschaft unter *Directors' Dealings* veröffentlicht.

Aktienbestand

Das Vorstandsmitglied Michael Haentjes hält 14.537.156 Aktien.

Der Aufsichtsrat hält insgesamt 146.300 Aktien.

Inhalt der beiliegenden CDs

CD1 pop & rock

- 1 **Alcazar**
From Brazil With Love 03:42
Lyrics: Oscar Görres / Danny Saucedo
Music: Oscar Görres / Danny Saucedo
Published by Crossfade / Copyright Control
© 2009 Love No Limit Recordings
ISRC: SE-XZV-09-00110
- 2 **Groove Guru**
One Fine Day 03:41
Music: Joseph Baldassare
Published by Kunduru Music
© 2010 Edel Germany GmbH
ISRC: US-KMA-06-28003
- 3 **Sebastian Krumbiegel und die feinen Herren**
Durch die Nacht 03:37
Lyrics: Sebastian Krumbiegel
Music: Sebastian Krumbiegel
Published by Tapete Songs / Copyright Control
© 2010 Edel Germany GmbH
ISRC: DE-H84-09-00368
- 4 **Marshall & Alexander**
Mach mir dein Herz auf 03:50
Lyrics: Doris Decker / Sandi Strmljan
Music: Doris Decker / Sandi Strmljan
Published by Edition Streamlyne / AMV Talpa / Don Hilgro Musikverlag / Edition Aplus Publishing (Warner) / Hanseatic MV
© 2009 Edel Germany GmbH
ISRC: DE-H84-09-00178
- 5 **Apassionata**
Großes Finale – Duett danse due Lummiere 02:51
Lyrics: Arndis Halla - Music: Holger Ehlers
Published by St. George Ltd - Malta
© 2010 Equiarte World GmbH & Co. KG under exclusive licence to Edel Germany GmbH; LC: 01666
ISRC: DE-H84-10-00031
- 6 **Marillion**
Hard As Love 04:58
Lyrics: Helmer, Hogarth
Music: Hogarth, Kelly, Mosley, Rothery, Tewavas
Published by EMI Music Publishing
© 2009 Intact Records under exclusive license to Edel Germany GmbH
ISRC: GB-GST-09-00031
- 7 **Chickenfoot**
My Kinda Girl 04:34
Lyrics: Sammy Hagar / Joe Satriani
Music: Sammy Hagar / Joe Satriani
Published by The Nine / Warner Chappel Music / Kung-Foot International / Ava Nails Music / Schwanson Music
© 2009 edel entertainment GmbH
ISRC: DE-H84-09-00054

- 8 **Kevin Costner & Modern West**
Let Me Be The One 04:14
Lyrics: John Coinman, Kevin Costner, Teddy Morgan
Music: John Coinman, Kevin Costner, Teddy Morgan
Published by Arroyo Verde Music ASCAP, Padaro Music ASCAP, Teddy Morgan Music BMI
© 2010 Kevin's Music LLC, under exclusive license to Edel Germany GmbH
ISRC: DE-H84-10-00006
- 9 **Foreigner**
When It Comes To Love 03:54
Lyrics: Mick Jones, Kelly Hansen, Marti Frederiksen
Music: Mick Jones, Kelly Hansen, Marti Frederiksen
Published by Somerset Songs Publishing, Inc. (ASCAP) / Tense Tenor Songs (BMI) / Sienna Sienna Songs, BMI
© 2009 Trigger Productions, Inc. under exclusive license to Edel Germany GmbH
ISRC: US-RH1-09-03371
- 10 **Skunk Anansie**
Squander 04:27
Lyrics: Deborah Anne Dyer
Music: Deborah Anne Dyer
Published by Copyright Control (laut GEMA: SKINNY PAM LIMITED / KOBALT MUSIC PUBLISHING LIMITED)
© 2009 One Little Indian Records under exclusive license to Edel Germany GmbH
ISRC: GB-BTF-09-00083
- 11 **Uriah Heep**
Lady In Black 05:30
Lyrics: Ken Hensley
Music: Ken Hensley
Published by EMI Music Publishing
© 2009 Edel Germany GmbH
ISRC: DE-H84-09-00198
- 12 **Europe**
Last Look At Eden 04:11
Lyrics: J. Tempest / A. Carlsson / Europe
Music: J. Tempest / A. Carlsson / Europe
Published by Copyright Control (Laut GEMA: ANDREAS CARLSSON PUBLISHING AB / KOBALT MUSIC SERVICES LTD / WARNER/CHAPPELL MUSIC SCAND AB)
© 2009 Hell & Back under exclusive license to Edel Germany GmbH
ISRC: SE-WEK-09-00101
- 13 **Stratovarius**
Deep Unknown 04:28
Lyrics: Timo Kotipelto
Music: Matias Kupiainen
Published by Copyright Control
© 2009 edel entertainment GmbH
- 14 **Gamma Ray**
To The Metal 05:29
Lyrics: Kai Hansen
Music: Kai Hansen
Published by Edition B.S.E - Universal Music Publishing
© 2010 Edel Germany GmbH
ISRC: DE-H84-09-00505

CD2 klassik & jazz

- 1 **Franz Schubert** (1797-1828)
Gretchen am Spinnrade, D 118 03:42
Anja Harteros soprano
Wolfram Rieger piano
ISRC: DE-S38-09-10006
 - 2 **Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847)
Piano piece in G minor, Presto agitato 02:37
Sebastian Knauer piano
ISRC: DE-S38-09-01002
 - 3 **Niccolò Paganini** (1782-1840)
Concerto for violin and orchestra no. 1 in D major, op. 6 II. Adagio 04:57
Kristóf Baráti violin
NDR Radiophilharmonie Hannover
Eiji Oue direction
ISRC: DE-S38-09-02002
 - 4 **Georg Friedrich Händel** (1685-1759)
Keyboard Suite in E major, HWV 430 IV. Air – Double 1-5 04:17
[>The Harmonious Blacksmith<]
Ragna Schirmer piano
ISRC: DE-S38-09-05220
 - 5 **Johannes Brahms** (1833-1897)
Trio for piano, clarinet and violoncello in A minor, op. 114 III. Andantino grazioso 04:34
Sharon Kam clarinet
Martin Helmchen piano
Gustav Rivinius violoncello
ISRC: DE-S38-09-11010
 - 6 **Ludwig v. Beethoven** (1770-1827)
Dim, Dim Is My Eye 02:45
[Scottish Songs, op. 108, No. 6]
Lynne Dawson soprano
Alida Schat violin
Jaap ter Linden violoncello
Bart van Oort fortepiano
ISRC: DE-S38-00-14126
 - 7 **Henri-Joseph Rigel** (1741-1799)
Symphony No. 8 in G minor III. Presto 04:38
Concerto Köln
ISRC: DE-S38-08-36009
 - 8 **Johannes Brahms** (1833-1897)
Intermezzo in B flat minor, op. 117, no. 2 4:36
Andante non troppo e con molto espressione
Anna Gourari piano
ISRC: DE-S38-09-04009
 - 9 **Georg Friedrich Händel** (1685-1759)
Scoglio d'immota fronte (from »Scipione«) 05:03
Simone Kermes soprano
Lautten Compagnie Berlin
Wolfgang Katschner direction
ISRC: DE-S38-09-03001
 - 10 **Paul Constantinescu** (1909-1963)
Joc Dobrogean – veloce (quasi una Toccata) 03:53
Mihaela Ursuleasa piano
ISRC: DE-S38-09-12012
 - 11 **Artie Shaw and his Orchestra**
Begin The Beguine 03:15
Written by Cole Porter
ISRC: DE-H84-08-00896
 - 12 **Billie Holiday and her Orchestra**
Billie's Blues 02:38
Written by Billie Holiday
ISRC: DE-H84-07-00557
 - 13 **Charlie Christian and Benny Goodman Sextett**
Shivers 02:47
Written by Ch. Christian / L. Hampton
ISRC: DE-H84-08-00923
 - 14 **Mel Tormé**
Blues In The Night 03:38
Written by J. Mercer / H. Arlen
ISRC: DE-H84-08-01070
 - 15 **Glenn Miller and his Orchestra**
Little Brown Jug 02:54
Written by Joseph Winner
ISRC: DE-H84-08-01012
 - 16 **Bix Beiderbecke and Hoagy Carmichael**
Georgia On My Mind 03:06
Written by H. Carmichael / S. Gorrell
ISRC: DE-H84-08-00985
- 1-10: © 2008/9 Edel Classics GmbH
11-16: Copyright Control



NILS WÜLKER DAS PROBLEM IST ES NICHT, SICH FÜR DEN EINEN TON ZU ENTSCHEIDEN, SONDERN GEGEN ALLE ANDEREN.

»Im Jazz dieses Lamm mit Löwenherz scheinen sie beide zugleich, die Sonne und der Mond, schreibt die Welt am Sonntag über »turning the pages, das inzwischen farbige Album von Nils Wülker. Im Interview mit preggy spricht der 31-jährige Komponist, Trompeter und Produzent über Aha-Erlebnisse und Aktivitäten, Komposition und Konkurrenz, Zeitdruck und Ziele.

TEXT: BERT BÖHLER FOTOS: STEVEN HARBELAND

Herr Wülker, Sie haben vor drei Jahren den Schritt gewagt, Ihren Vertrag bei einem der größten Labels der Branche zu kündigen. Seitdem veröffentlichten Sie Ihre Alben auf Ihrem eigenen Label Four Jazz Music im Vertrieb von edelmusic.

Haben Sie das je bereut?
Nur über Dinge, die drei Alben »danach« haben sich besser verkauft. Und natürlich ist die Menge auch eine ganz andere. Vier Alben aber gratuliere ich die Freiheit, Inhalt und Zeitpunkt meiner Veröffentlichungen selbst zu bestimmen.

Andererseits ist es auch eine andere Art von Druck, oder?
Natürlich bedeutet ein eigenes Label mehr Arbeit, aber nicht zwangsläufig auch mehr Stress. Auf Entscheidungen anderer zu warten und dabei unklar zu sein, ob denn das, in was man so viel Herzblut investiert hat, mit überlicher Registrierung vorgetrieben wird, kann ja auch Nerven kosten und Energie kosten. Ich bin jemand, der sich lieber in Aktion befindet, als zu Passivität verdonnert zu sein.

Wie sieht man als Musiker aktiv, wenn man nicht gerade in einer Produktion steckt oder auf Tour ist?

Dieses Jahr (lacht). Aber ich sammle natürlich auch ständig Ideen. Wenn ein neues Album aufgeschrieben, aber noch nicht veröffentlicht ist, dann haben die Ideen schon weiter. Aber was die Fertigkeiten von Stücken betrifft, bin ich der ganze Donald Byrd. Ich gönne mir bei meinem Album drei Lamm, drei weitere eigenen Musik und nicht programmatisch zu arbeiten. Man kann es sich ja leichter machen, indem man eine inhaltliche Vorgabe setzt, etwa mit einem Tribute-Album oder Ähn-

lichem. Darauf kann man gleich hinarbeiten. Ich lerne eigenlich jedes Mal auf der grünen Wiese an, kreativ zu arbeiten und zu sein heißt auch, andere(r) Entscheidungen zu treffen – und dafür sind Draftings sehr gut. Mein Kompositionskollege Steve Gray hat das einmal so formuliert: »Das Problem ist es nicht, sich für ein einen Ton zu entscheiden, sondern was gegen alle anderen.«

Neben Ihren eigenen Alben sind Sie in letzter Zeit auch häufiger als Gastmusiker bei den Produktionen anderer Musiker zu hören. Im letzten Jahr waren Sie auch mit Kollegen auf Tour, etwa mit The Lempers und Ottava Pataracco. Wie ist es dazu gekommen?

Beim Stück »Lamm« auf dem aktuellen Album von The Lempers musste wohl alle Beteiligten, dass da noch etwas fehlte. Etwas, das ich schon immer gerne gemacht hätte. Daraufhin fragte mich The Lempers an und fragte, ob ich nicht Lust hätte, bei ihrem Konzert mitzuspielen. Eine tolle Erfahrung. Wenn ich in dieser Art mit anderen Musikern zu tun habe, auch wenn die Karriere ganz unterschiedlich ist, werde ich mittlerweile für meine künstlerische Persönlichkeit engagiert. Natürlich stelle ich mich immer darauf ein, was musikalisch auf der Bühne passiert. Aber für die Karriere mit Ottava Pataracco hat man mich eben nicht angerufen, um in der Bläser Section zu spielen, sondern für das, was mich als Künstler ausmacht. Man wird nicht einfach nur als Trompeter, sondern als Nils Wülker geholt. Man kommt auch Anfragen als Produzent, zuletzt

HELEN SCHNEIDER – GROSSE LIEDER ÜBER KLEINE TRÄUME



Helen Schneider, die legendäre »Rock'n'Roll Gypsy«, hat ein Jazzalbum gemacht – intim, autobiographisch, klassisch. Im Interview erzählt sie, warum sie die Standards des »Great American Songbook« liebt, wie sie ihrem Produzenten Till Brönner kennengelernt hat und was sie an ihrer neuen Lieblingsstadt Berlin schätzt.

INTERVIEW: BERT BÖHLER FOTOS: JIM HAKETE

Frau Schneider, wie sehen Sie selbst Ihren Wandel von der Rockstar über die Musikdarstellerin zur Jazzinterpretin – natürliche Entwicklung oder eine Kette spontaner Schicksalsschwendungen?

Weder noch. Ich denke lange über etwas nach, treffe dann schnell eine Entscheidung und ziehe zum Beispiel von heute auf morgen von einem Land ins andere. Ja, das ist ein gutes Beispiel. Ich wusste, dass ich nach Europa gehen. Immer schon. Ich bin keine Amerikanerin, ich bin New Yorkerin. Und New York hat eigentlich nur sehr wenig mit den USA zu tun. Ich war einmal in Alaska, Ohio, und hatte das Gefühl, auf dem Mond zu sein. Als ich allerdings zum ersten Mal in Europa war, fühlte ich mich sofort zu Hause – abgesehen davon, dass ich natürlich die Sprache nicht verstanden habe. Nach einigen Jahren in Südkalifornien bin ich Ende letzten Jahres endlich nach Berlin gezogen – es ist die ideale Stadt. Für mich fühlt es sich wie New York in dem Sinne an.

Und wie haben Sie das? Till Brönner, den Produzenten Ihres neuen Albums »Dream A Little Dream«, kennengelernt?

Sehr unglücklich. Mein Manager und ich hatten die Idee, »ed« war begeistert davon.

Haben Sie damals schon ein musikalisches Konzept für dieses Album?

Keinesfalls nicht. Aber ich kannte ja Till Brönners Produktionstil, von seinen Solo CDs und von seinen Arbeiten mit ande-

ren Künstlern. Und er kannte ein bisschen von mir. Dabei habe ich eigentlich keinen rundernigen Stil – vielleicht wollten Sie ja darauf auch mit Ihrer (Eingangfrage) hinaus? Für manche ist es ein Problem, nicht zu wissen, was sie an Nischen machen. Ich finde das wunderbar.

Sie haben ja früher schon Standards gesungen, nicht zuletzt in Ihrer One Woman Show »A Voice And A Piano«.

Ich habe hier und da mal etwas daraus gesungen, besonders auf einem sehr schönen Album mit Bob Brookmeyer. Und natürlich ganz früher, viel früher in meinem Leben. Mein letztes Album war schon sehr autobiographisch. Aber mit diesem Projekt mache ich eine ganz andere, viel tiefere Schicht auf.

Wie meinen Sie das?

Ich bin eigentlich als klassische Pianistin ausgebildet. Als Teenager habe ich sogar ein Stipendium für die »Phillips School« in New York. Aber das hat mich damals überhaupt nicht interessiert – ich bin sogar von zu Hause weggegangen, um nicht dort studieren zu müssen. Ich wollte frei sein, meine Seele finden. Als ich 17 oder 18 war, fing ich an, mit dem Elton-Baron-Produzenten. Und spielte neben meinen klassischen Etüden immer wieder auch Jazzstandards – was mich so belohnte, so ermutigte.

Haben Sie auch klassischen Gesang studiert?

Ich bin über (Theater) zum Singen gekommen, ich war 14. Etwas gab es bei uns in der Gegend einen professionellen Regisseur. Für die wollte ich unbedingt Klavier spielen. Aber



Glossar

A&R

Unter dem Begriff Artist & Repertoire (A&R) fasst man in der Musikwirtschaft alle Aktivitäten zusammen, die mit dem Aufbau von Künstlern, der Entwicklung von Repertoire und der Kreation neuer Produkte zu tun haben.

Cash-Flow

Kennzahl zur Aktien- bzw. Unternehmensanalyse. Sie ergibt sich als zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzufluss und -abfluss.

Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) empfiehlt für Deutschland geltende Grundsätze für eine gute Unternehmensführung. Der Kodex hat keinen Gesetzesrang; das Befolgen seiner Vorgaben erfolgt freiwillig. Allerdings hat der Gesetzgeber den im Kodex niedergelegten Prinzipien über eine reine Signalwirkung hinaus Nachdruck verliehen, indem gemäß § 161 AktG Vorstand und Aufsichtsrat einer jeden börsennotierten Gesellschaft jährlich erklären müssen, inwieweit sie die Empfehlungen des Kodex angewandt haben.

Distribution

Auch: Tonträger- bzw. DVD-Vertrieb. Sämtliche Dienstleistungen rund um die Präsenz eines Produktes im Handel, von Außendienst, Lagerung, Logistik über Werbung im Handelsmarkt bis zur Disposition durch den Lieferanten (vgl. VMI).

Digitale Distribution

Die non-physische Auswertung von Musik und anderen Inhalten, z.B. als Internet-Downloads oder über Mobiltelefone (Klingeltöne, Hintergrundmusik u.a.). Ähnlich wie im Tonträgervertrieb distribuiert Edel nicht direkt an den Verbraucher, sondern stellt Endkundenanbietern die entsprechend aufbereiteten Musikdateien zur Verfügung.

earBOOKS

Eine von Edel entwickelte Produktreihe, die monothematische Fotobände mit inhaltlich abgestimmten CDs oder DVDs, integriert im Buchdeckel, kombiniert. Der vorliegende Geschäftsbericht ist ein earBOOK.

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes = Gewinn vor Zinsen und Steuern. Kennzahl, die über den Unternehmenserfolg, im konkreten Fall über die Ertragssituation, Auskunft gibt. Beim Ebit erhält man durch die Herausrechnung von Steuern, Finanzergebnis und außerordentlichem Ergebnis aus dem Jahresüberschuss eine vergleichbare Aussage über die eigentliche Ertragskraft des Unternehmens, unabhängig von der Eigenkapitalquote.

EBITDA

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = Gewinn vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern. Kennzahl, die über den Unternehmenserfolg, im konkreten Fall über die Ertragssituation, Auskunft gibt. Beim Ebitda werden aus dem Jahresüberschuss auch die Abschreibungen herausgerechnet. Damit wird berücksichtigt, dass etwa investitionsfreudige Unternehmen durch hohe ergebnismindernde Abschreibungen einen geringeren Gewinn als weniger investitionsfreudige Unternehmen ausweisen.

Entry Standard

Ein Börsensegment. Der Entry Standard ist ein Teilbereich des Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse mit zusätzlichen Transparenzanforderungen.

Geschäftsbericht

Jährlicher Rechenschaftsbericht einer Aktiengesellschaft über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft. Im Geschäftsbericht wird außerdem der Jahresabschluss abgedruckt und erläutert. Der Geschäftsbericht steht allen Aktionären zur Verfügung.

HGB

Abkürzung für Handelsgesetzbuch

IFRS (International Financial Reporting Standards)

IFRS sind Standards für die Rechnungslegung, die nach einem Beschluss der Europäischen Union (EU) von börsennotierten Unternehmen übernommen werden müssen. Ziel dieser Regelwerke ist die Vergleichbarkeit von Unternehmensdaten und -abschlüssen. Die Edel AG ist erstmalig für das Geschäftsjahr 2005/2006 verpflichtet einen Abschluss nach IFRS zu veröffentlichen.

Imprint

Der Begriff kennzeichnet einen nicht als eigenständiges Unternehmen existierenden Verlag, vergleichbar mit einem Label bei Tonträgerunternehmen.

Professional Services

Die Edel AG vereint unter dieser Dachmarke die Dienstleistungen ihrer Konzerngesellschaften, mit denen nahezu alle Stufen der Wertschöpfungskette im Musik- und Entertainmentgeschäft abgedeckt werden können.

Shareholder Value

Bezeichnet die Wertschöpfung für den Aktionär. Eine am Shareholder Value orientierte Unternehmenspolitik hat zum Ziel, für den Aktionär eine angemessene Rendite seiner Anlage zu gewährleisten.

US GAAP

Die United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP; deutsch: Allgemein anerkannte Rechnungslegungsgrundsätze) ist die allgemeine Bezeichnung für die US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften, die die Finanzbuchhaltung sowie den Jahresabschluss der Unternehmen regeln.

VMI

Vendor Managed Inventory (VMI) ist ein Mittel zur Verbesserung der Performance in der Logistikkette, bei dem der Lieferant Zugriff auf die Lagerbestand- und Nachfragedaten des Kunden hat. Beim VMI übernimmt der Lieferant die Verantwortung für die Bestände seiner Produkte beim Händler. Grundlage sind z.B. Abverkaufsdaten und aktuelle Lagerbestände, die über das Internet oder Electronic Data Interchange (EDI) vom Händler zum Lieferanten übertragen werden.

Wandelschuldverschreibung

Der Inhaber einer Wandelschuldverschreibung kann diese während der Laufzeit der Anleihe zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien umwandeln. Soweit das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde, wird die Schuldverschreibung am Ende der Laufzeit zurückgezahlt (getilgt).